



F i b z

2023

Feuerwehr—informiert—berichtet—zeigt

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V.

24. Ausgabe



Wandel der Zeit

Wir berichten über den Feuerwehrbetrieb im Landkreis Diepholz!

Herausgeber:

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V.

Redaktion:Dieter Wendt, Ralf Schröder, Lutz Budelmann,
Jens Seeker**Redaktionelle Mitarbeit:**

Gemeinde- und Stadtpressesprecher

Redaktionskontakt

Pressestelle Kreisfeuerwehr/Kreisfeuerwehrverband

eMail: pressestelle@kfv-diepholz.orgTelefon: **0 54 41 - 59 39 79 1****Berichtszeitraum:**

1. Januar - 31. Dezember 2023

Layout:Pressestelle Kreisfeuerwehr/-verband - Ralf Schröder
und Danica Kosch

Impressum	2
Vorwort	2
Kreisfeuerwehr/Verband	3
Stuhr	12
Weyhe	17
Syke	21
Bassum	26
Twistringen	29
Bruchhausen Vilsen	35
Sonderseite - Hochwassereinsätze	42
Schwaförden	44
Siedenburg	46
Sulingen	50
Barnstorf	53
Diepholz	58
Rehden	61
Kirchdorf	64
Wagenfeld	67
Lemförde	68

Vorwort

**Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,
liebe Leser,**

wir freuen uns, nach einem turbulenten Jahr, die Ausgabe 24 der FIBZ präsentieren zu können. Endlich konnten im Jahr 2023 wieder alle Veranstaltungen nach der Pandemie stattfinden. Der Aus- und Fortbildungsbetrieb an den Feuerwehrakademien, den Feuerwehrtechnischen Zentralen, bei den Kreisfeuerwehreinheiten und in den Ortsfeuerwehren wurde somit wieder aufgenommen und viele hochmotivierte Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden konnten sich für den Einsatzdienst aus- und fortbilden lassen.

Es wurden zahlreiche Einsätze bewältigt. Darunter Unwetterlagen, technische Hilfeleistungen, Personensuchen mit Unterstützung der Drohneneinheiten, Verkehrsunfälle, Gefahrguteinsätze, Logistiktransporte, Auslösungen und aber auch Fehlalarme von Brandmeldeanlagen, Brandsicherheitswachen und natürlich auch Brandeinsätze. Das Highlight des Jahres war natürlich das Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager in Weyhe. Einige Ausschnitte dieser umfangreichen ehrenamtlichen Arbeit finden sich in dieser Ausgabe wieder. Leider forderten uns gerade die letzten neun Tage des Jahres besonders. Durch die plötzliche Hochwasserlage im eigenen Landkreis, aber auch im benachbarten Landkreis Verden, waren viele Einsatzkräfte an den Feiertagen nicht im Kreise ihrer Familien. Auch wenn das Jahr 2024 genau so startete wie das alte endete, wünschen wir allen ein frohes und gesundes neues Jahr. Viel Freude beim Lesen der 24. FIBZ-Ausgabe.

Lutz Budelmann

Dieter Wendt

Ralf Schröder

Jens Seeker



Hochkarätige Ehrungen im Kreisfeuerwehrverband

Die alljährliche Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes fand am 9. Juni im Hotel Deutsches Haus in Siedenburg statt. Dort begrüßte der erste Vorsitzende Norbert Warnke 205 Mitglieder und eine Reihe Gäste aus Politik und Verwaltung. In seinem Tätigkeitsbericht sprach er neben dem Jahresmotto des Landesfeuerwehrverbandes „Gemeinsam für Frieden“ auch über die anstehenden Herausforderungen im Katastrophenschutz und die häufigen Vegetationsbrände. „Für diese Bereiche müssen die Ausbildung und die Ausrüstung zügig angepasst werden. Zugesagte Fahrzeuge lassen auf sich warten“, so Warnke. Ein weiteres Thema war die Gewalt gegen Angehörige von Feuerwehr, Rettungsdiensten und auch Polizei. „Auf solche Taten muss die Justiz auch mit der gebotenen Härte reagieren“ forderte Warnke. Kreisbrandmeister Michael Wesels gab einen kurzen Überblick über die allgemeine Lage der Feuerwehren im Landkreis. Weiter ging er auf die Veränderungen und Verbesserungen in den Kreisfeuerwehreinheiten ein. Hier wünschte er sich eine stärkere Personaldecke, damit auch längere Einsätze gut abgedeckt werden können. Er dankte allen Einsatzkräften für die ehrenamtliche Arbeit. Ein Tagesordnungspunkt war die Wahl einer Geschäftsführerin für den Kreisfeuerwehrverband. Katja Weinert aus Apelstedt-Nienstedt hatte sich bereit erklärt, diese umfangreiche Arbeit übernehmen zu wollen. Sie wurde von der Versammlung einstimmig bestätigt. Nach einigen weiteren Tagesordnungspunkten standen Auszeichnungen und Ehrungen an. Einige langgediente Führungskräfte erhielten für ihre Arbeit ein schickes Schreibset mit Feuerwehrlogo. Das Ehrenabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze erhielt Rolf Wiechmann aus Brinkum. In Silber erhielten dieses Abzeichen Ralf Kißling (Dimhausen), Michael Lück (Wehrbleck), Thomas Meyer (Barrien), Tanja Rempe (Wetschen), Henning Schröder (Gr. Mackenstedt), Dieter Wendt (Seckenhausen) und Folkard Wittrock (Sudweyhe). Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Bronze bekamen Ingo Arnold (Sudweyhe) und Derk Steuding (Diepholz) überreicht. Thomas Türke (Gr. Mackenstedt) freute sich über das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Die höchste Auszeichnung des Deutschen Feuerwehrverbandes erhielt Thomas Erdt (Brinkum) mit dem Ehrenkreuz in Gold für seine unermüdliche Arbeit zum Wohle der Bevölkerung. Die höchste Auszeichnung, die der Kreisfeuerwehrverband vergeben kann, ist die Ehrenmitgliedschaft. Diese erhielten Theo Garrelts (Hallstedt, ehem. Stadtbrandmeister Bassum), Reinhold Sumann (Ströhen, ehem. Gemeindebrandmeister Wagenfeld) und Uwe Stubbemann (Ratlosen, ehem. Stadtbrandmeister Sulingen und ehem. erster Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes). Das Thema Gewalt gegen Rettungskräfte griffen auch der erste Kreisrat Jens-Hermann Kleine, Siedenburgs Bürgermeister Rainer Ahrens und der Vorsitzende des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes, Udo Schwarz, in ihren Grußworten auf.





Zahlen, Daten und Fakten

Der Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V. und die Kreisfeuerwehr Diepholz können auf einige begleitende Einsätze, Präsenzsitzungen sowie Onlinesitzungen im Jahr 2023 zurückblicken. Dazu kamen auch Personalwechsel im Bereich der Kreisfeuerwehreinheiten. Auch die kommunalen Einsätze 2023, ob mit oder ohne Beteiligung der Kreisfeuerwehreinheiten, zeigten wieder, wie wichtig es ist, dass die Kommunen und der Landkreis Frauen und Männer mit ihren Ausrüstungen haben, die sich für die Bürgerinnen und Bürger einsetzen und massiv helfen. Egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit und ohne Rücksicht auf das Wetter! Aber auch der geschäftsführende Vorstand sowie der komplette Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Landkreis Diepholz e.V. haben 2023 im Hintergrund so einiges unterstützt sowie für die Zukunft ausgearbeitet. Das eine oder andere Ereignis spiegelt sich hier in der FIBZ in Form eines Berichts wieder. Aber auch auf unserer Internetseite oder in den sozialen Medien findet man einiges zu unseren Tätigkeiten. Über einige eingereichte Themen berichten wir hier.

Einsatzzahlen:

Einsatzzahlen: Im Jahr 2023 (01.01.– 31.12.) sind wieder viele Einsätze zu verzeichnen. Hier zeigen wir euch die Zahlen von 2022 gegenübergestellt.

Einsatzarten	2022	2023
Brandeinsätze	503	471 ↓
Auslösung der Brandmeldeanlage in Objekten oder interne Feuermelder in Wohnung. Mit oder ohne Brandereignis.	451	418 ↓
Brandsicherheitswachen	126	210 ↑
Gesamt:	1080	1099 ↑

Zu den Einsatzzahlen kommt noch der Einsatz der Kreisfeuerwehrbereitschaft 2, die Ende Dezember 2023 für 48 Stunden im Landkreis Verden im Hochwassereinsatz gewesen ist.

Einsatzarten	2022	2021
Technische Hilfe	1256	1054 ↓
Unfall mit Personenschaden in Zwangslage Nach Verkehrs- oder Arbeitsunfall	77	95 ↑
Gesamt:	1333	1149 ↓
Gefahrguteinsätze	127	137 ↑
Drohngruppe (KfW-Einheit)	26	37 ↑
Insgesamt:	2466	2422 ↓

Man kann sehen, dass die Einsatzzahl von 2423 insgesamt weniger geworden sind. Wie man aber auch sehen kann, sind in einigen Bereichen die Einsatzzahlen gestiegen.

Mitglieder:

Der Kreisfeuerwehrverband hat ca. 9000 Mitglieder aus dem Feuerwehrbereich. Es gibt weitere Mitglieder und Sponsoren, die den Kreisfeuerwehrverband unterstützen. Auch die Kreisfeuerwehr mit den kommunalen Einsatzkräften, haben eine beachtliche Anzahl von ca. 5500. Die genauen Zahlen lagen uns zum Redaktionsschluss noch nicht vor, da die genaue Ermittlung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt.

Internet - Social Media

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz

Kreisfeuerwehr Landkreis Diepholz

Kreisjugendfeuerwehr Landkreis Diepholz

Unsere Internetseite: <https://kfv-diepholz.org>

Hier findest du auch Links zu unseren Social Media-Bereichen.



Ehrungen für besondere und langjährige Dienste

Während der Jahresabschlussbesprechung des Kreiskommandos und des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes Anfang Dezember wurden noch zwei Kameraden geehrt, die viele Jahre in besonderen Funktionen aktiv sind.

Heiner Weber (Henstedt) freute sich über das Ehrenkreuz in Bronze des Deutschen Feuerwehrverbandes. Seit Jahrzehnten ist er eine treibende Kraft im Bereich der Feuerwehrwettbewerbe und leitet seit vielen Jahren den Fachbereich Wettbewerbe beim Kreisfeuerwehrverband.

Carsten Schlung (Bassum) bekam das Ehrenzeichen in Silber des Landesfeuerwehrverbandes. Er war und ist in vielen Funktionen auf Orts-, Stadt- und Kreisebene aktiv.

Der neue Feuerwehrarzt ist am Start

Anfang Dezember wurde unser langjähriger Feuerwehrarzt Dr. Andreas Callies aus diesem Amt verabschiedet. Während der Jahresabschlussbesprechung des Kreiskommandos und des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes wurde ihm von allen Seiten für seine Arbeit Lob und Dank ausgesprochen. Für die Belange der Feuerwehr hatte er immer ein offenes Ohr und nahm sich die Zeit, um für die Feuerwehr da zu sein. Die Versammlung dankte ihm mit kräftigem Applaus für die geleistete Arbeit.

Als Nachfolger begrüßte die Versammlung Dr. Thees Schumacher. Er ist Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin und wird die Feuerwehren im Landkreis Diepholz in medizinischen Fragen beratend zur Seite stehen. Der Dank für die Übernahme dieser Aufgabe fand in den Worten des Ersten Kreisrates Jens-Hermann Kleine und des Kreisbrandmeisters Michael Wessels deutlichen Ausdruck.

Neue Geschäftsführerin vom KfV

Katja Weinert, 43 Jahre, von der Ortsfeuerwehr Apelstedt-Nienstedt, ist seit dem 9. Juni 2023 die Geschäftsführerin vom Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V. So ist der geschäftsführende Vorstand wieder komplett. Wir wünschen ihr viel Spaß und Erfolg.

Katastrophenschutz im Fokus

Technische Einsatzleitung Nord trifft sich zur Jahreshauptversammlung

Der Ausbildungsschwerpunkt der Technischen Einsatzleitung Nord (TEL) lag im Berichtsjahr eindeutig im Katastrophenschutz. Dies wurde in den Berichten des Leiters Matthias Thom und der Sachgebietsleiter deutlich. Thom begrüßte zu Beginn der Versammlung auch den Leiter des Fachdienstes 38 Klaus Speckmann, den Kreisbrandmeister Michael Wessels und den Großbrandmeister Timo Dziallas als Hausherrn. Im Berichtsjahr wurden über 2.500 Dienststunden geleistet. Sie resultierten aus technischen Diensten, Übungen,



Katastrophenschutzausbildungen, Diensten im Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager und vielem mehr. Drei Feuerwehrmänner sind im vergangenen Jahr neu zur TEL gekommen. Sie leisten nun zusätzlich zu ihren Diensten in den Ortsfeuerwehren wichtige Arbeit in der TEL. Die Vorbereitungen auf eine mögliche Katastrophe im Landkreis waren auch Thema in den Grußworten von Speckmann und Wessels. Sowohl im Landkreis als auch in der Kreisverwaltung sei man deutlich besser aufgestellt als noch vor drei Jahren. Beide betonten die Schlüsselstellung der TEL. Sie ist das Bindeglied zwischen dem Stab des Landkreises und den Städten und Gemeinden und deren Einsatzkräften. Das Schlusswort sprach Matthias Thom als Hauptbrandmeister. Denn wenige Minuten zuvor hatte er vom Kreisbrandmeister seine Beförderungsurkunde erhalten.

Eine Ära ist zu Ende gegangen



Nach knapp 24 Jahren hat die Familie Kleemeyer die Küche in der FTZ Barrien abgegeben. Zusammen mit der Lehrgruppe Kochen haben Erika und Klaus-Dieter Kleemeyer die Feuerwehrleute immer gut bekocht. Ob Lehrgänge, Seminare, Versammlungen, Abschlussdienste,

Tagungen oder sonstige Ereignisse. Immer gab es ein leckeres Essen, eine große Auswahl an Getränken oder auch süße Snacks im Angebot. Je nach Anlass landete auch köstlicher Kuchen auf den Tellern. Anlässlich der Jahresabschlussbesprechung des Kreiskommandos zusammen mit dem Vorstand Kreisfeuerwehrverbandes wurde dieses Ereignis entsprechend gewürdigt. Da Klaus-Dieter Kleemeyer aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte, wurde Erika Kleemeyer zunächst von Norbert Warnke, Erster Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, ein Gutschein als Anerkennung überreicht. Aus den Händen des ersten Kreisrates Jens-Hermann Kleine gab es einen Blumenstrauß. Auch Landrat Cord Bockhop dankte ihr noch einmal und hatte auch ein Präsent dabei. Alle drei Dankesredner fanden die rechten Worte für den Abschied und Erika hatte doch ein Lachen im Gesicht. Alle, die ihr noch einmal nette Worte sagten, gaben ihr Grüße und beste Wünsche für ihren Ehemann mit.

Andreas Bernhard

Seit dem 01.01.2024 ist er der Kantinenwirt an der FTZ Barrien. Er ist Mitglied der OF Bramstedt und Oberfeuerwehrmann. Jetzt ist er 56 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern. Er war im Jahr 2015 Mitbegründer der Kinderfeuerwehr



Bramstedt und dort als Betreuer tätig. Als gelernter Koch führt er seit 1995 ein Bistro in Bramstedt mit Catering und Partyservice. Als Kantinenwirt ist er beim Landkreis Diepholz in Teilzeit beschäftigt und kümmert sich zusammen mit der KFW Küche/Lehrgruppe Kochen um Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen zu Lehrgängen, Workshops und Fortbildungen, nicht nur an den Wochenenden, sondern auch unter der Woche bei Sitzungen, Dienstbesprechungen und Wochenlehrgängen.

Michael Maschmann

Seit dem 01.09.2020 Kantinenwirt bei der FTZ Wehrbleck, Eintritt in die OF Barenburg mit 16 Jahren und Feuerwehrmann. Er ist gelernter Hotelfachmann, jetzt 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern, Er arbeitet seit 30 Jahren in der Gastronomie und

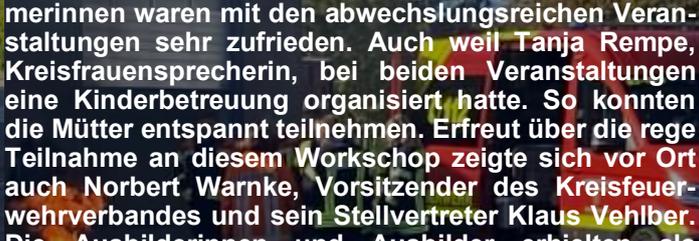
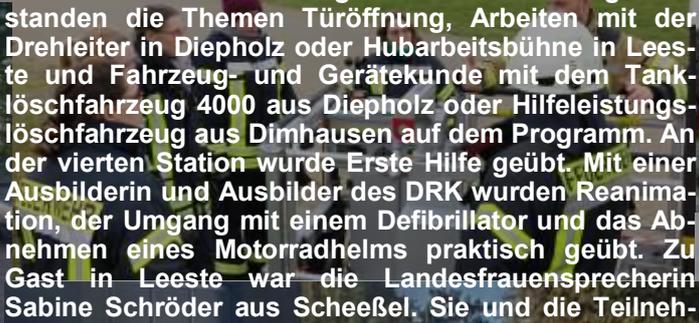
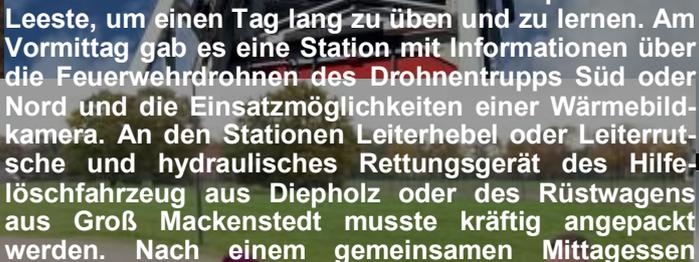


ist auch im Familienbetrieb tätig. Auch in der Veranstaltungsbranche hat er 20 Jahre Erfahrung mit Catering auf Schützenfesten und anderen Events. Als Kantinenwirt bei der FTZ Wehrbleck ist er beim Landkreis Diepholz Teilzeit beschäftigt und kümmert sich zusammen mit der KFW Küche/Lehrgruppe Kochen um das leibliche Wohl bei Lehrgängen, Workshops und Fortbildungen, auch unter der Woche versorgt er bei Sitzungen, Dienstbesprechungen und Wochenlehrgängen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Workshop für Frauen in der Feuerwehr Ein Tag zum Informieren und Üben

Viel zu tun gab es für die Feuerwehrfrauen, die im Oktober in Diepholz oder im November in Leeste an einem Workshop für aktive Feuerwehrfrauen teilnahmen. Teilnehmerinnen, Ausbilderinnen und Ausbilder trafen sich im Feuerwehrhaus in Diepholz oder Leeste, um einen Tag lang zu üben und zu lernen. Am Vormittag gab es eine Station mit Informationen über die Feuerwehrdrohnen des Drohnentrupps Süd oder Nord und die Einsatzmöglichkeiten einer Wärmebildkamera. An den Stationen Leiterhebel oder Leiterrutsche und hydraulisches Rettungsgerät des Hilfe- löschfahrzeug aus Diepholz oder des Rüstwagens aus Groß Mackenstedt musste kräftig angepackt werden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen standen die Themen Türöffnung, Arbeiten mit der Drehleiter in Diepholz oder Hubarbeitsbühne in Leeste und Fahrzeug- und Gerätekunde mit dem Tanklöschfahrzeug 4000 aus Diepholz oder Hilfeleistungs- löschfahrzeug aus Dimhausen auf dem Programm. An der vierten Station wurde Erste Hilfe geübt. Mit einer Ausbilderin und Ausbilder des DRK wurden Reanimation, der Umgang mit einem Defibrillator und das Abnehmen eines Motorradhelms praktisch geübt. Zu Gast in Leeste war die Landesfrauensprecherin Sabine Schröder aus Scheeßel. Sie und die Teilnehmerinnen waren mit den abwechslungsreichen Veranstaltungen sehr zufrieden. Auch weil Tanja Rempe, Kreisfrauensprecherin, bei beiden Veranstaltungen eine Kinderbetreuung organisiert hatte. So konnten die Mütter entspannt teilnehmen. Erfreut über die rege Teilnahme an diesem Workshop zeigte sich vor Ort auch Norbert Warnke, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes und sein Stellvertreter Klaus Vehlber. Die Ausbilderinnen und Ausbilder erhielten als Dankeschön für die geopferte Freizeit ein kleines Überraschungsgeschenk.





Wachendorf 2 holt in Brockum den Pokal

Die Jubelschreie tönnten über den ganzen Brockumer Markt als die Siegergruppe der Jugendfeuerwehr Wachendorf 2 den Pokal bei den Kreisjugendfeuerwettbewerb in Empfang nahm. Platz 2 ging nach Henstedt und den dritten Platz belegten die Jugendlichen aus Jardinghausen-Neubuchhausen. Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens hatte sich die Jugendfeuerwehr der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde unter der Leitung von Gemeindejugendfeuerwehrwart Marvin Fuchs für die Wettkämpfe beworben und den Zuschlag erhalten. So freute sich Kreisjugendfeuerwehrwart Ronald Hoffmann mehr als 800 Jugendliche mit ihren Betreuern der 54 Jugendfeuerwehren des Landkreises Diepholz bei strahlendem Sonnenschein im Süden des Landkreises begrüßen zu können. Unter der Leitung von Wettbewerbsleiter Stephan Ehlers, dem Fachbereichsleiter Feuerwehrtechnik der Kreisjugendfeuerwehr, traten 90 Gruppen à 9 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren im A- und B-Teil gegeneinander an. Im A-Teil galt es eine Löschübung mit einer simulierten Brandbekämpfung zu absolvieren, im nachfolgenden B-Teil musste ein 400m-Staffellauf mit feuerwehrtechnischen Einlagen gemeistert werden. Hier wurden unter anderem Schläuche und Strahlrohre verbunden und Leinenbeutel gezielt geworfen. Ziel der Übungen ist dabei den feuerwehrtechnischen Anteil in der Jugendfeuerwehr zu fördern, so Stephan Ehlers. Zur Unterstützung war eigens Ausrüstung von der Feuerwehrtechnischen Zentrale aus Wehrbleck zur Bereitstellung der 6 Wettkampfbahnen für den A-Teil und die Laufbahn des B-Teils im Einsatz. Gleichzeitig war die mobile Küche der Kreisfeuerwehr mit vor Ort und bewirtete die Jugendlichen, ihre Betreuer und zahlreiche helfende Feuerwehrmitglieder mit frisch gekochter Spaghetti Bolognese. Zur weiteren kulinarischen Abrundung hatte das Organisationsteam von Marvin Fuchs mit Freiwilligen aus allen

sechs Ortswehren der Gemeinde gesorgt. Vom Frühstücksbuffet über eine Imbissbude, eine ganze Kaffeetafel, einen Eisstand und natürlich einen Getränkeauschank war alles für den kleinen Hunger zwischendurch im Angebot. Fuchs sprach an dieser Stelle der Firma Getränke Meyer aus Lembruch und der Paulaner Brauerei für ihre großzügigen Spenden seinen Dank aus. Auch die Gemeinde Brockum, die den Markt und das Haus der Marktleitung zur Verfügung stellte, sprach Fuchs seinen Dank aus. Ebenso ging ein Dankeschön an den Brockumer Schützenverein, der das Schützenhaus für die Bewirtung der 54 Schiedsrichter aus den Landkreisen Diepholz und Nienburg gerne zur Verfügung stellte. Nachdem alle Wettkampfgruppen vom Spielmanszug der Feuerwehr Rüssen zur abschließenden Siegerehrung geleitet wurden, waren sich alle geladenen Gäste in ihren Grußworten einig: „Das war eine tolle Veranstaltung mit viel Spaß bei Superwetter!“, so Ronald Hoffmann. Vom 1. Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Norbert Warnke, über Kreisbrandmeister Michael Wessels, Gemeindebrandmeister Friedhelm Dannhus und den 1. Kreisrat Jens-Hermann Kleine bis hin zu Samtgemeindebürgermeister Lars Mentrup gab es viel Lob und Anerkennung für die Leistungen der Jugendfeuerwehren bei den Wettbewerben. Die Jugendfeuerwehr als Nachwuchsorganisation ist der Grundpfeiler für die Arbeit der freiwilligen Feuerwehr, so der Tenor der Gäste. Abschließend nutzte Ronald Hoffmann die Gelegenheit verdiente Betreuer der Jugendfeuerwehren auszuzeichnen. So erhielt Sarah Zieske aus Nordwohde das Ehrenzeichen der niedersächsischen Jugendfeuerwehr für langjährige Tätigkeit in der Nachwuchsorganisation. Das Ehrenzeichen der deutschen Jugendfeuerwehr in Silber konnte Christian Schulz aus Groß Lessen entgegennehmen. Hoffmann sprach beiden Dank und Anerkennung für ihre Leistungen aus.





Seminar „Social Media in der Krisenkommunikation“

10. Juni 2023 - Feuerwehrhaus Twistringen - Seminar: Social Media in der Krisenkommunikation

Das Thema Social Media hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung zugenommen. Das kann man gut oder schlecht finden, aber die Welt verändert sich und bei größeren Schadenslagen spielen die sozialen Medien in der Kommunikation inzwischen eine bedeutende Rolle. Um hier „die Fäden der Krisenkommunikation in der Hand zu behalten“ sind Facebook, Instagram, X (Twitter) & Co. auch für die Freiwilligen Feuerwehren sowie die Städte und Gemeinden Mittel zum Zweck.

Los ging es mit den Grundlagen der Krisenkommunikation:

- Welche Krisenakteure gibt es und was sind ihre Interessen
- Die Änderung des Kommunikationsverhaltens in Zahlen
- Krisenmanagement, Krisenprävention, Krisenplanung
- Einbindung in kommunale Krisenkommunikation

Social Media als Kommunikationskanal (intern/extern)

- Welche Social-Media-Kanäle eignen sich für Krisenkommunikation
- Zielgruppen der einzelnen Kanäle
- Vor- und Nachteile der Social Media Nutzung auch außerhalb der Krisenkommunikation
- Social Media Tools für Krisenkommunikation
- Social Media im Organisationsgefüge von Feuerwehr und Kommune

Der größten Teil der Zeit war praktischen Übungen vorbehalten. Anhand realistischer Szenarien lernten die Teilnehmer in sozialen Medien die Meinungsführerschaft in einem Schadensereignis aufzubauen und zu verteidigen. Abwechselnd nahmen sie die Rolle als Troll oder als Social Media Redakteur/Pressesprecher ein und konnten auf diese Weise die Mechanismen und die Dynamik des Prozesses selbst erleben und gestalten.

Als Seminar- und Workshopleiter konnten wir den fachlich hoch qualifizierten Referenten Andreas Listing, Dozent für Krisenkommunikation, aus Burgwedel gewinnen. Begleitet wurde er von den Pressesprechern der Kreisfeuerwehr Lutz Budelmann und Ralf Schröder. Teilnehmer waren in dem Seminar einige Pressesprecher und Pressebeauftragte von unseren Kommunen im Bereich Feuerwehr und Mitarbeiter aus den Verwaltungen. Aber auch von Polizei und Landkreisverwaltungen waren Pressesprecher und Pressevertreter dabei. Auch Kreisbrandmeister Michael Wessels und der Vorsitzende vom Kreisfeuerwehrverband Norbert Warnke machten mit. Diese Veranstaltung wird im Jahr 2024 noch einmal stattfinden.





Bericht der Kreiszeitung vom 04.08.2023

Text: Florian Adolph

Die Kreisfeuerwehr freut sich über neue Ausrüstung und Fahrzeuge im Wert von 637000 Euro. Diese dienen nicht nur dem Transport von Drohnen.

Landkreis Diepholz – Sie sind komplett aufmarschiert, um ihre Feuerwehrflotte zu zeigen. Während eines Pressetermins am Dienstag hat der Landkreis Diepholz in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Barrien seine seit dem Jahr 2021 neu angeschafften Ausrüstungsmaterialien und Fahrzeuge vorgestellt.

Drohnentransportfahrzeuge für die Kreisfeuerwehr

„Wir haben dafür gerne die 637000 Euro ausgegeben“, sagte Landrat Cord Bockhop in seiner Rede. Dafür bekommen hat die Kreisfeuerwehr fünf Mehrzweckfahrzeuge (MZF), ein Mannschaftstransportwagen (MTW) sowie fünf Anhänger, die für zusätzliche Transportkapazitäten und Einsatzmöglichkeiten sorgen. Drei der Mehrzweckfahrzeuge sind mit jeweils zwei speziellen Drohnen für den Feuerwehreinsatz ausgestattet. Sie sind im Landkreis auf die Standorte Diepholz, Sulingen und Leeste verteilt. „Die Eintreffzeit nach Alarmierung beträgt 20 bis 25 Minuten im ganzen Landkreis“, erklärt Kreisbrandmeister Michael Wessels. Die Drohnen wurden bereits 2020 angeschafft und werden nicht nur eingesetzt, um der Polizei bei der Suche nach vermissten Personen zu helfen, sondern auch zum Überfliegen von Bränden. So will die Feuerwehr Hotspots finden, damit sie diese Stellen gezielt mit Wasser löschen kann. Dies sei schon beim Industriebrand bei Weser Feinkost im März 2021 passiert, nennt Kreisbrandmeister Wessels ein Beispiel aus jüngerer Vergangenheit.

Anhänger für die Selbstversorgung der Feuerwehr in Katastrophengebieten

Ein wichtiger Grund für die Anschaffung der zusätzlichen Anhänger war, um sie als Plattform zum Transport von Ausrüstungs- und Versorgungsmaterialien bei Einsätzen in den Nachbarkreisen oder auch bei längeren Einsätzen innerhalb des Landkreises zu nutzen. Unterkünfte, Nahrungsversorgung, Toiletten oder Kraftstoff für die Einheiten könnten an einem Katastrophenschauplatz nicht mehr vorhanden sein. Deshalb sei es wichtig, dass die Feuerwehr all diese Dinge selbst mitbringen kann. Sie soll sich am Einsatzort mindestens 48 Stunden komplett selbst versorgen können. Eines der neuen Mehrzweckfahrzeuge dient daher unter anderem der Auslieferung von Lebensmitteln an die Einsatzkräfte. Eine mobile Küche gibt es bereits seit Längerem, eine mobile 980-Liter-Tankstelle für einen der Anhänger wurde jetzt besorgt. In der Umsetzung befinden sich außerdem zwei weitere Anschaffungen für die Kreisfeuerwehrbereitschaften: ein Sanitär-Anhänger und ein „Abrollbehälter Unterkunft“, welcher unter anderem Zelte und Feldbetten für Übernachtungen in Einsatzgebieten außerhalb des Landkreises enthält. Weiterhin wurde bereits ein Auftrag für die Anschaffung eines neuen Einsatzleitwagens 2 (ELW2) für die Technische Einsatzleitung Süd (TEL Süd) erteilt, dessen Auslieferung aber nicht mehr dieses Jahr erfolgen wird. Bis auf zwei Anhänger sind alle Fahrzeuge, die in den Feuerwehrtechnischen Zentralen in Barrien und Wehrbleck stationiert sind, schon im Einsatz, erklärt der Landkreis.

In seiner Rede zeigte sich Landrat Bockhop beeindruckt davon, wie eine Drohne ohne zu wackeln trotz der Windböen in der Luft stand. Er hob aber auch hervor, dass alle Technik nur so gut ist wie die Menschen, die sie benutzen. Er lobte daher die Kompetenz und Ausbildung der Feuerwehr. „Da bei der Finanzierung einen roten Strich anzusetzen“, so Bockhop, „wäre ein Fehler.“





Erster Wochenlehrgang ABC-Einsatz

In der Woche vom 13.11.-17.11.2023 jeweils von 8.00 - 15.30 Uhr fand der erste Wochenlehrgang ABC-Einsatz - Teil 1 der Kreisfeuerwehr Landkreis Diepholz in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Barrien statt. Unter der Anleitung von 5 Ausbildern, aus den Kreisfeuerwehreinheiten der Messgruppen, des ABC Zuges, der DEKON-Gruppen und den Gefahrgutstaffeln, nahmen 26 Teilnehmer aus verschiedenen Ortsfeuerwehren und Kreiseinheiten teil. Dieser Wochenlehrgang ABC-Einsatz fand bisher nur beim Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) an den Standorten Loy oder Celle statt. Da aber der Ausbildungsbedarf hier im Landkreis Diepholz viel größer als das Lehrgangsangebot der NLBK ist, bekam die Kreisfeuerwehr Diepholz eine Genehmigung zur Durchführung der Lehrgänge ABC-Einsatz - Teil 1 und 2, um möglichst zeitnah und mit geringer Entfernung zur Ausbildungsstätte viele Teilnehmer auszubilden, da ein Bedarf von über 100 Lehrgangsplätzen besteht. Nach dem theoretischen Unterricht am Vormittag ging es nachmittags, nach einem leckeren Mittagessen der Kreisfeuerwehrküche, in die Praxisausbildung an die Fahrzeuge und Gerätschaften zur Gefahrenabwehr der B- (Biologische) und C- (Chemische) Gefahren der Kreisfeuerwehreinheiten aus dem Landkreis Diepholz. Am Freitag endete der Lehrgang nach einer tollen ersten Ausbildungswoche an der FTZ in Barrien mit einer Lernerfolgskontrolle. Der Teil 2 beinhaltet die A (Atomare) Gefahren und soll schon im Frühjahr 2024 an der FTZ stattfinden und nach einer weiteren Lehrgangswoche mit einem Leistungsnachweis enden, sodass möglichst alle 26 Teilnehmer eine bestandene Lehrgangsbescheinigung erhalten werden. Bilder zeigen die Lehrgangsteilnehmer mit ihren Ausbildern bei der Praxisausbildung auf dem Gelände der FTZ in Barrien.



Detlef Nuttmann verabschiedet

Nachdem Detlef von einer kleinen Abordnung am Abend des 31.03.2023 von Zuhause abgeholt wurde, fuhr man mit ihm zur FTZ Wehrbleck, wo einige Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren, Kreisausbilder und Feuerwehr-Weggefährten ihn zu einer kleinen Abschiedsfeier empfingen. Unter den Gästen war auch der erste Kreisrat Jens-Hermann Kleine, der die Abschiedsurkunde für Detlef Nuttmann verlas und ihm für die Zukunft viel Erfolg wünschte. Auch weitere Bereiche verabschiedeten sich mit einem würdevollen Präsent.





Turbulenter Jahreswechsel . . .



. . . für die Einsatzkräfte der Feuerwehren in der Gemeinde Stuhr. Die Silvesterbereitschaft der Feuerwehren Brinkum und Stuhr hat sich auch in diesem Jahr bewährt. Ab 22.45 Uhr war der gemütliche Teil der Bereitschaft für die Ortsfeuerwehr Brinkum beendet. Neben einem Mehrfamilienhaus stand ein Müllbehälter für Papier in Vollbrand. Einsatzkräfte unter Atemschutz konnten das Feuer schnell ablöschen. Kurz nach dem Jahreswechsel um 00:19 Uhr wurden die Einsatzkräfte dann mit dem Stichwort „Heckenbrand“ zu einem weiteren Einsatz gerufen. Dort brannte eine Hecke in voller Ausdehnung und drohte auf ein Wohnhaus überzugreifen. Einsatzkräfte unter Atemschutz konnten eine Brandausbreitung verhindern. Hierbei hatten zwei Bewohner, die bereits selbst Löscharbeiten unternommen, Rauchgase eingeatmet und mussten vor Ort von der Feuerwehr medizinisch erstversorgt werden. Nach der Übergabe an den Rettungsdienst wurden die Bewohner mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein nahegelegenes Krankenhaus transportiert.

Kurz nachdem das eingesetzte Löschgruppenfahrzeug der Brinkumer Ortsfeuerwehr wieder einsatzbereit war, erreichte die Kräfte um 00:53 Uhr die nächste Alarmierung. Ein Entstehungsbrand an einer Hecke musste mit einem Kleinlöschgerät abgelöscht werden. Von dort ging es um 01:05 Uhr zur nächsten Alarmierung. Ein größerer Müllhaufen stand an der Bassumer Straße in Vollbrand.

Der nächste Einsatz hatte es dann in sich. Unmittelbar nach Beenden der Löscharbeiten gab es um 01:13 Uhr die nächste Meldung der Leitstelle: „Mülltonnenbrand unter einem Carport“. Bei Eintreffen der Kräfte wenige Minuten später stand bereits der gesamte Carport samt zweier PKW in Vollbrand. Das Feuer hatte bereits auch auf das Innere des Wohnhauses sowie das Dach übergreifen. Auf Grund der Lage wurde umgehend die Alarmstufe auf Feuer 3 erhöht und somit die Feuerweh-

ren Seckenhausen, Stuhr und Fahrenhorst nachalarmiert. Mehrere Atemschutztrupps konnten eine weitere Brandausbreitung verhindern. Nach einer Stunde wurde „Feuer aus“ gemeldet. Anschließend waren weitere Atemschutztrupps noch für Nachlöscharbeiten und bei der Suche nach möglichen Glutnestern eingesetzt. Ein Bewohner des Hauses hatte sich bei Löscharbeiten Brandverletzungen an der Hand zugezogen und wurde vom Rettungsdienst nach einer Erstversorgung vor Ort in ein Bremer Krankenhaus gebracht. Auch die Außenfassade eines Nachbarhauses wurde durch die starke Hitzeentwicklung in Mitleidenschaft gezogen. Um 4:00 Uhr konnte der Einsatz dann beendet werden. Insgesamt waren über 60 Einsatzkräfte in diesem Einsatz gebunden.

Während der Löscharbeiten kam es zu einer weiteren Feuermeldung in der Gemeinde Stuhr. In Stuhr-Varrel wurde eine „unklare Feuermeldung“ gemeldet. Da die Feuerwehr Stuhr bereits beim Einsatz in Brinkum gebunden war, wurden die Feuerwehren Heiligenrode und Groß Mackenstedt zu diesem Einsatz alarmiert. Vor Ort brannten die Überreste eines Feuerwerkes. Diese konnten vor dem Eintreffen der Feuerwehr bereits durch Anwohner gelöscht werden. Der letzte Einsatz der Silvesternacht war dann um 4:35 Uhr in Alt-Stuhr ein brennender Müllcontainer in voller Ausdehnung. Dieser konnte von einem Atemschutztrupp schnell abgelöscht werden.

Brandsicherheitswache auf Hausmesse



Zwei Tage im Juni stellte die Ortsfeuerwehr Seckenhausen wieder eine Brandsicherheitswache auf einer großen Hausmesse. Eine Fachgroßhandelsfirma für Haustechnik an der Wulfooper Straße hatte eine Zeltstadt errichtet, auf der viele Aussteller ihre Produkte für die Fachbesucher präsentierten. Bei gutem Wetter und gewohnt sehr guter Versorgung wieder einmal ein sehr angenehmer Einsatz. Die Resonanz auf unsere Anwesenheit und auch die der DRK-Bereitschaft war ausgesprochen positiv.

Zwei Verkehrsunfälle an gleicher Stelle in der Ochtum



An frühen Sonntagmorgen des sechsten August wurde die Feuerwehr Stuhr zu einer Amtshilfe für die Polizei alarmiert. Einsatzort war die Kladdinger Straße auf Höhe der Ochtumbrücke. Hier war ein grauer Nissan-Transporter aus Bremen kommend in der Rechtskurve vor der Brücke nach links von der Fahrbahn abgekommen und in der Ochtum gelandet. Vom Fahrer fehlte jede Spur. Da keine Person mehr gerettet werden musste, wurden als erste Maßnahmen Ölsperren auf der Ochtum ausgebracht, da aus dem Fahrzeug Öl und weitere Betriebsstoffe austraten. Zur Bergung wurde dann der Rüstwagen-Kran der Feuerwehr Groß Mackenstedt nachalarmiert. Mit Hilfe des Krans wurde der Transporter gegen Umkippen gesichert und dann mit der Winde eines Abschleppwagens aus dem Wasser gezogen. Hierbei wurde festgestellt, dass größere Mengen Öl aus dem Fahrzeug ausgetreten waren. Um ausreichend Ölsperren zur Verfügung zu haben, wurde noch die Gefahrgutstaffel Nord aus Syke mit dem Gerätewagen Gefahrgut nachalarmiert. Somit konnten auch weiter flussabwärts zusätzliche Ölsperren ausgebracht werden. Die Ladung des Transporters bestand aus Eimern mit Farbresten. Gefährliche Stoffe waren daraus nicht ausgetreten. Für den nächsten Tag wurden weitere Maßnahmen durch die Wasserbehörde geplant, da vermutlich kontaminierte Bereiche des Ufers ausgekoffert werden mussten. Der Einsatz der Feuerwehr konnte nach etwas mehr als drei Stunden beendet werden.

Fast genau zwei Monate später ereignete sich an gleicher Stelle ein ähnlicher Unfall. Am 08.10.2023 um 07:28 Uhr wurden die Feuerwehren Stuhr und Groß Mackenstedt sowie die Taucher der Feuerwehr Bremen mit dem Stichwort "PKW nach Verkehrsunfall in Fluss" alarmiert. Einsatzort war die Kladdinger Straße kurz vor dem Flughafen Bremen. Hier war auf Höhe der Ochtumbrücke ein PKW der Marke BMW in einer engen Rechtskurve nach links von der Fahrbahn abgekommen, hatte sich überschlagen und war seitlich

hochkant an einem Baum zum Stehen gekommen. Dabei wurde er stark beschädigt. Der Baum hatte verhindert, dass das Fahrzeug im Fluss gelandet war. Beim Eintreffen der Feuerwehr konnte keine Person im oder am Fahrzeug angetroffen werden. Das Fahrzeug war verschlossen und wurde daher von der Feuerwehr geöffnet, um sicherzustellen, dass wirklich keine Person mehr im Wagen war. Auch unter dem PKW oder im Wasser konnte niemand gefunden werden. Daraufhin wurde eine Personensuche in der näheren Umgebung gestartet und die Bereiche um die Ochtum herum abgesucht. Parallel kontrollierte die Polizei die Meldeadresse des Halters, konnte aber auch hier niemanden antreffen. Durch die Feuerwehr wurde der Brandschutz an der Einsatzstelle sichergestellt. Austretende Betriebsstoffe konnten nicht festgestellt werden.



Im Anschluss an die Spurensicherung durch die Polizei wurde die Bergung durch ein Abschleppunternehmen durchgeführt. Der Einsatz konnte nach eineinhalb Stunden beendet werden.

Kreisübergreifende Übung bei Verkehrsunfällen nützlich

Am 25.09.2023 wurde die Ortsfeuerwehr aus Gr. Mackenstedt nach Kirch- & Klosterseele in den Landkreis Oldenburg alarmiert. Dort war es am frühen Abend zu einem schweren Verkehrsunfall auf einer Landstraße gekommen. Ein Pkw war aus ungeklärter Ursache frontal gegen einen Baum geprallt. Durch die Wucht des Aufpralles wurde der Wagen zurück auf die Straße geschleudert und touchierte dort einem anderen Pkw. Der Fahrer und sein Beifahrer wurden in dem PKW eingeklemmt. Die Ortsfeuerwehr Gr. Mackenstedt führte bei dem Fahrer des Pkw eine Crashrettung durch. Der Beifahrer wurde durch die Ortsfeuerwehr Harpstedt patientenschonend gerettet. Leider verstarben beide Personen später im Krankenhaus. In dem anderen Fahrzeug befanden sich zwei Personen, die ebenfalls verletzt wurden. Die Versorgung dieser Personen übernahmen die anwesenden Feuerwehrleute, die hauptamtlich im



Rettungsdienst arbeiten. So konnte sich der Rettungsdienst auf die beiden Schwerverletzten konzentrieren. Im Bereich des Landkreises Oldenburg wird durch die Großleitstelle Oldenburg (GOL) die zuständige Ortsfeuerwehr mit Rettungssatz alarmiert. Dazu, sowie wie in diesem Fall, der nächstgelegene Rettungssatz, der hier aus dem Landkreis Diepholz von der Ortsfeuerwehr Groß Mackenstedt kam. Die Ortsfeuerwehren Groß Mackenstedt und Harpstedt arbeiten schon viele Jahre



im Bereich der Technischen Hilfeleistung immer wieder zusammen, da Einsätze auf den nahen Bundes- und Landstraßen sowie der Bundesautobahn 1 oft direkt an den Kreisgrenzen liegen. Die Ortsfeuerwehr Groß Mackenstedt führte bereits mehrere Dienstabende mit den Feuerwehren Kirch- & Klosterseele und Harpstedt durch. An diesen Dienstabenden werden unterschiedliche Szenarien geübt. Dazu gehörten die Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung und die Zusammenarbeit bei Verkehrsunfällen im Bereich der Technischen Hilfeleistung. Damit ist im Einsatzfall eine schnelle und sichere Zusammenarbeit der Feuerwehren gewährleistet. Durch den stetigen Austausch der Feuerwehren war auch an diesem Abend eine hervorragende Zusammenarbeit über Landkreisgrenzen hinaus möglich.

Fachgruppe Großtierrettung der Gemeindefeuerwehr Stuhr

„Mein Pferd steckt im Graben und kommt nicht mehr raus“, „Rind in Güllegrube gefallen“. So oder ähnlich haben sich in der Vergangenheit schon oft die Einsatzmeldungen angehört. Danach folgte dann ein engagiertes, aber auch improvisiertes Arbeiten durch die Feuerwehr. Schon 2018 gab es die ersten Ideen, sich mit diesem Thema intensiver zu befassen. Mehrere Mitglieder der Gemeindefeuerwehr nahmen an einem Lehrgang an der Tierklinik in Lüsche teil. Durch die Zeit der Pandemie wurden diese Bestrebungen dann leider unterbrochen. Die Spezialtechnik Großtierrettung sowie die hierbei zum Einsatz kommenden einfachen Spezialwerkzeuge wurden in England entwickelt. In Deutsch-

land war das Thema bis vor einigen Jahren noch weitgehend unbekannt. Daher besteht die Notwendigkeit auf die speziellen Anforderungen und das sicherheitsoptimierte Konzept für Großtiereinsätze aufmerksam zu machen, dieses regelmäßig zu trainieren und Rettungskräfte darauf vorzubereiten. Immer wieder müssen größere Tiere wie Pferde oder Rinder aus Notlagen, etwa aus Gräben, Schlammflöchern, Pools, aus Boxen oder Transportern befreit werden. Die Zahl solcher Einsätze nimmt kontinuierlich zu, die Einsätze selbst erfordern ganz besondere Vorgehensweisen. Im Mai 2022 hat sich daher die „Fachgruppe Großtierrettung in der Gemeinde Stuhr“ aus Mitgliedern mehrerer Ortsfeuerwehren gebildet. Ausgebildet wurde die Gruppe durch einen zertifizierten Trainer für die Großtierrettung. In ei-



nem Tagesseminar wurden die grundlegenden Strategien und Rettungsverfahren vermittelt. Weitere Ausbildungseinheiten, wie Pferdehandlung, Herdenmanagement und Stallbesichtigungen folgten. Die Gruppe trifft sich regelmäßig zu gesonderten Ausbildungsdiensten. Mittlerweile ist das technische Equipment vollständig vorhanden, um eine sichere und tierschutzgerechte Rettung durchführen zu können. Die Einsatzmittel sind auf dem Mehrzweckanhänger der FF Groß Mackenstedt verlastet. Zusammen mit dem RW-Kran und einem LF 20 aus Stuhr, kann die Einheit inner- und außerhalb der Gemeinde angefordert und eingesetzt werden. Anfang 2023 traf sich die Gruppe Großtierrettung auf einem Milchviehbetrieb in Seckenhausen. Hiermit wurde die Reihe von Hofbesichtigungen fortgesetzt. Die speziellen Verhaltensweisen der aufgestellten Tiere sollen kennengelernt werden. Zunächst wurden die Ställe auf eine mögliche Evakuierung im Brandfall angesehen. Wohin können Tiere gesichert geleitet werden? Wie sehen die Treibgänge im Stall aus? Gibt es Sackgassen oder andere Hindernisse? Ein Beleuchtungskonzept, das Tiere bei der Evakuierung nicht blendet wurde durchgesprochen und getestet. Nach der Besichtigung wurde auch das Aufhalftern einzelner Tiere durchgeführt. Eine abschließende Gesprächsrunde zeigte, dass auch Kameradinnen und Kameraden, die Großtiere besitzen, immer noch was dazulernen



können. Eine Kuh macht muh, viele Kühe machen Mühe. Im 6-Wochen-Rhythmus werden die praktischen und theoretischen Ausbildungsdienste zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst durchgeführt. Ein Dienstthema der Gruppe Großtierrettung der Gemeindefeuerwehr Stuhr im Jahr 2023 war der „Umgang mit Ponys und Pferden“. Auf dem Hof von „Torden Gard Alpakas“ in Groß Mackenstedt konnte mit einer ausgebildete Reitlehrerin viel Fachwissen vermittelt werden. Nach einem Theorieblock zu den Eigenarten der Tiere, ging es dann direkt ans Pferd. Aufhalftern, anbinden und das Führen von Pferden konnte ausgiebig geübt werden. Auch das Verladen von Pferden auf den Pferdeanhänger konnte von den Teilnehmern ausprobiert werden. Was empfinden Pferde auf dem Anhänger? Wie werden Stangen gelöst und Türen geöffnet? Im Abschlussgespräch wurde festgestellt, dass es vorteilhaft für die Feuerwehr wäre, wenn Reiterhöfe Notfallpläne für Brand- oder Naturkatastrophen hätten, um unter anderem folgende Fragen beantworten zu können: Wo können Pferde sicher untergebracht werden, wenn sie aus dem Stall evakuiert werden müssen? Wo bekomme ich schnell Helfer oder Transporter her?

Tag der Feuerwehr in Brinkum



Mit drei Jahren Verzögerung fand am 03.09.2023 rund um das Feuerwehrhaus in Brinkum der „Tag der Feuerwehr“ statt. Ursprünglich war diese Veranstaltung zum 125-jährigem Jubiläum im Jahr 2020 geplant, was aber pandemiebedingt nicht möglich war. 200 Helfer aus verschiedensten Organisationen mit über 50 Fahrzeugen haben diesen Tag bei perfektem Wetter zu einem vollen Erfolg gemacht. Über 5.000 Besucher konnten an diesem Tag begrüßt werden. Der neue Werbepanorama der Gemeindefeuerwehr kam hierbei das erste Mal zum Einsatz. Hier bemühten sich gemischte Teams aus allen Ortsfeuerwehren um die Mitgliedergewinnung und

das mit vollem Erfolg. Insgesamt konnten 16 Interessenten für den Schnupperdienst gewonnen werden. Einige von ihnen sind bereits in die Feuerwehr eingetreten. Auf der großen Aktionsfläche gab es über den ganzen Tag verteilt verschiedene Vorführungen. Die Ju-



gendfeuerwehr Brinkum/Stuhr beteiligte sich mit einer Einsatzvorführung. Danach zeigte die Brinkumer Drehleitereinheit eine Personenrettung aus einer Baugrube, bevor die Besatzungen des Brinkumer LF20 und des Groß Mackenstedter HLF20 das Vorgehen bei einem simulierten Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen zeigten. Ein Highlight des Tages war die Einsatzvorführung zu einem Zimmerbrand. Ein aufmerksamer Zuschauer bemerkte das Piepen eines Heimrauchmelders und Brandgeruch. Daraufhin wählte er die 112. Die Brinkumer Kameraden wurden mit dem LF20 auf die "Blaulichtmeile 112" alarmiert. Vor Ort konnte ein Zimmerbrand in voller Ausdehnung festgestellt werden. Der ausgerüstete Angriffstrupp ging vor und die Zuschauer konnten beobachten, wie die Brandbekämpfung durchgeführt wurde. Beteiligt waren bei den Übungen auch der Rettungsdienst sowie die Polizei. Zu allen Einsatzvorführungen gab es dabei Wissenswertes rund um die verschiedenen Einsatzlagen durch Erläuterungen eines Moderators. Ein weiteres Highlight stellten die beiden Modenschauen dar, an denen alle, an diesem Tag vertretenen Behörden und Organisationen, teilnahmen. Auf einem Laufsteg wurde die jeweilige Einsatz- und Dienstkleidung präsentiert. Auf der weitläufigen Ausstellungsfläche war die Gemeindefeuerwehr Stuhr mit ihren Sonderfahrzeugen vertreten. U.a. konnte der RW-Kran aus Groß Mackenstedt, aber auch sämtliche weiteren Sonderfahrzeuge der einzelnen Ortsfeuerwehren begutachtet werden. Die Kreisfeuerwehr Vechta als Bestandteil des Einsatzzuges "spezielle Fähigkeiten ferngeführte Systeme und Robotik" zeigte vor Ort Gerätschaften der Firma Alpha Robotics. Den ganzen Tag über fuhren zwei Roboter auf der Besucherfläche herum und präsentierten ihre verschiedenen Fähigkeiten. Von der Werkfeuerwehr Mercedes-Benz aus Bremen konnte der Teleskopmast TM51 mit einer Maximalhöhe von 51 Metern bestaunt werden. Das THW Bassum mit der Fachgruppe Räumen stellte seinen Radlader, einen Wechsellader und ein GKW zu Show. Vom Deutschen



Roten Kreuz des Landkreises Diepholz waren sowohl zwei Bereitschaften als auch ein Team mit einem Erste-Hilfe-Stand vertreten. Diese stellten NEF, RTW, KTW, Gerätewagen, sowie eine Netzersatzanlage aus. Am Erste-Hilfe-Stand konnten Interessierte eine Erste-Hilfe Auffrischung bekommen. Die Rettungsdienst Landkreis Diepholz GmbH war ebenfalls mit einem Rettungswagen vor Ort. Auch die verschiedenen Einheiten der Kreisfeuerwehr aus dem Landkreis Diepholz zogen viele interessierte Besucher an. Vertreten waren die Technische Einsatzleitung Süd, die Logistikgruppe Nord, die Gefahrgutstaffel Nord, die Drohnengruppe sowie der Landkreis mit der „Mobilen Warnanlage“. Die Polizei Stuhr und Weyhe präsentierten sich mit einem Infostand, einem Präventionsteam und mehreren Fahrzeugen. Beim Überschlagssimulator der Verkehrswacht Diepholz hatten die Besucher die Möglichkeit zu testen, wie man sich aus einem Fahrzeug befreien kann, das sich überschlagen hat. Außerdem vor Ort waren von unserer Nachbargemeinde Weyhe die Hubarbeitsbühne aus Leeste sowie das in Dreye stationierte Rettungsboot der Kreisfeuerwehr. Die DLRG mit einem eigenen Stand und einem Rettungsboot rundeten das Thema Wasserrettung ab. Gerade für die kleinen Besucher immer wieder interessant sind die Rettungshunde der Ortsfeuerwehr Lemwerder. Diese führten mit ihren Hunden die Suche nach verschütteten und vermissten Menschen vor. Zwischenzeitlich konnten die beiden in Bremen stationierten Rettungshubschrauber Christoph Weser und Christoph 6 begrüßt werden. Die beiden Hubschrauber wurden zwischenzeitlich zu Einsätzen abgerufen, wodurch den Besuchern mehrfach die eindrucksvollen Starts und Landungen der Maschinen gezeigt werden konnten. Die Flughafenfeuerwehr Bremen sowie die Bundeswehrfeuerwehr des Fliegerhorsts Diepholz waren mit jeweils einem Flugfeldlöschfahrzeug vertreten. Beide Fahrzeuge hatten die Landeplätze der Hubschrauber immer im Blick. Das Autohaus Hinrichsen stellte einen Abschleppwagen des ADAC sowie eine Ölspurmaschine aus. Mit deren Hilfe können Ölspuren von Fahrbahnen rückstandslos entfernt werden. Außerdem wurde ein Abrollcontainer gezeigt, in dem Elektroautos nach einem Brand in einem Wasserbad abgekühlt werden. Des Weiteren war die Firma

SAV All Trade mit einer Brandsimulationsanlage vor Ort. Diese wurde durch einige Kameraden der Gemeindefeuerwehr an diesem Tag für Übungszwecke genutzt. Ab und an hörte man auf dem Gelände auch mal einen Knall oder sah eine Stichflamme. Hierfür verantwortlich war das Team der VGH mit ihrem Brandschutzmobil. Über den Tag verteilt präsentierten sie immer wieder, was passiert, wenn man einen Fettbrand mit Wasser löschen möchte, oder was passiert, wenn man eine Deodose erhitzt. Diese Veranstaltung war im Nachhinein eine große „Blaulichtmeile“ und im Landkreis Diepholz und Umgebung eines der größten Events dieser Art. Vielen Dank an alle Teilnehmer, Besucher und vor allem an die Planungsgruppe.

Flächenbrand in Fahrenhorst



Am Freitagabend, den 07.07.2023, um 21:07 Uhr wurde die Feuerwehr Fahrenhorst mit dem Stichwort „Flächenbrand“ alarmiert. Einsatzort war ein Kornfeld an der Wulfhooper Straße. Hier war es, vermutlich ausgelöst durch Erntearbeiten, zu einem Stoppelfeldbrand gekommen. Da es sich um ein bestätigtes Feuer handelte, wurde noch vor dem Eintreffen die Alarmstufe erhöht, um ausreichend Einsatzkräfte vor Ort zu haben und ein Übergreifen der Flammen auf nahe gelegene Wohngebäude zu verhindern. Somit wurden die Feuerwehren Heiligenrode, Seckenhausen, Gessel-Ristedt und Kirchseelte nachalarmiert. Dadurch konnte sofort von mehreren Seiten mit der Brandbekämpfung begonnen werden. Zum Einsatz kamen neben den Tanklöschfahrzeugen der Feuerwehren auch ein mit Wasser gefülltes Güllefass eines Landwirtes. Das Feld brannte bereits auf einer Fläche von circa 200 m². Durch den sofortigen Löscheintritt konnte eine weitere Ausbreitung verhindert werden. Der Mähdrescher, der auf dem Feld unterwegs war, wurde ebenfalls von der Feuerwehr mit der Wärmebildkamera kontrolliert und im unteren Bereich gekühlt. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde der Boden vom Bauern umgepflügt, um sicherzustellen, dass das Feuer wirklich komplett gelöscht ist. Der Einsatz konnte nach knapp zwei Stunden beendet werden. Neben der Feuerwehr waren auch Polizei und Rettungsdienst vor Ort.



Jugendfeuerwehr baut Insektenhotel

Es gibt in Deutschland über 600 Wildbienenarten, von der winzigen Schmalbiene bis zur großen, auffälligen schwarzen Holzbiene. Wildbienen sind die wilden Ver-



wandten der Honigbiene. Damit diese Art sich auch in unserem Umfeld wohl fühlt und sich um die Bestäubung der Pflanzen kümmert, hat die Jugendfeuerwehr Lahausen bereits im letzten Jahr kleine Insektenhotels gebaut. Nun sollte dies in einem größeren Projekt stattfinden. Inspiriert durch einen Lehrgang der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr haben sich die Jugendwarte und Betreuer mit ihren Jugendlichen dazu entschlossen in diesem Jahr ein großes Insektenhotel zu bauen. Als Standort wurde ein Platz direkt an einer Blühhecke, eingefasst von einem Blühstreifen gegenüber dem Feuerwehrhaus Lahausen bestimmt. Die Hecke und den Blühstreifen hatte Ulrike Ehlers, verantwortlich für die Landschaftsplanung in Weyhe, vor einigen Wochen anlegen lassen. Hier haben die Wildbienen ausreichend Nahrung zur Verfügung. Heiko Janßen vom NABU Weyhe hat durch seine Erfahrungen auf dem Gebiet uns mit hilfreichen Informationen versorgt. So konnten dadurch die richtigen Materialien zum Bau des Hotels besorgt werden. Der NABU Weyhe hat außerdem die Bambusröhrchen zur Verfügung gestellt. Ulf Panten, in der Gemeinde Weyhe für Umwelt- und Naturschutz zuständig, auch Mitglied des NABU Weyhe, fand die Idee super und hat dafür gesorgt, dass die Gemeinde Weyhe die Kosten für den Bau des Hotels in Höhe von 750,- EUR komplett übernommen hat. Für die Planungen und Vorbereitungen für den Bau haben die Jugendwarte und Betreuer über 20 Stunden ihrer Freizeit investiert. Am Samstag den 18.03.2023 war es dann soweit: Die Jugendfeuerwehr Lahausen und ein paar Helfer aus den Reihen der Aktiven haben sich um 10 Uhr am Feuerwehrhaus getroffen. Es wurde in mehreren Gruppen gearbeitet, um den Bau an einem Tag abzuschließen. Es mussten die Bambusröhrchen auf die richtige Länge gebracht werden. Anschließend in Backsteine und Dosen verteilt werden. Das Gerüst und das Dach wurden bereits im Vorfeld auf die richtigen Maße zugeschnitten und mussten nun nur noch zusammengesetzt werden. Das Dach wurde noch auf jeder Seite mit zwei Reihen Dachziegeln bedeckt. Für das Gerüst mussten noch zwei Rahmen und 3 Holzelemente gebaut werden. Die Holzelemente bekamen noch Löcher verpasst, damit die Bienen sich dort einnisten können. Der ganze Bau wurden mit Drahtgeflecht auf beiden

Seiten verschlossen, damit er von größeren Tieren nicht beschädigt werden kann. Am Ende wurde auch noch eine Plakette angebracht, die anzeigt, dass es sich hier um ein Wildbienen-Hotel handelt. Wir haben gelernt, dass in jedem einzelnen Bambusröhrchen um die 5 Wildbienen nisten werden. Somit haben wir einen neuen Lebensraum für ca. 4.000 Wildbienen erschaffen, der hoffentlich schon bald besiedelt wird. Auch Bürgermeister Frank Seidel war beim Bau vor Ort und konnte sich gemeinsam mit Ulf Panten und Heiko Janßen ein Bild machen. Michael Wolf, Ortsbrandmeister aus Lahausen, war ebenfalls vor Ort und fand die Idee und die Umsetzung hervorragend. Die Jugendfeuerwehr Lahausen wird sich ab sofort um den Erhalt des Hotels kümmern und von Zeit zu Zeit auf Funktion und Qualität überprüfen.



Führungswechsel und Ehrungen in Leeste

Am 1. April 2023 wechselte die Führung der Ortsfeuerwehr Leeste. Nach 7 Jahren gab der bisherige Ortsbrandmeister Jonas Baum sein Amt freiwillig ab. Auf der Jahreshauptversammlung am Anfang des Jahres fand sich schnell sein Nachfolger: Der bisherige stellvertretende Ortsbrandmeister Tobias Krüger. Er bringt somit schon eine große Portion Führungserfahrung mit. Tobias ist 35 Jahre alt und seit 25 Jahren Mitglied der Feuerwehr. In seiner bisherigen Karriere war er unter anderem auch schon Führungskraft in der Jugendfeuerwehr. Neuer stellvertretender Ortsbrandmeister ist Christian Eßers. Er übte bisher das Amt des Zugführers aus. Christian ist 37 Jahre alt und seit 27 Jahren Mitglied der Feuerwehr. In diesem Jahr durften sich außerdem zwei Mitglieder über besondere Ehrungen freuen. Lars Genthe wurde für seine herausragende Tätigkeit in der Jugendarbeit geehrt. Er ist maßgeblich verantwortlich für den Aufbau und die Förderung der Jugendarbeit auf Orts-, Kreis-, Landes- und Bundesebene. Bis 2022 war Lars 16 Jahre lang Kreisjugendfeuerwehrwart. Dafür erhielt er nun die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Gold. Außerdem durfte sich Marcel Köhler über das Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes Diepholz freuen. Ihm wurde für seine bis heute bestehende langjährige Tätigkeit in Versorgungsgruppen vom Landkreis gedankt. Ob beim Zeltlager oder am Samstag an der FTZ, dort ist Marcel stets in der Küche anzutreffen. Wir danken euch beiden nicht nur für eure engagierte Arbeit auf Kreisebene, sondern auch für eure unersetzliche Arbeit in unserer Ortsfeuerwehr!



Kleintierrettung



Am 7. April 2023 wurde die Ortsfeuerwehr Lahausen um 19:13 Uhr zu einer Kleintierrettung in den Freesenkamp im Ortsteil Lahausen alarmiert. Als die Kräfte vor Ort eintrafen fanden sie einen Hausbewohner vor, der ein Tier im Regenwasserabflussrohr gehört hatte, das sich nicht selbständig befreien konnte. Nachdem kein Tier zu sehen und hören war wurde ein Trupp beauftragt, eine Endoskop-Kamera zu holen. Als dieser nach ca. 20 Minuten wieder eintraf, war plötzlich Bewegung im Rohr. Ein kleines, schwaches, nasses Eichhörnchen konnte sich mit letzter Kraft selbst aus dem Rohr retten. Es war aber so schwach, dass die Einsatzkräfte es leicht einfangen konnten. Das Tier wurde schließlich zu einem Tierschutzverein nach Klosterseele gebracht, um dort wieder aufgepäppelt zu werden.

Transporter rutscht mit Anhänger und Boot in Wieltsee

Einsätze im und am Wasser stellen die Feuerwehr regelmäßig vor nicht alltägliche und vielfältige Herausforderungen. So auch bei einem Einsatz an der Marina Wieltsee am 07. August 2023. An der dortigen Slipanlage war beim Versuch ein knapp 10 m langes Sportboot zu Wasser zu lassen ein Gespann aus Zugfahrzeug und Bootstrailer in den ehemaligen Baggersee abgerutscht. Das Boot löste sich teilweise vom Trailer, sank mit dem Heck auf Grund und drohte vollständig unterzugehen. Der Eigentümer und Helfer versuchten zunächst selbst das Gespann mit einem Trecker herauszuziehen. Dabei stellten sie allerdings fest, dass der Trailer hinter der Abbruchkante hängengeblieben war. Da zunehmend Kraftstoff aus dem Boot austrat, wurde letztlich die Feuerwehr gerufen. Zunächst wurde nur der Sudweyher Ortsbrandmeister alarmiert, der sich im Wesentlichen mit drei Herausforderungen konfrontiert sah: Erstens musste das Gespann gegen weiteres Abrutschen gesichert werden, zweitens musste der Kraftstoffaustritt eingedämmt und drittens das Boot geborgen werden, um den Kraftstoffaustritt ins Gewässer zu

unterbinden. Dabei war die Bergung nicht nur technisch besonders herausfordernd, sondern durch die originäre Zuständigkeit der unteren Wasserbehörde auch organisatorisch anspruchsvoll. Der Ortsbrandmeister erkannte schnell, dass die Mittel der Ortsfeuerwehr nicht ausreichen würden und entschied sich, RW und HLF aus Leeste zur Sicherung des Gespanns zu alarmieren. Da die kommunalen Mittel zur Ölschadenbekämpfung für einen Einsatz dieser Größenordnung nicht ausreichten, wurde die Wasserrettungseinheit des Landkreises (stationiert im benachbarten Dreie) und die Gefahrgutstaffel Nord (Syke) herangezogen. Diese Alarmierungen erhielten auch eine weitere Führungskraft der Sudweyher Feuerwehr und der Fachberater Gefahrstoffe des Landkreises als Infoalarm. Beide boten ihre Unterstützung an, die der Ortsbrandmeister gerne annahm.



Dass beide beruflich bei der Berufsfeuerwehr Bremen arbeiten, stellte sich im Einsatzverlauf als äußerst hilfreich heraus. Zur Ölwehr wurde zunächst ein saugfähiges Fließ ausgebracht. Um die Ausbreitung zu unterbinden war aber eine Ölsperre notwendig. Hier zeigte sich das erste Mal wie nützlich die Unterstützung durch die beiden weiteren Führungskräfte war. Parallel wurden die Einsatzoptionen „Netzschlauch-Sperren aus Bremen“ und „Ölsperre FTZ Wehrbleck“ abgefragt und bewertet. Letztlich wurde sich gemeinsam entschieden die längere Ölsperre aus Wehrbleck anzufordern, um den Havaristen möglichst weiträumig einzukreisen und damit auch mehr Öl einzufangen. Auch für die Bergung wurden im Einsatzverlauf gemeinsam diverse Einsatzoptionen geprüft. Es galt das Boot mit einem geschätzten Gewicht von 10 t (inkl. Wasser) bei einer Entfernung von rund 26 m zwischen Aufstellfläche und Boot zu bergen. Rahmenbedingungen die den RW-Kran der Ortsfeuerwehr Groß-Mackenstedt schnell ausscheiden ließen. Weiterhin wurde die Bergung mittels Hebesäcken, wie sie zum Beispiel auf dem GW-Wasserrettung der Feuerwehr Bremen vorhanden sind, geprüft. Hier brachte eine Kontaktaufnahme über den kurzen Dienstweg schnell Klarheit, dass pro Sack nur 500 kg Traglast möglich sind und diese Option damit ebenfalls ungeeignet war. Als nächstes kam die Rüstereinheit der Feuerwehr Bremen mit ihrem 70 t-Autokran in Betracht, die gemeinsam mit dem Bremer Einsatzleitdienst zur Einsatzstelle kam. Nach etlichen gemeinsamen Überlegungen und Berechnungen kam diese allerdings zum Ergebnis, dass der Bremer Feuerwehrkran aufgrund der erforderlichen Ausladung nicht in der Lage sein würde das Gespann zu bergen und auch das Herausziehen



mittels Seilwinde nicht umsetzbar war. Die zwischenzeitlich telefonisch kontaktierte untere Wasserbehörde ordnete deshalb an, dass der Eigentümer die Bergung selbst sicherstellen müsse. Dafür beauftragte dieser ein Spezialunternehmen aus Bremen, das noch am selben Abend mit der Bergung begann. Im Rückblick auf diesen Einsatz hat sich gezeigt, dass die kommunalen Feuerwehren auch durch scheinbar unspektakuläre Einsatzlagen durchaus an die Grenze ihrer technischen Leistungsfähigkeit kommen können. Es hat sich aber auch gezeigt, dass durch gemeinsame Führungsentscheidungen und durch den Einsatz überörtlicher Einheiten anspruchsvolle Szenarien gelöst werden können und die Sofortmaßnahmen letztlich erfolgreich waren.

Türöffnung entwickelt sich zur Gefahrstofflage



Ein vermeintlich alltäglicher Türöffnungs-Einsatz hat sich in Kirchweyhe zu einem Gefahrstoffeinsatz entwickelt. Am 9. Januar 2023 meldete ein Bremer Krankenhaus einen Mann aus Kirchweyhe als vermisst. Der 56-Jährige war seit zwei Tagen nicht zu seinen regelmäßigen Terminen erschienen. Auch die Polizei konnte den Vermissten an der Wohnanschrift nicht antreffen. Auf Klingeln wurde nicht geantwortet und Nachbarn hatten den 56-Jährigen auch seit Tagen nicht mehr gesehen. Als die Feuerwehr Kirchweyhe die Tür öffnete, schlug ihnen unmittelbar ein stechender Geruch entgegen. Die Einsatzkräfte erkannten schnell die Lageänderung, alarmierten die Messgruppe Nord, gingen unter Atemschutz in das Haus und fanden den 56-jährigen Hausbewohner tot in seinem Bett vor. In dem Reihenhaus befanden sich diverse Chemikalien, die teilweise geöffnet waren. Die Herausforderung war nun, die Chemikalien behutsam zu sichern, um so wenig wie möglich am vermeintlichen Tatort zu verändern. Ein Trupp wurde mit Schutzkleidung Form 2, Atemschutz und Messgeräten ausgestattet und zur Erkundung und Sicherung eingesetzt. Dieser dokumentierte die Situation, leitete eine natürliche Ventilation ein und sicherte die offenen Che-

mikalien mit dem im Haus vorhandenen Labormaterial. Dabei wurden alle Veränderungen detailliert an die Polizei weitergegeben. Die Wohnung wurde anschließend von der Polizei versiegelt und am Vormittag des 10. Januar erneut von der Feuerwehr (u. a. Messgruppe und GWG Nord) mit Messgeräten aufgesucht. Auch Spezialisten vom Landeskriminalamt Hannover waren am Einsatzort, die im Anschluss an den Einsatz das Vorgehen der Feuerwehr sehr gelobt hatten. Bei den Messungen wurden keine Fremdstoffe mehr in der Luft gemessen. Der hinzugerufene Notarzt stellte anschließend den Tod des 56-Jährigen fest. Bei dem 56-Jährigen handelt es sich um den alleinigen Bewohner und um einen Hobby-Chemiker, der auch diverse Chemikalien zu Hause lagerte. Ob sein Tod ein tragischer Unglücksfall oder ein Suizid war, hat die Polizei im Nachgang ermittelt.

Leester Kameradin erreicht Treppchen bei „Europa Meisterschaften“

Neben den Einsätzen, Übungen und Diensten kann Feuerwehr noch sehr viel mehr bieten. Dieses zeigt unsere Kameradin Katrin ein-drucksvoll. Katrin ist sowohl freiwillig als auch hauptberuflich Feuerwehrfrau mit Leib und Seele. Während sie in Bremen im Führungsteam eingesetzt wird, ist sie bei uns zusätzlich auch noch Fachausbilderin auf dem HLF. Darüber



hinaus ist Katrin aber auch wahnsinnig sportlich und fordert sich gern selbst heraus. Daher startet sie regelmäßig bei sogenannten „Firefit Challenges“. Dort müssen die Teilnehmer unter Atemschutz sportliche Höchstleistungen absolvieren. Unter anderem einen Turm hinauf und hinunter sprinten, 20 kg hochziehen, eine 80 kg schwere Puppe über mehrere Meter ziehen uvm. Im Sommer hat Katrin es schon im Tandem (also mit einer Partnerin) aufs Treppchen geschafft. Ihr bisher größter Erfolg gelang ihr dann bei den European Championships in Höxter. Im „Einzellauf Female U30“ zeigte sie Bestleistungen und konnte verdient den 3. Platz auf dem Siebertreppchen einnehmen. Das ist wirklich eine wahnsinnige Leistung und natürlich sind wir mega stolz auf dich Katrin. Wir freuen uns jemand so sportlichen und motivierten in unseren Reihen zu wissen.



Evakuierung in Weyhe



Bei der Überprüfung des Erdreiches eines Neubaugebietes wurde am 04. Oktober eine Granate gefunden. Durch eingetroffene Experten wurde festgestellt, dass diese Granate nicht transportiert werden kann und daher vor Ort kontrolliert gesprengt werden muss. Für diese Sprengung mussten alle Personen in einem Umkreis von 300 m evakuiert werden. Um diese Evakuierung durchführen zu können, wurde gegen 19:00 Uhr ein Großaufgebot an Rettungskräften von Gemeindeverwaltung und Polizei sowie weitere Hilfe von Feuerwehr und Rettungsdienst alarmiert. Im Feuerwehrhaus Leeste wurde hierfür ein kommunaler Führungsstab gebildet, in dem alle zusammen gearbeitet haben. Die Aufgaben der Feuerwehr bestanden darin, gemeinsam mit der Polizei die Personen zu evakuieren, nicht mobile Menschen mit Mannschaftstransportwagen in den Evakuierungsraum zu transportieren, den Brandschutz sicher zu stellen, den Bereitstellungsraum auszuleuchten und mit Hilfe der Drohnengruppe Nord den Einsatzbereich aus der Luft zu überprüfen. Nachdem die Granate erfolgreich gesprengt und der Bereich wieder freigegeben wurde, konnten alle Bewohner noch vor Mitternacht wieder in ihre Gebäude, wobei die Feuerwehr abschließend unterstützte. Neu und ergänzend zur Einsatzleitung wurden auch die Social Media Kanäle der Weyher Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Pressesprecher der Gemeinde Weyhe aktiviert. Dieses Vorgehen wurde auf Kreisebene in einem Seminar „Social Media in Krisensituation“ bereits erprobt und auch schon bei der wetterbedingten Evakuierung des diesjährigen Zeltlagers erfolgreich umgesetzt. Da sich Teilnehmer dieses Seminars und auch des Social Media Teams vom Zeltlager am Feuerwehrhaus Leeste befanden, konnte auch an diesem Abend ein erfolgreicher Verlauf durch vorgreifende und gezielte Berichterstattung festgestellt werden.



Viele neue Gesichter im Stadtkommando



Seit November 2022 hat Andre Seifert (OrtsBM Heiligenfelde) das Amt des Stadtsicherheitsbeauftragten inne. Bereits im Jahr 2022 gewählt, läuft seit dem 01.01.2023 die erste Amtszeit von Marcel Ahlden-Laue als stv. Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Okel. In der Ortsfeuerwehr Gödestorf gab es zum 01.03.2023 eine Verschiebung der Führungsposition. Torben Schmidt übernahm das Amt des Ortsbrandmeisters von Jens Steinbüchel. Zu seinem Stellvertreter rückte Janek Steinbüchel auf. Besonders erfreulich ist, dass nach langer Vakanz die Funktion des Brandschutzerziehungsbeauftragten in der Stadt Syke wieder besetzt ist. Volker Speer aus der Ortsfeuerwehr Gödestorf übernimmt nun diese wichtige Aufgabe. Ebenfalls zum 01.03.2023 löste Manfred Gast (Henstedt) Karl-Heinz Schumacher aus Wachendorf (Bildmitte) als Kameradschaftsältesten (Sprecher der Alterskameraden) ab. Das dreiköpfige Führungstrio der Stadtjugendfeuerwehr besteht zukünftig aus Tobias Meyer als Stadtjugendfeuerwehrwart und Torben Wienborg (Gödestorf), sowie Yvonne Kayer (Gessel-Ristedt) als seine Stellvertreterinnen.

Küchenbrand in Syke

Die Ortsfeuerwehren Syke, Barrien und Henstedt wurden am 22.01.2023, gegen 14:00 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F2 - Küchenbrand“ in die Sulinger Straße alarmiert. Der in der Wohnung entstandene Kleinbrand war beim Eintreffen der Feuerwehreinsatzkräfte bereits gelöscht, sodass sich die Maßnahmen der Feuerwehr nur noch auf die Entrauchung der Wohnung beschränkten. Ein Bewohner der betroffenen Wohnung wurde aufgrund seines Aufenthaltes in der Brandwohnung an den Rettungsdienst übergeben. Im Einsatz waren ca. 60 Kräfte der drei Ortsfeuerwehren, der Rettungsdienst



mit einem Rettungswagen und einem Notarzteinsetzfahrzeug, sowie die Polizei.

Schuppenbrand in Heiligenfelde



Die Ortsfeuerwehren Heiligenfelde, Henstedt und Jardinghausen wurden am 17.02.2023, gegen 08:45 Uhr, mit den Einsatzstichworten „F2 - Schuppen-/Garagenbrand“ in den Moosenweg alarmiert. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurden bereits auf Anfahrt die Ortsfeuerwehr Gödestorf und nach der ersten Erkundung die Drehleiter der Ortsfeuerwehr Syke nachgefordert. Das erste Rohr wurde zur Brandbekämpfung vorgenommen, sodass die Rauchentwicklung schnell abnahm. Es stellte sich heraus, dass lediglich Gegenstände in einem Zwischengebäude brannten. Die ca. 60 Feuerwehreinsatzkräfte, nebst Rettungsdienst und Polizei, konnten den Einsatz daraufhin gegen 10:30 Uhr beenden. Eine Ausbreitung wurde verhindert und Personen kamen nicht zu Schaden.



Treckerbrand in Henstedt



Die Ortsfeuerwehren Henstedt, Syke, Bramstedt und die ELO der Stadt Syke wurden am 15.03.2023, gegen 16:35 Uhr, mit den Einsatzstichworten „FLKW – brennt Trecker“ in die Bramstedter Straße alarmiert. Ein Gespann aus Trecker und Anhänger war auf der Verbindungsstrecke von Henstedt in Richtung Bramstedt von der Straße abgekommen und mit einem Baum kollidiert. Der Trecker kippte daraufhin um und fing Feuer. Der Fahrer konnte sich unverletzt selbst aus dem Fahrzeug retten. Die Feuerwehr hatte den Brand schnell unter Kontrolle, konnte aber den Totalverlust nicht mehr verhindern. Die meisten der ca. 45 Feuerwehreinsetzkkräfte nebst Rettungsdienst konnten den Einsatz daher nach zwei Stunden beenden. Die Ortsfeuerwehr Henstedt blieb noch bis etwa 23:00 Uhr vor Ort, um die Einsatzstelle, für die Unfallaufnahme der Polizei und die Bergung durch ein Spezialunternehmen, auszuleuchten. Letzteres übernahm die Bergung mittels Kran und Tief-lader. Die Bramstedter Straße blieb für Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten einige Zeit gesperrt.

Radladerbrand

Die Ortsfeuerwehren Okel, Barrien und Gödestorf wurden am 14.04.2023, gegen 15:10 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F2 – brennt Radlader in Scheune“ in die Straße Haarbrook alarmiert. Aufgrund der Aussage der Bewohner sowie der Lagemeldung auf Sicht durch das erste Löschfahrzeug, welches eine starke Rauchentwicklung aus dem Dachstuhl meldete, wurde die Drehleiter der Ortsfeuerwehr Syke ebenfalls alarmiert. Die Bewohnerin des Hofes schilderte, dass in der Scheune ein Radlader brenne, Personen aber definitiv nicht im



Gebäude seien. Nachdem das Scheunentor aufgebrochen worden war, wurden erste Löschmaßnahmen von außen vorgenommen, da der Radlader, welcher in Vollbrand stand, sich direkt hinter dem Tor befand. Die Scheune war glücklicherweise größtenteils leer. Zwei weitere Atemschutztrupps gingen nach Sicherstellung der Wasserversorgung zur Brandbekämpfung vor. Dieser dreiteilige Löschangriff zeigte schnell Wirkung. Lediglich die Dämmdecke zum Dachboden wurde in Mitleidenschaft gezogen, ein Übergreifen auf den Dachstuhl konnte aber verhindert werden. Auch das angrenzende Wohngebäude blieb unbeschädigt. Die Drehleiter musste nicht mehr in Stellung gebracht werden. Im Einsatz waren etwa 60 Kräfte der vier Ortsfeuerwehren, die Polizei mit einem Funkstreifenwagen und der Tatortgruppe, sowie der Rettungsdienst zur Eigensicherung der Einsatzkräfte. Gegen 16:00 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

Medizinischer Notfall auf Bundesstraße

Die Ortsfeuerwehren Barrien und Syke wurden am 25.04.2023, gegen 19:20 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „Verkehrsunfall mit Trecker – eine Person eingeklemmt und reanimationspflichtig“ auf die Bundesstraße 6 alarmiert. Nahe des Ortsausgangs Richtung Weyhe kam ein Trecker samt Anhänger von der Straße ab und blieb auf der Leitplanke der Gegenfahrbahn hängen. Glücklicherweise befuhr ein Bereitschafts-RTW gerade diese Strecke und wurde auf den Unfall aufmerksam. Sie stellten fest, dass das Herz-Kreislauf-System des Fahrers nicht mehr arbeitete und leiteten umgehend eine Reanimation ein. Auch die Ortsfeuerwehr Barrien



hatte ihre Fahrzeuge aufgrund eines Übungsdienstes bei Alarmierung bereits besetzt und war daher sehr



schnell an der Einsatzstelle. Sie konnten den Rettungsdienst umgehend bei der Patientenversorgung unterstützen, da der Patient entgegen der ersten Meldung doch nicht eingeklemmt war. Zusammen gelangt es den Einsatzkräften den Patienten mit eigenem Kreislauf, aber immer noch kritischem Zustand, an den Regelrettungsdienst zu übergeben. Mit einem Radlader und einem Trecker wurden die verunfallte Zugmaschine und der Anhänger getrennt und abgeschleppt. Die Bundesstraße war für etwa 45 Minuten voll gesperrt. Nach ca. einer Stunde konnten die 40 Feuerwehreinsatzkräfte den Einsatz beenden.

Stadtfeuerwehrtag



Die Stadtwettbewerbe der Feuerwehren der Stadt Syke fanden am 13.05.2023 in Jardinghausen statt. Da es auf Kreisebene noch keine Einigung darüber gab, welche Wettbewerbe zukünftig stattfinden sollen, entschied man sich auf Stadtebene, die „Alte B-Übung“ durchzuführen. Dabei muss eine Saugleitung gekuppelt, Wasser aus einem offenen Gewässer angesaugt, und ein dreiteiliger Löschangriff aufgebaut werden. Eine Übung, bei der es vor allem um Geschwindigkeit geht. Gestartet wurde in zwei Wertungsgruppen. Eine Wertungsgruppe ohne Alterspunkte und eine mit Alterspunkten.

In Letzterer gibt es für startende Mitglieder ab einem Alter von 35 Jahren Zeitgutschriften. Insgesamt nahmen 13 Mannschaften aus den Ortsfeuerwehren der Stadt Syke teil. Auf einem durch die Ortsfeuerwehr Jardinghausen hervorragend hergerichteten Wettbewerbsplatz konnte sich in der Wertungsgruppe mit Alterspunkten die Ortsfeuerwehr Wachendorf vor Okel und Gödestorf durchsetzen. In der Wertungsgruppe ohne Alterspunkte konnte sich die Ortsfeuerwehr Gödestorf den Sieg und somit dem Wanderpokal sichern. Anschließend ließen die Teilnehmer und Gäste den Abend mit interessanten Gesprächen bei Essen und Getränken ausklingen.

Durch Zusammenstoß eingeschlossen



Die Ortsfeuerwehren Syke und Bassum wurden am 23.05.2023, gegen 12:50 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „TVUK1 – Verkehrsunfall PKW kontra Transporter, eine eingeschlossene Person“ auf die Bundesstraße 6 alarmiert. Auf Höhe der Einmündung zur Straße Heidweg waren ein SUV und ein Transporter zusammengestoßen. Durch den Unfallmechanismus verformte sich der Transporter so stark, dass sich dessen Türen nicht mehr öffnen ließen. Die Feuerwehr befreite den Fahrer. Alle drei Insassen der zwei Fahrzeuge wurden verletzt und mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser transportiert. An beiden Fahrzeugen liefen Betriebsstoffe aus, die ebenfalls durch die Feuerwehr gebunden und aufgenommen wurden. Die insgesamt 18 Feuerwehreinsatzkräfte konnten den Einsatz nach ca. einer Stunde beenden. Die Bundesstraße 6 war während der Rettungs-, Reinigungs- und Unfallaufnahmearbeiten zwischen Syke und Heiligenfelde voll gesperrt.



Flächenbrand in Ristedt



Die Ortsfeuerwehren Gessel-Ristedt, Barrien, Gödestorf, Heiligenfelde, Syke, Fahrenhorst und die ELO Syke wurden am 21.08.2023, gegen 15:20 Uhr, mit dem Stichwort „FFIäche2 – Brennt Ballenpresse auf Feld“ in die Straße Zum Tegeler alarmiert. Auf einem abgemähten Getreidefeld kam es zu einem Flächenbrand aufgrund einer brennenden Rundballenpresse, die aus noch ungeklärter Ursache Feuer fing. Der Landwirt fuhr, nach dem er das Feuer an und in der Strohballenpresse bemerkte, schnell vom Feld. Die anrückenden Einsatzkräfte konnten den Brand auf eine Fläche von ca. 100 x 100 Meter eindämmen. Die Rundballenpresse brannte komplett aus. Um die Presse zu öffnen und den sich noch darin befindenden Ballen löschen zu können, wurde schweres technisches Gerät in den Einsatz gebracht. Die Einsatzleitung Ort (ELO) der Stadt Syke koordinierte und lenkte die ca. 80 Einsatzkräfte mit insgesamt 14 Einsatzfahrzeugen. Nach etwa 2,5 Stunden konnten die letzten Einsatzkräfte den Einsatz beenden.

Interkommunale Ausbildung

Mittlerweile eine Tradition, auch wenn diese Veranstaltung leider 2020-2022 coronabedingt ausfallen musste, ist die interkommunale Ausbildung der Feuerwehren Stuhr, Weyhe und Syke geworden. Im Wechsel übernimmt jedes Jahr eine Kommune die Organisation dieser überregionalen Ausbildungstage. Dabei wechselt nicht nur das Thema jährlich, sondern auch die Zielgruppe innerhalb der Feuerwehr. Am 16. und 17.09.2023 war es wieder soweit. Ausrichtende Kommune diesmal Syke zum Thema „Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung“ und für keine spezielle Zielgruppe an Feuerwehreinsatzkräften. Das Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt diente dabei als



Schulungsort für den Theorieblock am Vormittag. Angrenzende Felder als Übungsflächen für den Praxisteil am Nachmittag wurden von ansässigen Landwirten zur Verfügung gestellt. An den beiden Tagen nahmen ca. 90 Einsatzkräfte aus 22 Ortsfeuerwehren der drei Kommunen an der Fortbildung teil. Auf einem Feld wurden vier Stationen vorbereitet, bei denen verschiedene Vorgehensweisen in der Brandbekämpfung gezeigt wurden. Neben der Vorbereitung mittels Planspiel wurden sowohl geeignete Gerätschaften gezeigt die bereits auf den hiesigen Fahrzeugen zu finden sind, als auch Spezialwerkzeuge aus dem Ausland. Das Highlight war für die meisten sicherlich die Realbrandbekämpfung unter kontrollierten Übungsbedingungen. Als Ausbildereinheit konnte man das Waldbrandteam gewinnen, dessen Mitglieder als absolute Spezialisten auf diesem Gebiet gelten. Das Waldbrandteam führt nicht nur Schulungen und Fortbildungen durch, sondern wird europaweit bei größeren Schadenslagen zur Unterstützung oder Beratung hinzugezogen. Die Teilnehmer konnten an beiden Tagen viel Input mitnehmen und ihre Erfahrungen in den Ortsfeuerwehren weitergeben.



Rückblick auf 2022: Kamine und Öfen beschäftigten Feuerwehr



Gleich drei Einsätze mit Öfen oder Kaminen innerhalb eines Jahres verzeichneten die Feuerwehren der Stadt Syke. Die Ortsfeuerwehren Gessel-Ristedt, Barrien und Melchiorshausen wurden am 24.11.2022, gegen 10:55 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F2 - Zimmerbrand“ in die Ristedter Straße alarmiert. Zum Glück stellte sich der Zimmerbrand nur als brennendes Feuerholz heraus, welches von der Bewohnerin selbst gelöscht werden konnte. Die abschließende Kontrolle mit der Wärmebildkamera ergab ebenfalls keine weiteren Gefahrenpotenziale. Vier Tage später, nachts um 02:05 Uhr, wurden die Ortsfeuerwehren Jardinghausen und Heiligenfelde in die Straße Slagboom alarmiert, weil immer wieder Rauch aus dem Schornsteingemäuer in ein Wohnhaus strömte. Aus diesem Grund wurden mehrere Wände und Böden aufgenommen, um eine Brandausbreitung auf das Gebäude auszuschließen, während der Schornsteinfeger den Schornstein reinigte. Der Schornsteinfeger konnte eine starke Verrußung im unteren Schornsteinteil feststellen, welche eine extreme Verengung des Abzugschachtes verursachte. Vermutlich konnte der Rauch deshalb nicht ordnungsgemäß abziehen. Während einer Ortskommandositzung am Abend des 15.12.2022 ging bei der Ortsfeuerwehr Gödestorf die Meldung „F2 - Rauchentwicklung in Wohnung – Rollstuhlfahrer noch in Wohnung“ ein. Die aufmerksamen Mitbewohner des Hauses hatten eine Verrauchung aus dem Erdgeschoss bemerkt und den Notruf gewählt. Bei Eintreffen der Feuerwehr war nur ein Raum verraucht, der Rollstuhlfahrer befand sich im rauchfreien Teil des Hauses. Als Quelle der Verrauchung konnten die Ortsfeuerwehren Gödestorf, Okel und Wachendorf den Kamin identifizieren. Das Brenngut des Kamins wurde entfernt, der Kamin zur Kontrolle teilweise demontiert und ein Nutzungsverbot ausgesprochen. Nach Entrauchung des Raumes konnte der Rollstuhlfahrer in das Haus zurück gebracht werden.



Brennt Gartenhütte



In der Nacht zum 10.01.2023 wurden gegen 1:30 Uhr die Ortsfeuerwehren aus Bassum und Apelstedt-Nienstedt zu einer brennenden Gartenhütte in die Rostocker Straße in Bassum gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die etwa 4x4m große Hütte bereits im Vollbrand. Neben der Brandbekämpfung durch den Atemschutztrupp galt es, das Wohnhaus zu schützen und eine Brandausbreitung zu verhindern. Nachdem das Feuer gelöscht war kontrollierte die Feuerwehr die Brandstelle mittels Wärmebildkamera auf weitere Glutnester. Durch den Brand wurden teilweise Behältnisse mit unterschiedlichen Inhalten zerstört. Hier galt es eine Gesundheitsgefährdung durch die freigesetzten Stoffe zu verhindern. Mit Hilfe der Hygieneinheit der Ortsfeuerwehr Apelstedt-Nienstedt konnten die Atemschutzgeräteträger ihre verunreinigte Schutzausrüstung vor Ort gegen Ersatzkleidung tauschen. Der vorsorglich alarmierte Rettungsdienst kümmerte sich um die Bewohner, musste aber nicht weiter tätig werden. So blieb es lediglich bei einem Sachschaden. Wie es zu dem Brand kam, musste die Polizei ermitteln. Der Einsatz endete für die 32 Einsatzkräfte der Feuerwehr gegen 4:30 Uhr.

Feuer direkt gegenüber dem Feuerwehrhaus

Am frühen Samstagmorgen des 06.05.2023 wurde der zweite Löschzug der Stadtfeuerwehr Bassum zu einem Gebäudebrand in der Industriestraße alarmiert. Bereits bei der Anfahrt zum Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Bassum zog eine dichte Rauchwolke über



den Parkplatz und ein Feuerschein war in der Tiefbaufirma gegenüber dem Feuerwehrhaus zu erkennen. Sofort rüsteten sich die Einsatzkräfte auf den Löschfahrzeugen mit Atemschutzgeräten aus. Viel Zeit blieb dafür nicht, bei einem Anfahrtsweg von ca. 50 Metern. An der Einsatzstelle bauten die Einsatzkräfte sofort einen Löschangriff mit Bereitstellung auf, während die erste Einsatzlage erkundet wurde. Bis auf einen kleinen Teil stand das Gebäude im Vollbrand. Vorderseitig ging der Angriffstrupp des HLF gleich unter Atemschutz zum Innenangriff vor, während rückseitig durch die Besatzung des LF eine Riegelstellung zum Schutz angrenzender Gebäude hergestellt wurde. Kurz darauf ging ein weiterer Trupp rückseitig zum Innenangriff vor, während vorderseitig ein Unterstützungstrupp für Räumarbeiten im Innenangriff vorging. Außerhalb der Rauchgrenze wurde die Wasserversorgung für die Löschfahrzeuge aufgebaut, die Einsatzstelle ausgeleuchtet und abgesichert. Der Rettungsdienst versorgte zwei Bewohner, welche sich selbst in Sicherheit gebracht hatten, jedoch polizeiliche Betreuung zum Eigenschutz benötigten. Im gesamten Verlauf des Einsatzes kamen neun Atemschutztrupps im Innenangriff zum Einsatz, um alle kritischen Stellen freizulegen und abzulöschen. Dabei kamen auch die Ortsfeuerwehren Wedehorn und Apelstedt-Nienstedt zum Einsatz. Außerdem war die Hygienestaffel der Stadtfeuerwehr zur Dekontamination der Atemschutzträger vor Ort, sowie die Kriminalpolizei zur Brandursachenermittlung. Gegen 7:00 Uhr begannen die Einsatzkräfte mit dem Rückbau und stellten die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge wieder her. Die Logistik der feuerwehrtechnischen Zentrale aus Barrien kümmerte sich um die Versorgung mit frischem Material. Insgesamt waren 56 Feuerwehrkräfte (32x Bassum, 12x Apelstedt-Nienstedt, 6x Wedehorn, 6x Hygienestaffel), 2 Kräfte des Rettungsdienstes, sowie 6 Polizeikräfte über die 3 Stunden im Einsatz.



Gebäudebrand in Bassum



Am Sonntagmorgen den 14.05.2023 um 5:10 Uhr wurden mehrere Bassumer Ortsfeuerwehren zu einem Gebäudebrand alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der Dachstuhl des Einfamilienhauses in der Straße "Auf den Höhen" bereits im Vollbrand. Über den Korb der Hubarbeitsbühne und mit weiteren Strahlrohren wurde die Brandbekämpfung durchgeführt. Die Bewohnerin hat den Brand unter anderem auch dank Rauchmelder selbst bemerkt und den Notruf abgesetzt. Die Alarmstufe wurde zu Beginn des Einsatzes bereits um eine Stufe erhöht, was eine Alarmierung weiterer Feuerwehren bedeutete. Im weiteren Verlauf wurde das Dach komplett aufgenommen, um alle Brandnester abzulöschen. Der Rettungsdienst betreute die glücklicherweise unverletzte Bewohnerin. Es waren ca. 100 Einsatzkräfte im Einsatz. Die Polizei konnte noch keine konkreten Angaben zur Brandursache machen und hat weitere Ermittlungen hierzu aufgenommen.

Verkehrsunfall PKW contra Baum

Am Sonntagnachmittag des 27.08.2023 gegen 16:10 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Nordwohld und Bassum zu einem Verkehrsunfall mit eingeschlossener Person gerufen. Auf der B 51 in Höhe der Ortschaft Döhren kam der Fahrer eines PKW (männlich, 57 Jahre) aus unbekannter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte frontal mit einem Baum im Seitenraum. Zunächst war der Fahrzeugführer in seinem PKW noch eingeschlossen. Kurze Zeit nach dem Eintreffen der ersten Rettungskräfte konnte er allerdings schon befreit werden. Bei dem Unfall zog er sich laut Angaben des Rettungsdienstes leichte Verletzungen zu und wurde zur weiteren Behandlung einem Krankenhaus zugeführt. Gegen 17:00 Uhr konnten die 35 Feuerwehr-Einsatzkräfte die Rückfahrt antreten. Ein Abschlepp-



dienst übernahm die Fahrzeugbergung. Die B 51 blieb für die Dauer des Einsatzes beidseitig gesperrt.

Erfolgreicher Berufsfeuerwehrtag: Jugendliche Brandschützer in Bassum im 24-Stunden-Einsatz

Am Samstag den 09.09.2023 versammelten sich 23 Jugendliche und 13 engagierte Betreuer der Jugend-



feuerwehr in Bassum, um an einem aufregenden und lehrreichen Berufsfeuerwehrtag teilzunehmen. Über einen Zeitraum von 24 Stunden erlebten die jungen Nachwuchskräfte das Leben einer Berufsfeuerwehr hautnah, mit zahlreichen Einsätzen und Aktivitäten. Der Tag begann früh am Morgen, als die Jugendlichen um 10 Uhr am Feuerwehrhaus zusammenkamen, um ihre Schlafplätze und Dienstkleidung vorzubereiten. Um 11 Uhr startete dann offiziell die 24-Stundenschicht mit der Schichteinteilung und der Übergabe der Einsatzfahrzeuge. Insgesamt hatte das Betreuersteam 15 verschiedene Einsätze im Bassumer Gebiet für die Jugendlichen ausgearbeitet. Kaum hatten die Teilnehmer



die Fahrzeuge kontrolliert und ihre Aufgaben verteilt, wurde der erste Alarm ausgelöst. Mit eindrucksvoller Geschwindigkeit machten sich die jungen Feuerwehrleute bereit zum Ausrücken: Zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage, was sich kurz darauf als Fehlalarm herausstellte. Im weiteren Verlauf des Tages gab es weitere herausfordernde Szenarien zu bewältigen. Darunter einen simulierten Zimmerbrand, das Beseitigen einer Ölspur, die Unterstützung des Rettungsdienstes bei einer Tragehilfe, sowie die Bewältigung eines simulierten Brandes mit vermissten Personen in der Eschenhauser Mühle. Dabei unterstützte auch die Einsatzabteilung die Jugendlichen. Trotz des hektischen Einsatzgeschehens blieb stets genügend Zeit für gemeinsame Mahlzeiten und Spiele, um die Teamarbeit zu fördern. Nach dem Abendessen gab es bis zur Nachtruhe um 23 Uhr noch einige weitere Einsätze abzuarbeiten. Darunter das Retten einer Katze von einem Scheunendach, die Bekämpfung eines Wald- und Flächenbrandes, sowie zwei weitere Ölspuren und einen Mülleimerbrand. Um 1:30 Uhr wurden die Jugendlichen plötzlich aus dem Schlaf gerissen, als die Alarmierung zu einer Brandmeldeanlage ertönte - erneut ein Fehlalarm. Nach dieser kurzen Nacht begann der Tag dann bereits um 6 Uhr mit der Alarmierung zu einem Gefahrgutszenario sowie einer Personenrettung auf dem Gelände der AWG. Im Anschluss daran wurde gemeinsam gefrühstückt und aufgeräumt, einschließlich der Reinigung der Einsatzfahrzeuge. Um 11 Uhr wurden die müden, aber glücklichen Jugendlichen schließlich verabschiedet. Der Berufsfeuerwehrtag in Bassum war nicht nur eine Gelegenheit für die Jugendlichen, ihre Fähigkeiten unter realistischen Bedingungen zu testen, sondern auch eine großartige Möglichkeit, den Teamgeist zu stärken. Die Betreuer waren beeindruckt von der Motivation und dem Engagement der jungen Feuerwehrleute.

Gefahrguteinsatz nach Verkehrsunfall, Lkw in Graben, Diesel läuft aus



Am 24.10.2023 um 10:38 Uhr lösten die Meldeempfänger der Ortsfeuerwehren Nordwohld und Bassum, sowie für die Kräfte der Gefahrgutstaffel Nord mit dem Stichwort "G2: Verkehrsunfall, Lkw in Graben, ca. 500 l auslaufender Diesel" aus. Als die ersten Kräfte die Einsatzstelle auf der B51 in Höhe Stühren erreichten, ergab sich folgendes Lagebild: Ein unbeladener Sattelzug war in Fahrtrichtung Brinkum nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und mit der Beifahrerseite gegen einen Baum geprallt. Dabei wurde die Zugmaschine stark beschädigt und es trat Kraftstoff aus. Insgesamt ca. 500 l Diesel drohten auszulaufen. Der Fahrer konnte sich leicht verletzt aus dem Fahrzeug befreien und wurde vom Rettungsdienst vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Wegen des abschüssigen Seitenstreifens, drohte der Auflieger zu kippen. Wegen der Kippgefahr des Aufliegers wurden durch die Einsatzleitgruppe aus Bassum noch zwei weitere Fahrzeuge der Bassumer Ortswehr zur Absicherung alarmiert. Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Fahrbahn weiträumig mit Ölbindemittel abgestreut, der Auflieger durch einen Mehrzweckzug gegen Wegrutschen und Umkippen gesichert, sowie der Kraftstoff durch die Gefahrgutstaffel Nord abgepumpt. Insgesamt 36 Feuerwehrkräfte waren mit 7 Fahrzeugen an dem Einsatz beteiligt. Die Polizei übernahm die Unfallaufnahme und das Absperren der Straße. Die Straßenmeisterei war ebenfalls vor Ort. Nach ca. 2 Stunden war der Einsatz für die meisten Feuerwehrkräfte beendet, einige mussten bis zum Eintreffen des Bergungsunternehmens vor Ort zur weiteren Absicherung bleiben. Die B51 musste über die gesamte Einsatzdauer und darüber hinaus für die Bergungsarbeiten voll gesperrt werden. Eine Umleitung wurde eingerichtet.



Transporter brennt



Zu einem PKW-Brand am 02. Februar 2023 um 08:35 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Heiligenloh alarmiert. Auf der Hauptstraße in Heiligenloh stand ein Kleintransporter zum Teil in Brand. Die 17 Kräfte löschten das Fahrzeug unter Atemschutz mit Wasser und Schaum. Anschließend öffneten sie zur Kontrolle die Tür des Laderaumes mit einer Säbelsäge, da sich darin noch Kanister mit Diesel befanden, und sicherten diese. Verletzte gab es keine. Nach einer Stunde war der Einsatz beendet.

Gasflasche explodiert



Lebensgefährlich verletzt wurde ein Mann am Sonntagabend des 23. April 2023. Der Löschzug Ost wurde um 18:11 Uhr zu einem Heckenbrand in die Hohe Straße alarmiert. Vor Ort stellte sich die Lage aber völlig anders dar. Ein Feuerwehrmann, der hauptberuflich Rettungssanitäter ist, leistete bereits Erste-Hilfe. Was war passiert? Beim Wechseln eines Schlauches an einer Gasflasche hatte der Mann vergessen, die Zufuhr abzustellen. Er zündete sich eine Zigarette an. Durch die daraus folgende Explosion wurden das Reihenendhaus

erheblich beschädigt und der Wintergarten vollständig zerstört. Ein Gartenschuppen und eine Hecke gerieten in Brand. Beides konnte schnell abgelöscht werden. Der Mann nutzte die Gasflaschen zur Inhalation. Er wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht.

Personenrettung vom Dach



Am späten Nachmittag des 02. Mai 2023 wurden die Ortsfeuerwehr Rüssen und die Drehleiter der Ortsfeuerwehr Twistringen zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert. Eine Person hatte sich bei Arbeiten auf einem Flachdach eine Knieverletzung zugezogen. Die Erstversorgung durch Notarzt und Rettungsdienst erfolgte auf dem Flachdach. Allerdings konnte die verletzte Person dieses nicht selbständig verlassen und musste daher mittels Drehleiter gerettet werden. Die 18 Einsatzkräfte um Einsatzleiter Ortsbrandmeister Marco Schütte konnten den Einsatz in Rüssen nach ca. 40 Minuten beenden.



Möbelhaus gerettet



Ein gemeldeter PKW-Brand zerstörte beinahe ein Möbelhaus. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Millionenschaden verhindert werden. Am Freitagabend des 26. Mai 2023 wurde um kurz nach 20 Uhr die Wochenschleife der Ortsfeuerwehr Twistringen zu einem PKW-Brand (Alarmstufe F1) in die Twistringer Innenstadt alarmiert. Schon auf der Anfahrt sahen die Einsatzkräfte eine große dunkle Rauchsäule aufsteigen. Deren erste Gedanken „das ist nicht nur ein PKW“, sollte sich bald bestätigen. In der FEL Diepholz gingen nun mehrere Notrufe ein. Die Disponenten erhöhten die Alarmstufe auf F2. Somit wurde der gesamte Löschzug Ost alarmiert. Ortsbrandmeister Klaus Krebs war als erster vor Ort und ließ bei seinem Eintreffen sofort auf F3 erhöhen, was die Kräfte aller 5 Ortsfeuerwehren der Stadt Twistringen in Bewegung setzte. Das alles spielte sich innerhalb von 7 Minuten ab. Seine Befürchtung war, das Feuer könnte sich schnell auf ein Möbelhaus und direkt angrenzende Wohnungen ausbreiten. Einige Nachbargebäude, u.a. ein Nebengebäude einer Grundschule, wären aufgrund der engen Bebauung unmittelbar bedroht. Rettungsdienst, DRK-Bereitschaft Twistringen, Polizei und Energieversorger waren ebenfalls in großer Personenzahl vor Ort. Insgesamt waren es etwa 120 Einsatzkräfte. In einem Unterstand direkt am Möbelhaus brannte ein Kastenwagen. Die Flammen hatten Teile der Gebäudedecke erreicht. Fenster waren aufgrund der Hitze zersprungen und Rauch in das Gebäude eingedrungen. Die Einsatzkräfte wurden sofort in zwei Abschnitte aufgeteilt. Ein massiver Wassereinsatz war erforderlich, damit das Feuer sich nicht weiter ausbreitete. Andere Einheiten evakuierten die angrenzen

den Wohnungen. Eine Brandwand sorgte dafür, dass diese nicht weiter in Mitleidenschaft gezogen wurden. Deren Bewohner konnten nach Kontrolle durch die Polizei noch am Abend wieder zurück. Nachdem klar war, dass keine Personen zu Schaden gekommen waren, wurde die Brandbekämpfung ausgeweitet. Viele Feuerwehrleute mit Atemschutz waren dafür erforderlich. Parallel wurde eine umfangreiche Versorgung mit Löschwasser aufgebaut. Dafür bediente man sich zweier Unterflurhydranten an der B51. Die Polizei sperrte diesen Bereich der Bundesstraße vollständig ab. Sie hatte umgehend mit den Ermittlungsmaßnahmen begonnen. Das Feuer war nach gut einer Stunde und ausgiebigen Kontrollen mittels Wärmebildkamera gelöscht. Es folgten Belüftungsmaßnahmen durch zwei Hochleistungslüfter. Gegen 22 Uhr war der Einsatz unter Leitung von Stadtbrandmeister Heinrich Meyer-Hanschen und seinem Stellvertreter Klaus Krebs beendet. Vor Ort machten sich auch Kreisbrandmeister Michael Wessels und Bürgermeister Jens Bley ein Bild von der Lage. Viele Schaulustige wurden durch den Rauch und die Martinshörner der Einsatzfahrzeuge in die Stadtmitte gelockt. Aufgrund der Brisanz der Situation und den daraus resultierenden Gefahren hatte die Feuerwehr nicht die Möglichkeiten, für eine Sperrung der Einsatzstelle zu sorgen. Das führte dazu, dass viele Schaulustige munter durch die Einsatzstelle liefen und somit auch die Einsatzkräfte zum Teil behinderten. Hier fehlte leider das Selbstverständnis, ausreichend Abstand zu halten und das Handy für Video-/Fotoaufnahmen in der Tasche zu lassen.

Niedersachsenpokal in Twistringener



Nach 15 Jahren war Twistringener wieder Austragungsort für den Niedersächsischen Landespokal nach internationalen Richtlinien des CTIF - Weltfeuerwehrverband. Dies freute auch Bürgermeister Jens Bley, der den Feuerwehrcräftern ausdrücklich für ihr Engagement in der Gemeinschaft dankte. Nach CTIF-Regeln messen sich Feuerwehren aus vielen Ländern. Ziel ist es, irgendwann an einer alle vier Jahre stattfindenden Feuerwehrolympiade teilzunehmen. „Diese Wettbewerbe bieten neben sportlichen Herausforderungen ein großes Potenzial an freundschaftlichen Begegnungen“, macht Landeswettbewerbsteiler Cord Brinker (Bruchhausen-Vilsen) aufmerksam. Twistringener hatte er sich als Austragungsort gewünscht. Schließlich begann hier seine Laufbahn. Rund 400 Menschen waren bei bestem Wetter im Stadion des SCT, davon ca. 180 Teilnehmer und 20 Wertungsrichter.

„Wettbewerbe sind für die Feuerwehren ein wichtiger Teil. Sie ergänzen die Ausbildung und stärken die Kameradschaft“, so Brinker weiter. Teilgenommen haben Gruppen aus Niedersachsen, Hessen, Brandenburg und Baden-Württemberg. Und die hatten ein strammes Programm. Vormittags konnten sie Trainingsläufe absolvieren und sich von den Wertungsrichtern noch einige Tipps für den Nachmittag abholen. Als es ernst wurde gab es einen Ablauf streng nach den Regeln des CTIF. Die Teilnehmer wurden bezüglich ihrer Zulassung und Schutzkleidung überprüft. Nach dem Einmarsch mussten sie dann in zwei Durchgängen auf Zeit eine Saugleitung zusammenkuppeln. Dies war eine gesonderte Wertung, welche bei den Männern die Gruppe Möllenbeck A2 mit unglaublich schnellen 18,15 Sekunden für sich gewinnen konnte. Die Frauengruppe aus Möllenbeck belegte in ihrer Klasse mit 26,46 Sekunden ebenfalls den ersten Platz. Dann ging es mit dem Aufbau eines Löschangriffs und einem Hindernis-Staffellauf weiter. Auch hier waren die Frauen aus Möllenbeck (369,1 Punkte) erfolgreich. Bei den Männern wurden die Gruppen aufgeteilt. Je höher das Durchschnittsalter der Gruppe war, umso mehr Gutpunkte hatten sie zu Beginn der Übung. Diese wurden dann durch verbrauchte Zeit und Strafpunkte bei Fehlern reduziert. In der Wertungsklasse A (ohne Alterspunkte) gewann die Gruppe aus Asendorf mit 396,93

Punkten knapp vor Möllenbeck A1 mit 396,27 Punkten. Nieder Bessingen (Hessen) gewann in der Wertungsklasse B (mit Alterspunkten) mit 398,29 Punkten, vor Wehrbleck. Da die Niedersachsenpokale nur an Gruppen aus Niedersachsen vergeben werden, war die Freude bei Wehrbleck B sehr groß. Die Pokale holten somit die Frauen aus Möllenbeck, und die Männer aus Asendorf und Wehrbleck nach Hause. Der Wettbewerb war für die niedersächsischen Gruppen ein erster Schritt zur Qualifizierung und Teilnahme an den deutschen Meisterschaften. Eine weitere Qualifikationsmöglichkeit wird es am 22. Juni 2024 unter Federführung der Feuerwehr Heiligenrode in Brinkum geben. Zum Abschluss der Siegerehrung war es Brinker sehr wichtig, zwei langjährige Wertungsrichter für ihre Tätigkeiten auszuzeichnen. Sein spezielles Geschenk, ein Spaten, der nach aktiver Wettbewerbszeit ein ausgezeichnetes Fitnessgerät ist. Wolfgang Böhl und Lothar König dürfen sich diesen nun ihr Eigen nennen. Weiterhin erhielten Horst Reuter und Jürgen Voss aus Brinkers Händen Urkunden. Beide Helfer sorgen seit Jahren für optimale Wettbewerbsgeräte, ohne die diese Wettbewerbe nicht möglich sind. Bei den Twistringern bedankte er sich für die gute Organisation und den großartigen Ablauf. Die Blaskapelle der Ortsfeuerwehr Rüssen sorgte für die musikalische Untermalung.

Austausch mit französischer Partnerfeuerwehr



Alle drei Jahre im Wechsel besuchen sich gegenseitig die Kameraden aus der Feuerwehr Twistringener und aus unserer französischen Partnerstadt Bonnétable. Dieses Jahr konnten wir nach einer längeren Coronapause über Christi Himmelfahrt ca. 20 Franzosen bei uns am Feuerwehrhaus in Twistringener herzlich begrüßen. Nach dem Kennenlernen der Gastfamilien ging es am Freitag direkt mit der Besichtigung einer Brauerei in Bremen los. Dieser Tag wurde mit einem gemeinsamen Essen im Feuerwehrhaus gemütlich beendet. Außerdem gab es neben ein paar Grußworten eine gegenseitige Geschenkeübergabe, worüber sich alle Kameraden sehr gefreut haben. Die Tochter eines Twistringener Feuerwehrkameraden unterstützte bei den Sprachbarrieren. Samstagmorgen stand eine kleine Olympiade Bonnétable gegen Twistringener an. Am Abend wurde gemeinsam gegrillt, und anschließend ging es auf das Scharrendorfer Schützenfest. Gegen 22 Uhr haben wir die Kameraden aus Bonnétable verabschiedet. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2026!



Pressengespann brennt



Weithin sichtbar war am 20. August 2023 die Rauchsäule, welche über dem Ortsteil Marhorst aufstieg. Bei Erntearbeiten war gegen 16:50 Uhr eine Quaderballenpresse in Brand geraten. Der Fahrer hatte absolut besonnen reagiert. Er fuhr mit seinem Gespann auf ein benachbartes Feld, welches bereits abgeerntet und umgepflügt war. So konnten sich die Flammen nicht weiter ausbreiten. Bei Eintreffen der ersten Kräfte stand das Gespann im Vollbrand und war nicht mehr zu retten. Daher beschränkten sich die Einsatzkräfte um Einsatzleiter Stadtbrandmeister Heinrich Meyer-Hanschen zuerst darauf, das angrenzende Waldstück am ersten Feld zu schützen. Das Feld war zum Teil in Brand geraten und die Windrichtung sorgte dafür, dass die Flammen auf das Waldstück zugetrieben wurden. Das konnte aber erfolgreich geschützt werden. Landwirte mit Trecker und Grubber unterstützten. Beim Pressengespann platzten die brennenden Reifen. Umherfliegende Teile setzten ein weiteres Strohfeld in Brand. Dies konnte aber schnell abgelöscht werden. Die Versorgung mit Löschwasser wurde durch einen nahen Hydranten sichergestellt. Meyer-Hanschen ließ die Ortsfeuerwehren Heiligenloh und Colnrade (LK Oldenburg) mit ihren wasserführenden Fahrzeugen nachalarmieren. Im Pendelverkehr wurde Wasser zur Einsatz-

stelle gebracht. Dem Löschwasser wurde Schaummittelkonzentrat beigemischt. Die Sommerhitze sorgte an dem Sonntagnachmittag dafür, dass die Kräfte unter schwerem Atemschutz in ihrer dicken Schutzkleidung eine schwere körperliche Arbeit verrichten mussten. Das Stroh musste mühsam in Handarbeit aus der Presse geholt werden, um dies abzulöschen. Die Versorgung der 65 Kräfte mit Getränken wurde sichergestellt. Die ganze Zeit war auch ein RTW zur Eigensicherung vor Ort.

Feuer in Shisha-Bar



Die Ortsfeuerwehr Twistringen wurde am Donnerstagmorgen um 05:40 Uhr des 24. August 2023 zunächst zu einem unklaren Gasgeruch alarmiert. Aber keine 2 Minuten später wurde die Alarmstufe auf "F2" Gebäudebrand erhöht, da weitere Anrufer Flammen aus einem Wohn- und Geschäftshaus an der Bahnhofstraße meldeten. Die ersten Kräfte stellten eine vollständige Verqualmung des Erdgeschosses fest. Bewohner aus dem Obergeschoss hatten sich selbst ins Freie begeben. Ein Atemschutztrupp im Innenangriff hatte zunächst eine Rauchgaskühlung vorgenommen. So konnte die Hitze im Gebäudeinneren etwas gesenkt werden. Das Feuer war vermutlich aufgrund mangelnden Sauerstoffs beinahe von selbst erloschen. Mit einer Wärmebildkamera wurde das Gebäude auf Glutnester kontrolliert. Dabei wurde eine erhöhte Temperatur in der Zwischendecke festgestellt. Diese war noch aus Stroh als Dämmmaterial. Das Stroh musste dann mühsam entfernt werden. Daher wurden alle weiteren Ortsfeuerwehren aus dem Stadtgebiet alarmiert. So waren ausreichend Atemschutzgeräteträger vor Ort. Es wurden 10 Trupps eingesetzt, weitere waren in Bereitstellung. Der Marktplatz wurde als Bereitstellungsraum festgelegt. Dort war dann auch die Bereitschaft des DRK Twistringen, welche den Rettungswagen aus Drentwede abgelöst hatte. Die Bewohnerin aus dem Obergeschoss wurde vom Rettungsdienst wegen einer vermutlichen Rauchgasinhalation untersucht. Im Laufe des Einsatzes stellte sich dann die Frage, ob der Regelbetrieb an der gegenüberliegenden Grundschule stattfinden könne. Hier gab es zwischenzeitlich unterschiedliche Entscheidungen seitens der Schulleitung. In Absprache mit allen Beteiligten konnte dann aber der normale Schulbetrieb pünktlich aufgenommen werden. Die Polizei richtete eine Not-Bushaltestelle an der B51 ein und sorgte für eine Absicherung des Schulweges.



Entsprechende Informationen wurden über die online-Kanäle von Feuerwehr & Polizei geschaltet. Die Polizei warnte über ihren online-Kanal auch vor den Rauchgasen. Insgesamt zog Einsatzleiter stellv. Stadtbrandmeister Klaus Krebs ein positives Fazit über den Ablauf des über 2,5 Std dauernden Einsatzes. Alle Beteiligten haben gut miteinander gearbeitet. Vor Ort machte sich auch Bürgermeister Jens Bley ein Bild von der Lage. Die Verwaltung kümmerte sich um eine Unterkunft für die Bewohnerin. Die Bahnhofstraße war für die Dauer des Einsatzes gesperrt. Das Gebäude wurde unbewohnbar.

Tschüss „Dete“



33 Jahre lang hatte Brandmeister Detlef Köstermann in der Ortsfeuerwehr Borwede Führungspositionen inne. Am Samstag, den 15. April 2023 wurde er nach Ablauf seiner Amtszeit gebührend verabschiedet. Auf eigenen Wunsch trat er für eine weitere Amtsperiode nicht zur Wiederwahl an. Er hatte seinen Nachfolger Stefan Windeler die letzten Jahre gut in das Amt eingearbeitet. Köstermann: „Die Zusammenarbeit mit Stefan war nicht nur kameradschaftlich, sondern freundschaftlich“. Windeler hatte seinen Vorgänger gebeten, sich an dem Samstag ab 15 Uhr bereit zu halten. Vom Kommando wurde er dann mit seinem Geschenk von zu Hause abgeholt. Eine hochwertige Holzbank mit Gravur wird einen Platz auf dem Hof Köstermann finden. Eine Fahrt im Korso von Einsatzfahrzeugen der Stadtfeuerwehr brachte ihn dann zum Ziel am Feuerwehrhaus in Borwede. Hier fand der Festakt statt. Stefan Windeler führte durch den Nachmittag und begann auch mit einer Laudatio auf seinen Vorgänger. Er nannte einige Highlights aus Köstermanns Feuerwehrzeit. 1981 trat er ein und wurde nur 10 Jahre später bereits stellvertretender Ortsbrandmeister. Seit 2017 hatte er den Vorsitz in Form des Ortsbrandmeister. Eine Ära geht zu Ende. Pflichtbewusstsein wurde ihm von Windeler bescheinigt. Für seine Leistungen wurde Köstermann 2015 mit der Ehrennadel in Bronze des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen ausgezeichnet. 2020 folgte die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Diepholz. Als

aktives Mitglied in der Wettkampfgruppe hatte er fast alle Positionen durchlaufen. Vom Maschinisten bis zum Gruppenführer in 1989. Die Abschnittswettbewerbe Nord des Landkreis Diepholz fanden 2014 in Borwede statt. Detlef war maßgeblich an der Planung und der hervorragenden Durchführung beteiligt. Er hatte die Ortsfeuerwehr geprägt und war da, wenn man ihn brauchte. Stadtbrandmeister Heinrich Meyer-Hanschen: „Es ist ein Zeichen der Wertschätzung, dass sich hier heute so viele Weggefährten eingefunden haben. Ein tolles Bild guter Kameradschaft,“ sagte er mit Blick auf das voll besetzte Feuerwehrhaus. Die Gäste standen bis auf den Flur. 1997 die Erweiterung des Feuerwehrhauses mit Schulungsraum, 2004 die Terrasse, 2009 ein neues Einsatzfahrzeug und ein ganz toller Ablauf der Wettbewerbe 2014 ergänzte Meyer-Hanschen die Highlights. Drei Stadtbrandmeister und zwei Ortsbrandmeister hatte er erlebt und einen sehr guten Nachfolger mit Stefan gefunden. Köstermann wurde eine Urkunde und die Uhr des Stadtkommandos überreicht. Als Detlef zu Beginn der Veranstaltung den Raum betrat, fiel ihm sofort auf, dass unter der Wandtafel etwas Abgedecktes stand. Die Enthüllung folgte nun durch Windeler und Meyer-Hanschen. Passend zum Geschenk seiner Ortsfeuerwehr hatte das Stadtkommando einen Tisch parat. Köstermann verschlug es die Sprache. Kreisbrandmeister Michael Wessels ergriff das Wort. Beide verbindet diese Zeit. So hatten sie gemeinsam an der Landesfeuerwehrschule Loy den Lehrgang „Gruppenführer Teil 2“ besucht. Die Erlebnisse daraus werden immer wieder gerne erzählt. „Man kommt nicht in Rente“, prophezeite Ortsbürgermeisterin Anke von der Lage-Borchers. Sie dankte Köstermann, dass es immer noch Menschen gibt, die sich in die Gesellschaft einbringen. Endlich kam Köstermann dazu, ein paar Worte zu sagen. Wollte er doch schon nach der Abnahme des Spaliers loslegen. „Es ist schon ganz irre, was hier heute passiert. Ich habe eine spannende und aufregende Zeit erlebt. Mit vielen Höhepunkten.“ Er ist Gerd Harms (Heiligenloh) dankbar. Er hat 2001 als damaliger neuer Stadtbrandmeister einen anderen Weg für die Twistringer Feuerwehren eingeschlagen. Dessen Nachfolger Meyer-Hanschen würde er immer wieder wählen. Ihnen ist es gelungen, die Twistringer Feuerwehren nach vorne zu bringen. Er dankte seiner Familie, die bis heute hinter ihm steht. In ganz besonderer Erinnerung an seine verstorbene Ehefrau Gabi. Stehende Ovationen und minutenlangem Applaus für Köstermann. „Feuerwehr gehört zum Dorf, das Dorf gehört zur Feuerwehr“, sein Appell, sich weiter an den Diensten zu beteiligen. Dies wird auch weiterhin machen, da er in der aktiven Abteilungs bleibt.



Führungswechsel in Twistringen

Im Juni 2024 laufen die Amtszeiten von Stadtbrandmeister Heinrich Meyer-Hanschen, Twistringens Ortsbrandmeister Klaus Krebs und seinem Stellvertreter Jörg Schuster aus. Meyer-Hanschen möchte nach 3 Amtsperioden die Funktion nicht weiter ausüben. Am 22. Juni 2023 fand sich das Stadtkommando zur Wahl von dessen Nachfolger zusammen. Die Ortsbrandmeister und Stellvertreter aller 5 Ortsfeuerwehren wählten in geheimer Wahl Jörg Schuster einstimmig zum Nachfolger von Meyer-Hanschen. Dieses Ergebnis zog weitere personelle Veränderungen mit sich. Sehr eindeutig waren die Ergebnisse aus den Wahlen, welche dann am 03. November 2023 im Twistringer Feuerwehrhaus stattfanden. Schuster, aktuell stellv. Ortsbrandmeister Twistringens, darf dies nicht mehr ausführen. Die Wahlen von diesem Abend sind Vorschläge, zu denen laut Gesetz noch einiges beachtet werden muss. So muss die Kreisfeuerwehr noch eine Stellungnahme abgeben und der Twistringer Stadtrat muss auf einer Sitzung dem Ganzen zustimmen. Das Kommando (Führungskräfte) der Ortsfeuerwehr hatte sich lange mit dem Thema beschäftigt. Ortsbrandmeister

Klaus Krebs stellte sich einer Wiederwahl. Weitere Vorschläge gab es nicht. Damit die Wahl durchgeführt wer

den konnte, musste er den Vorsitz der außerordentlichen Mitgliederversammlung abgeben. Diesen übernahm dann Kreisbrandmeister Michael Wessels (Mitglied der Ortsfeuerwehr). Wie es das Gesetz verlangt, wurde die Wahl geheim durchgeführt. Krebs er

hielt eine Zustimmung von 97% der Anwesenden Wahlberechtigten und führte dann weiter durch die Versammlung. Für seinen Stellvertreter wurde als einziger Kandidat Robert Buschmann vorgeschlagen. Er bekam 98,5% Zustimmung. Dieses Ergebnis zog weitere Wahlen mit sich. Buschmann ist bisher Gruppenführer. Für diesen Posten wurde sein bisheriger Stellvertreter Jannik Landwehr vorgeschlagen. Desessen Wahl führte nur die Gruppe offen durch: Zustimmung 100% (die Ortsfeuerwehr Twistringen besteht aus 4 Gruppen). Nun musste eine neue Stellvertretung in der Gruppe gefunden werden. Hier gab es 2 Kandidaten. Nico Landwehr konnte die geheime Wahl mit 87% für sich gewinnen. Robert Buschmann freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und Schuster bestätigte die guten Entscheidungen. "Das wird gut klappen". Die Amtsüber-

gaben sollen 2024 auf den Jahreshauptversammlungen der Orts- und Stadtfeuerwehr vollzogen werden.





Neuer MTW für die Ortsfeuerwehr Martfeld



Ein frühes Weihnachtsgeschenk erhielt die Ortsfeuerwehr Martfeld kurz vor Weihnachten 2022: der Förderverein stellte den neuen Mannschaftstransportwagen zur Verfügung. „Ein wirklich tolles Auto!“, betonte Ortsbrandmeister Uwe Staack und dankte gleichzeitig dem ersten Vorsitzenden des Fördervereins Heiner Rahlmann für die Unterstützung. „Die Zusammenarbeit läuft wirklich super“, betonten die beiden. Die mittlerweile vierte Generation stellte der Verein der Ortsfeuerwehr bereits zur Verfügung. Dieses Mal handelt es sich um einen Renault Master (Baujahr 2016). Der MTW wurde von lokalen Firmen wie HWS-Kommunikationstechnik (Funktechnik), KFZ-Wolters (Elektronik und Sonderabnahme) sowie ID Werbetechnik (Beklebung) aus- und umgebaut. „Den Innenausbau erledigten die Kameraden selbst.“, erklärt Uwe Staack stolz, „ein großer Dank gilt hier Benjamin Bergmann und Florian Meyer.“

Ortsfeuerwehr Asendorf stellt ein neues HLF20 in Dienst

Vorab war eine Delegation beim Aufbauhersteller in Ulm. Dort konnten die Kameraden um Gemeindebrandmeister Michael Ullmann, Ortsbrandmeister Frank Ahlers, Gerätestwart Niklas Niefeld und Ralf Rohlfing von der Samtgemeindeverwaltung das neue HLF20 (Hilfeleistungslöschfahrzeug) in Empfang nehmen. Nach der Einweisung ging es auf den Weg zurück in die Heimat. Dort wurden sie gegen 19:00 Uhr von einer großen Anzahl neugierig wartender Kameraden und Kameradinnen in Empfang genommen. Im Anschluss wurde das Fahrzeug erst einmal von allen interessiert begutachtet. Dadurch dass die Fahrzeugauswahl auf ein vorkonfiguriertes Fahrzeug, der sogenannten Magirus EC-Line fiel, konnte eine kostengünstige Lösung die



genau ins Budget passt, realisiert werden. Besonders die Schaum-Druckzumischanlage stellt für die Wehr ein neues Highlight dar.

Meilenstein für die Ortsfeuerwehr Engeln



35 Jahre war das TLF (*Tanklöschfahrzeug*) 8/18 bei der Ortsfeuerwehr Engeln im Dienst. Vergangenen Freitag hat das 1988 gebaute Fahrzeug einen würdigen Nachfolger gefunden: ein TLF 3000 (Staffel) wurde ausgeliefert. Schon seit dem Jahr 2019 war die Ersatzbeschaffung ein Thema. Gemäß dem Fahrzeugkonzept der Gemeindefeuerwehr wurde ein TLF 3000 (Staffel) geplant und ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Firma Magirus. Fünf Vertreter von Orts- und Gemeindefeuerwehr machten sich auf den Weg in das Ulmer Werk. Nach einer mehrstündigen Abnahme und Einweisung ging es in Richtung Heimat. In den nächsten Wochen werden viele Ausbildungsdienste und Einweisungen stattfinden. „Das neue TLF ist 35 Jahre moderner und bietet viele neue Möglichkeiten.“, erklärt der Pressesprecher der Ortsfeuerwehr, Mattis Schumacher. „Es unterscheidet sich erheblich in der Bedienung und auch das Fahren ist ganz anders.“ Beispielsweise ein Wasserwerfer und ein Lichtmast ergänzen nun die Technik der Engeler Kameradinnen und Kameraden. „Mit der



sogenannten ‚Pump and Roll Funktion‘ haben wir zudem die Möglichkeit, Wasser bei langsamer Fahrt abzugeben.“, lobt Schumacher weiter. Insbesondere bei Flächenbränden sei dies ein großer Vorteil. Ein paar Details für technisch Interessierte: Der Aufbau wurde auf einem 15 Tonnen Allradfahrgestell der Firma Iveco mit voll sperrbaren Achsen montiert. In der Mannschaftskabine findet eine Staffel Platz. Gemäß Norm ist ein 3.000 Liter Wassertank, sowie eine FPN 10-2000 verbaut. Diese Pumpe fördert 2000 Liter Wasser pro Minute, bei einem Nenndruck von 10 Bar. Die Wasserabgabe ist dabei über zwei Schnellangriffseinrichtungen oder vier B-Abgänge möglich. Zwei davon sind mit sogenannten Schnellangriffsverteilern ausgestattet. Abschließend verfügt das Fahrzeug über eine Selbstschutzanlage an der Front.

Neue Fahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen



Kurz nach der Abholung des TLF 3000, für die Ortsfeuerwehr Engeln, stand die nächste Fahrzeugauslieferung auf der Agenda. Die Ortsfeuerwehr Martfeld holte am Montag das neue TSF aus Görlitz ab. Nach über 30 Jahren war es an der Zeit, ein Ersatzfahrzeug für das Löschgruppenfahrzeug „LF 8“ zu beschaffen. Gemäß dem aktuellen Fahrzeugkonzept vervollständigt ein TSF den Fuhrpark der Martfelder. „Gemeinsam mit unserem TLF 3000 Staffel ist es eine ideale Kombination, um unsere aktuellen Herausforderungen zu meistern,“ bestätigt Ortsbrandmeister Uwe Staack die Beschaffung. „Das Investment in die moderne Technik bringe zudem große Vorteile.“ Besonders froh sei man, dass erneut ein MAN Fahrgestell Grundlage des Fahrzeugs ist. „So haben es unsere Maschinisten einfacher,“ lobt Staack. Die Martfelder Kameradinnen und Kameraden können künftig auf vier weitere Atemschutzgeräte zurückgrei-

fen. Schon während der Anfahrt können sich zwei Einsatzkräfte mit den Pressluftatmern ausrüsten. Ergänzt wird die Ausstattung beispielsweise um eine Möglichkeit der einfachen Verlegung von langen Schlauchleitungen oder um einen großen Faltbehälter. „Dieser wird genutzt, um Wasser an einer Einsatzstelle zu puffern.“, erklärt Staack weiter. Auch in Sachen Beleuchtung hat das TSF viel zu bieten. Überzeugt hat sich davon erneut eine Delegation aus Orts- und Gemeindefeuerwehr. Beim Aufbauhersteller „BTG“ (Görlitz) wurde das Fahrzeug in Augenschein genommen und schließlich überführt.

Neues Führungsduo für die Ortsfeuerwehr Kleinenborstel



Mehrere Personalangelegenheiten regelte der Samtgemeinderat in seiner Sitzung am 23. Februar. Immer etwas Besonderes sind dabei Ernennungen von Ehrenbeamten der Freiwilligen Feuerwehr. Gleich vier Ernennungen durfte Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann vollziehen. Mit Marcel Lackmann hat die Ortsfeuerwehr Kleinenborstel zum 23.02. März einen neuen Ortsbrandmeister. „Mit gerade mal 28 Jahren ist das schon eine Herausforderung.“, betonte Bormann. Da Lackmann bis dato Stellvertreter war, galt es auch einen neuen Vize für Kleinenborstel zu ernennen. Hier hatte die Ortsfeuerwehr Hendrik Meyer ins Rennen geschickt. Auch diesem Vorschlag folgte der Rat einstimmig, so dass die Ernennung vollzogen werden konnte. Als neuer Ehrenbeamter legte Meyer ebenso seinen Eid ab. Im Amt bestätigt wurde das Führungsduo der Ortsfeuerwehr Ochtmannien. Mit Mario Kaiser und Axel Wendt stellten sich Ortsbrandmeister und Stellvertreter kürzlich erneut zu Wahl. Auch hier wurde der Vorschlag einstimmig bestätigt, so dass beide nun sechs weitere



Jahre die Geschicke der Feuerwehr mit Grundausrüstung leiten werden. Hier endet die bisherige Amtszeit zum Ende des Monats März. Mehrere Mitglieder der Gemeinde- und Ortsfeuerwehren gratulierten ihren Kameraden im Anschluss.

Neue und alte Ortsbrandmeister für Bruchhausen-Vilsen

Samtgemeindebürgermeister Bormann. Zum 01.07.2023 starten die neuen Amtszeiten für jeweils sechs Jahre. Stephan Thöle ließ es sich abschließend nicht nehmen der Ortsfeuerwehr und dem Gemeindekommando für die Zusammenarbeit zu danken, bevor draußen die Kameraden aus der Ortsfeuerwehr auf Ihre Ortsbrandmeister warteten.

Ein Urgestein geht in den Feuerwehr Ruhestand



Jede Menge Feuerwehrfrauen und -Männer versammelten sich vergangenen Donnerstag vor dem Rathaus in Bruchhausen-Vilsen. Damit war klar: Es stand wieder ein wichtiger Termin an. Nach sechs Jahren an der Spitze der Ortsfeuerwehr Bruchhausen-Vilsen stellte sich Stephan Thöle nicht erneut zur Wahl. Andreas Steen wurde (kommissarisch) zu seinem Nachfolger ernannt. Mit Dieter Stöckel und Frank Zschoche-Wolff wurden die beiden Stellvertreter zu weiteren Amtszeiten berufen. Mit einem beeindruckenden Spalier überraschten die Kamerad:innen ihre neuen und alten Ortsbrandmeister. Vor sechs Jahren, exakt auf den gleichen Tag, folgte dann die Ernennung zum Ortsbrandmeister in Bruchhausen-Vilsen. Ein Ehrenamt, das fordert und 24 Stunden am Tag Aufmerksamkeit benötigt. „Danke für dein Engagement!“, betonte Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann. „Gemäß der Rechtslage muss Andreas erst den Zugführerlehrgang an dem Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) absolvieren.“, erklärte Geschäftsführer Ralf Rohlfing im Nachgang, „Dieser ist erforderlich, um die Stützpunktfeuerwehr zu leiten. Im Anschluss ist die Ernennung als Ortsbrandmeister geplant.“ Zu ihrer zweiten bzw. beachtlichen fünften Amtszeit wurden die stellvertretenden Ortsbrandmeister ernannt und in das Ehrenbeamtenverhältnis auf Zeit berufen. Frank Zschoche-Wolff wurde vor sechs Jahren erstmals gewählt. Vorher war er als Gemeindejugendfeuerwehrwart bekannt. „Die Entscheidung vor sechs Jahren, einen zweiten Stellvertreter einzusetzen, hat sich bewährt.“, bestätigte



Ende August wurde das Urgestein der ELO Bruchhausen-Vilsen, Wolfgang Böhl im Rahmen einer kleinen Feierstunde verabschiedet. Seit Gründung der ELO (Einsatzleitung Ort) vor 20 Jahren war Wolfgang fester Bestandteil dieser Einheit, aus der er nun mit Erreichen der Altersgrenze ausscheiden musste. Die ELO unterstützt bei größeren Feuerwehreinsätzen den Einsatzleiter und stellt die Schnittstelle zur Leitstelle und den anderen am Einsatz beteiligten Einheiten dar. In einer kleinen Ansprache würdigte der Leiter der ELO, Kai Mohrmann die langjährige Tätigkeit von Wolfgang mit über 250 Diensten und einer Unzahl von Einsätzen. „Mit seiner Erfahrung hat Wolfgang auch in den zahlreichen Einsätzen immer wieder bewiesen, dass er der Richtige in der Truppe war“, so Mohrmann. Mit einem kleinen Präsent wurde Wolfgang Böhl in den Feuerwehr-Ruhestand verabschiedet bevor der Abend mit einem gemütlichen Grillen ausklang.

Abwechslungsreicher Ausflug der Feuerwehr

„Sehr interessant und abwechslungsreich“, so das Fazit von Werner Anft als einer der Teilnehmer am diesjährigen Jahresausflug der Schwarmer Feuerwehr am Mittwoch, 13. September 2023. Mit dem Bus der Firma Wrede ging es über die Autobahn 27 in die Seestadt Bremerhaven. Gegen 10:00 Uhr bestiegen die insgesamt 55 Mitreisenden den sogenannten „Hafenbus“ zu einer etwa zweistündigen Rundfahrt durch die großen Hafenanlagen mit Reiseleiterin Dagmar Rickenhusen.



Die Teilnehmer/innen erhielten einen exklusiven und einmaligen Einblick in den Containerhafen mit seinen riesigen Schiffen, den Containerbrücken und den Renn-Carriern. Anschließend stärkte sich die Reisegesellschaft beim gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Strandhalle“ direkt neben dem Zoo am Meer. Nach Dauerregen am Vormittag schien pünktlich nach dem Mittagessen die Sonne, so-dass viele die Zeit für einen Spaziergang am Deich oder einen Besuch im nahen Shoppingcenter nutzten. Um 15:00 Uhr



hieß es dann „Leinen los“ an der Seebäderekaje: Mit dem Fahrgastschiff „Oceana“ der „Hal Över“-Flotte der Schreiber-Reederei ging es auf der Unterweser in Richtung Bremen. Vorbei an Nordenham, Brake, Elsfleth, Farge, Blumenthal, Vegesack, Lankenauer Höft und Waterfront gab es allerlei Sehenswürdigkeiten vom Wasser aus zu bestaunen. Um 19:15 Uhr gingen die Schwärmer/innen dann am Martini-Anleger in der Bremer Innenstadt wieder von Bord. „Das Wetter spielte letztlich auch gut mit, wir haben viel gesehen und alle Mitreisenden waren sehr zufrieden“, freute sich Georg Schrader, Seniorenchef der Feuerwehr, der den Ausflug zusammen mit Ortsbrandmeister Frank Tecklenborg geplant und organisiert hatte.

Internationaler Trainingswettbewerb

Bereits zum 27. Mal richtete die Ortfeuerwehr Asendorf in diesem Jahr ihren Trainingswettbewerb aus. Er dient den teilnehmenden Gruppen zur Vorbereitung auf die kommenden Landespokalwettbewerbe in den verschiedenen Bundesländern. Die teilnehmenden Gruppen müssen dabei jeweils einen Löschangriff aus verschiedenen Schläuchen möglichst schnell und fehlerfrei aufbauen. Anschließend muss noch ein Staffellauf mit drei Hindernissen absolviert werden. Zusätzlich wurde noch eine separate Wertung für das schnellste Kuppeln einer Saugleitung durchgeführt. Das Wertungsrichterteam, bestehend aus 17 erfahrenen Wertungsrichtern unter Leitung des Asendorfer Wettbewerbsleiters Ingo Klapper, wachten darüber, dass alles ordnungsgemäß ablief. Am Ende konnten sich bei bestem Wetter und hervorragenden Wettbewerbsbedingungen in der Wertungsgruppe Männer A die Gruppe Möllenbeck A1 vor Asendorf A1 und Hamburg Spadenland durchsetzen. In der Wertungsgruppe Männer B mit Alterspunkten siegte



Felde vor Asendorf-Uenzen und Recke-Steinbeck. Bei den Frauen siegte die Gruppen aus Schildetal und bei den Frauen mit Alterspunkten Cottbus. In der Kuppelwertung siegte Möllenbeck A2 vor Asendorf A1 und Recke-Steinbeck B. Zusätzlich nahm noch eine Gruppe der Jugendfeuerwehr Cottbus außerhalb der Wertung teil.

Beliebter Grenzlandpokal

Fast ein Feuerwehrfest waren die Freundschaftswettbewerbe Mitte September in Asendorf. Bei bestem Wetter zeigten 17 Gruppen aus der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen und umliegenden Gemeinden ihr Können. Einmal im Jahr findet der auch als „Grenzlandpokal“



bekannte Wettbewerb statt. Ausrichter war die Gemeindefeuerwehr Bruchhausen-Vilsen. In diesem Jahr veranstaltete die Ortsfeuerwehr Asendorf die beliebten Wettbewerbe. In den Wertungsgruppen mit und ohne Alterspunkte duellierten sich die Teilnehmer bei der Durchführung eines Löschangriffs.

Es kam wieder vermehrt zu Unwettereinsätzen



Noch während des laufenden Gefahrstoffeinsatzes in der Assessorstraße wurde die Ortsfeuerwehr Engeln nach Homfeld alarmiert. Dort war ein Keller voll Wasser gelaufen. Mit Tauchpumpe und Nasssauger wurde dieser geleert. Circa zwei Stunden waren die Einsatzkräfte dort im Einsatz. Auch der Rüstwagen aus Bruchhausen-Vilsen wurde hier mit eingesetzt. In Asendorf kam es zu einer Überspülung der Essener Straße. Initial übernahm die Ortsfeuerwehr Süstedt die Einsatzstelle. Nachdem das Hilfeleistungslöschfahrzeug der zuständigen Ortsfeuerwehr beim Gefahrstoffeinsatz abkömmlich war, übernahmen die Brandschützer aus Asendorf. Gemeinsam mit dem Tanklöschfahrzeug aus Bruchhausen-Vilsen wurde der Schlamm von der Straße gespült. Ebenfalls überspült wurde der Bereich „Bunte Brücke“ im Ortsteil Uenzen. Hier waren die Ortsfeuerwehren Uenzen und Süstedt im Einsatz. Die Ortsfeuerwehr Uenzen übernahm anschließend noch weitere Einsätze in der Dorfstraße sowie am Uenzener Bahnhof. Auch hier war eine größere Menge Schlamm auf der Straße.

Dieser wurde mit Hilfe landwirtschaftlicher Geräte beseitigt. Weiterhin mussten die Straßenabläufe freigelegt werden. Mit im Einsatz waren auch die Straßenmeisterei, sowie der Bauhof der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen.

Brand in Spänebunker



In einem holzverarbeitenden Betrieb im Asendorfer Ortsteil Graue ist Ende August ein Feuer in der Filteranlage eines Spänebunkers ausgebrochen. Aufgrund des hohen Gefahrenpotentials wurden neben der Ortsfeuerwehr Asendorf auch gleich die Ortsfeuerwehren aus Bruchhausen-Vilsen und Engeln sowie die Drehleiter aus Sulingen alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen bereits die Flammen aus der Filteranlage. Aufgrund des unverzüglich eingeleiteten Löschangriffs über eine stationäre Steigleitung sowie über ein C-Rohr konnte das Feuer durch die drei eingesetzten Atemschutztrupps rasch gelöscht und somit größerer Schaden verhindert werden. Vorsorglich wurde vom Eigentümer dann noch der gesamte Spänebunker geleert, wobei jedoch keine weiteren Glutnester auftraten. Die Feuerwehren aus Bruchhausen-Vilsen und Engeln konnten in Bereitstellung bleiben. Nach zwei Stunden war der Einsatz für die insgesamt 65 Einsatzkräfte beendet.

Schwerer Verkehrsunfall erfordert „Sofort Rettung“

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 07. Oktober auf der L202 im Bereich Nenndorf. Ein Fahrer wurde schwer verletzt und musste mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden. Zwischen Bruchhausen-Vilsen und der Bundesstraße 6 kollidierten ein Mercedes Vito und ein VW Polo frontal in einer Kurve. Die beiden Insassen des Mercedes



Gefahrguteinsatz im Ortskern



Ein Großaufgebot an Einsatzkräften wurde am heutigen Abend zu einem unklaren Stoff in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Assessorstraße in Bruchhausen-Vilsen gerufen. Bei einem Polizeieinsatz stellten die Beamten einen beißenden Geruch in dem Haus fest und informierten die Feuerwehr. Zu der Einsatzstelle im Ortskern von Bruchhausen-Vilsen wurden daraufhin mehrere Ortsfeuerwehren, die ELO-Gruppe sowie die Unterstützerguppe der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen gerufen. Ebenso wurde der Gefahrstoffzug der Kreisfeuerwehrbereitschaft 1 und eine Vielzahl an Kräften des Rettungsdiensts alarmiert. Die ersteintreffenden Kräfte erkundeten die betroffenen Wohnungen unter Atemschutz und führten Lüftungsmaßnahmen durch. Dabei wurden einzelne Behälter mit Gefahrgut gesichert. Insgesamt wurden acht Betroffene vom Rettungsdienst gesichtet. Im Einsatz waren circa 140 Einsatzkräfte mit 24 Fahrzeugen. Ein Trupp der Messgruppe Nord nahm unter Chemikalienschutzanzügen Messungen im Gebäude vor. Dabei konnten keine gefährlichen Konzentrationen festgestellt werden. Daher konnte die Polizei die Einsatzstelle übernehmen.

Brandsicherheitswache „Brokser Heiratsmarkt“

Der Brokser Heiratsmarkt ist für viele in der Region ein fester Termin im Kalender. Für die Ortsfeuerwehren Engeln und Bruchhausen-Vilsen sicher auch, jedoch nicht nur wegen der räumlichen Nähe. „Auf dem Brokser Markt stellen wir jeden Tag eine Brandsicherheitswache“, erklärt Bruchhausen-Vilsens neuer Ortsbrandmeister Andreas Steen. Dieser Artikel soll einen kurzen Einblick bieten. Schon lange im Voraus beginnen die Planungen für Ortsbrandmeister Andreas Steen und sein Team. „Gemeinsam mit einem meinem Stellvertreter, Frank Zschoche-Wolff, wird zum Beispiel ein



Dienstplan erstellt, an Sitzungen teilgenommen oder vieles mehr geplant“, erklärt Steen kurz nach seiner Amtsübernahme, „Während des Feuerwerks unterstützt zudem die Ortsfeuerwehr Engeln mit einer Sonderwache.“ „Los geht es für die Kameradinnen und Kameraden jeweils zur Markteröffnung. In zwei bzw. drei Schichten stehen mindestens vier Feuerwehrkräfte einsatzbereit zur Verfügung“, erklärt Zschoche-Wolff den Dienstplan. Ab 01:00 Uhr nachts, bis zur jeweiligen Öffnung am Folgetag, führt die Einsatzabteilung die Brandsicherheitswache in Bereitschaft durch. Während des Feuerwerks wird die Brandsicherheitswache durch die bereits genannte Sonderwache unterstützt. „Wir positionieren uns Nahe des Feuerwerkers“, erklärt Engeln stellvertretender Ortsbrandmeister David Nietfeld, „mit drei Kameradinnen und Kameraden achten wir zum Beispiel auf herabfallende glühende Reste und löschen diese ab.“ Im Vorfeld des „Brokser Markts“ ist auch einiges zu tun. „Mit den Ortsfeuerwehren führen wir einen entsprechenden Ausbildungsdienst durch“, berichtet Steen die Vorarbeit, „dabei begehen wir beispielsweise das Marktgelände, unseren Standplatz und sprechen die Einsatzkonzepte durch.“ Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit, welche nur von vielen Schultern gestemmt werden können. „Dafür sind wir sehr dankbar!“, lobt Marktmeister Ralf Rohlfing, „die Zusammenarbeit ist supertoll. Alle verfolgen das gleiche Ziel. Die Brandsicherheitswache ist eine behördliche Auflage, bei einer solchen Großveranstaltung.“ Da sei die Mitarbeit der Ortsfeuerwehren unerlässlich. „Gemäß Brandschutzgesetz sind die Durchführungen von Brandsicherheitswachen auch eine Aufgabe der Feuerwehren“, ergänzt Ortsbrandmeister Steen. „Umso glücklicher sind wir alle über das Engagement aller Kameradinnen und Kameraden“, sind sich beide einig. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren in der Samtgemeinde wird während des Brokser Markts von den umliegenden Ortsfeuerwehren unterstützt. „Einen nennenswerten Brandeinsatz hat es direkt auf dem Markt noch nie gegeben“, erinnert sich der Pressesprecher der Ortsfeuerwehr Bruchhausen-Vilsen. Ausführlichere Informationen findet man auf der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen: www.ff-bruchhausen-vilsen.de.



Linienbus verunglück im Ortskern

Mehrere Verletzte in Bruchhausen Vilsen

Bruchhausen-Vilsen – Bus im Ortskern verunglückt. Mehrere Verletzte. Busfahrer massiv eingeklemmt. Am Abend des 4.12.23 gegen 18:30 Uhr wurde bei der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle in Diepholz ein Busunfall – Bus contra Baum – in der Lange Straße in Höhe Haus-Nr. 27 in Bruchhausen-Vilsen gemeldet. Es wurde sofort ein Großaufgebot von Einsatzkräften alarmiert. Aus der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen wurden die Ortsfeuerwehren Asendorf, Bruchhausen-Vilsen und Schwarme mit einem Rüstsatz alarmiert. Weitere Ortsfeuerwehren aus Wietzen und Bassum mit einem Rüstsatz oder Rüstwagen kamen dazu. Aus Seiten des Rettungsdienstes wurde MANV 7 ausgelöst. Einige Rettungswagen, Notärzte, ein Rettungshubschrauber, Leitende Notärzte sowie Organisatorische Leiter kamen dazu. Die ELO der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen sowie die Technische Einsatzleitung Nord waren zur Unterstützung des Einsatzleiters sowie Einsatzabschnittsleitung Rettungsdienst vor Ort. Der Busfahrer war sehr stark eingeklemmt und musste mit schwerem Rettungsgerät befreit werden. Weitere vier Verletzte wurden in den Rettungswagen erstversorgt und anschließend in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Busfahrer wurde schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik geflogen. Die Ermittlung der Unfallursache übernahm die Polizei. Ca. 150 Einsatzkräfte waren an der Einsatzstelle im Einsatz.

konnten ihr Fahrzeug selbstständig verlassen. Sie wurden mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Der Fahrer des VW Polo hingegen wurde schwer verletzt in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Aufgrund der Schwere seiner Verletzungen musste eine sogenannte Sofortrettung durchgeführt werden, um ihn so schnell wie möglich aus dem Wrack zu befreien. Nach seiner Befreiung mit hydraulischen Rettungssatz wurde der schwer verletzte Fahrer mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Die L202 musste für die Unfallaufnahme und eine akribische Spurensuche an der Unfallstelle voll gesperrt werden. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Unfallursache auf. Großes Lob wurde den Einsatzkräften für die Schnelligkeit und reibungslose Zusammenarbeit ausgesprochen.



Sonderseite „Hochwassereinsatz“



Kommunale Hochwassereinsätze

Landkreis Diepholz unterstützt mit
Mitteln, Material und Gerät.

Ein-

Zeitpunkt: Vom 21. Dezember 2023 bis zum Jahreswechsel und
noch weiter. Teilweise im Schichtdienst an mehreren Tagen.

Kommunale Einsatzschwerpunkte:

⇒ Gemeinde Stuhr:

- „Klosterbach“ - Deichverteidigung

⇒ Gemeinde Weyhe

- „Weser“ - Deichverteidigung
- Grundwasseranstieg mit überschwemmten Bereichen

⇒ Samtgemeinde Barnstorf

- „Hunte“ - Barnstorf - Ortschaftsverteidigung

⇒ Stadt Diepholz

- „Hunte“ - Grundwasseranstieg im Stadtbereich -
viele Pumpeneinsätze.

⇒ Samtgemeinde Kirchdorf

- „Große Aue“ - Barenburg - Ortschaftsverteidigung
- Grundwasseranstieg

⇒ Gemeinde Wagenfeld

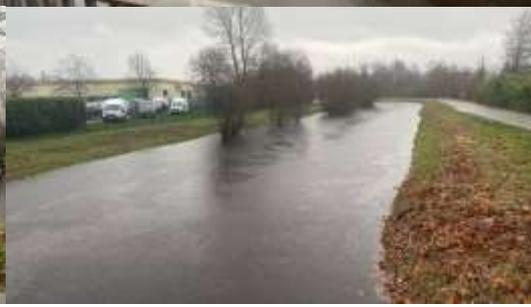
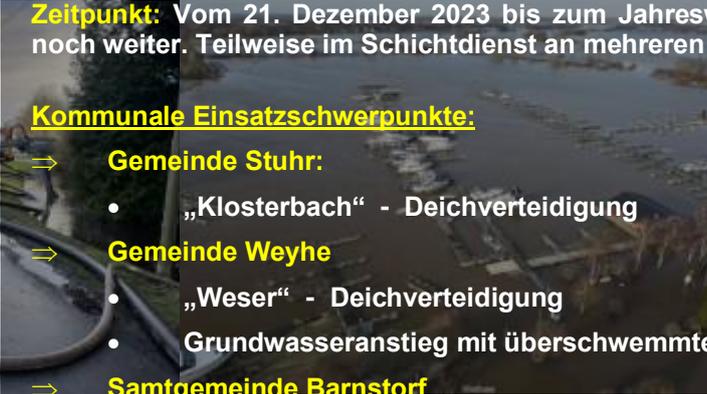
- Massiver Grundwasseranstieg - Grundstück- und
Wohnbereichverteidigung

⇒ Samtgemeinde Altes Amt Lemförde

- „Dümmer-See“ - Deichverteidigung
- Grundwasseranstieg - Grundstück- und Wohnbe-
reichverteidigung

Aber auch die restlichen Kommunen im Landkreis Diepholz hat-
ten einige Pumpeneinsätze abzuarbeiten.

WIR SAGEN ALLEN HELFERN VIELEN DANK



Hochwassereinsatz im Landkreis Verden

Landkreis Diepholz unterstützt mit der Kreisfeuerwehrebereitschaft 2, zwei Drohnentrupps und mit der Wasserrettungsgruppe

Zeitpunkt: Vom 29.— 31. Dezember 2023 - 48 Stundeneinsatz im Schichtdienst.

Ein Dankeschön - diesmal in die andere Richtung

Nachdem die KFB 2 vom 29. bis 31.12.2023 in Verden im Einsatz war, schrieb Helge Kühling, von der FF Siedenburg, am 02.01.2024 folgende Zeilen in die Facebookgruppe „Landkreis Verden Aktuell“:

—— Zitat Anfang ——

Liebe Einwohner von Verden!

Wir waren vom 29. bis 31.12. mit unserer Kreisfeuerwehrebereitschaft bei euch um euch und die Kameraden vor Ort im Kampf gegen die Fluten zu unterstützen. Was uns von euch an Respekt, Unterstützung und Warmherzigkeit entgegen gebracht wurde habe ich so in dieser Form in meinen über 30 Jahren Feuerwehr und Katastrophenschutz noch nicht erlebt. Es wird vermutlich auch das erste Mal sein, dass man trotz wenig Schlaf und viel körperlicher Arbeit während eines Katastrophenschutzzeinsatzes mit 3kg mehr Schwungmasse nach Hause fährt. An jeder Ecke wurden wir umsorgt und mit Getränken und leckerem Essen versorgt. Hier kamen mal eben 50 Burger vom Gasthaus zum goldenen M, die türkisch-islamische Gemeinde Verden richtet mal eben ein wahres Festbankett aus, die Frau an der Kasse beim Kaufhof dreht sich um und bezahlt mal eben die Einkäufe der vier Feuerwehrleute hinter ihr mit und die im Wasser eingeschlossene Dame sieht uns vorbeiwaten und fragt, ob sie nicht sie uns nicht schnell einen Kuchen backen soll. Für die kurzen Ruhephasen während der Nachtschicht stellte jemand mal eben seine Garage bereit – inklusive Toiletten und Kaffee. Die glückliche Hausbesitzerin ohne Keller macht die Nachtschicht für die Nachbarn mit Wasser im Keller und kontrolliert regelmäßig deren Pumpe, dass hier nicht mehr passiert. Bereitwillig wurde uns Platz gemacht, wenn wir in uns in der Kolonne durch die engen Straßen quetschen mussten. Statt Zeter und Geschrei gab es „Herz-“ und „Daumenhoch“ Gesten. Uns ist es ganz wichtig, euch allen zurückzuspielen, dass genau das die Gründe sind, warum sich Feuerwehrleute aus allen Richtungen aufmachen, um Menschen in Notlagen beizustehen. Das da „wichtige“ Leute aus der Politik vor die Kamera treten und vieles versprechen, von dem meist eh nichts wirklich umgesetzt wird, interessiert hier wirklich kaum jemanden. Die dankbaren Blicke und die Erleichterung derer, denen man mit Manpower oder auch Technik zu Seite stehen kann sind es die uns immer wieder ausrücken lassen. Oft liest man in den Sozialen Medien von Hass und Gewalt, die den ehrenamtlichen Helfern vielerorts entgegenbranden. Das es auch ganz anders geht habt ihr uns aber in den letzten Tagen gezeigt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Das erleichtert uns es ungemein unsere lieben zuhause zurückzulassen und anstatt mit ihnen kostbare gemeinsame Zeit zu verbringen dem Ruf des Melders zu folgen. Das Wasser wird euch noch eine ganze Weile auf Trapp halten, aktuell kann es auch gut sein, dass wir noch einmal zu euch kommen. Aber wenn das ganze vorbei ist und Ruhe einkehrt, besucht doch mal eure Feuerwehr, vielleicht hat sogar der eine oder andere Lust dort mitzumachen. Viele Grüße aus dem Landkreis Diepholz – ich wünsche euch trotz Allem ein frohes und vor allem gesundes Jahr 2024!

—— Zitat Ende ——

Auch beim NDR wurde in der Sendung Hallo Niedersachsen bei einem Bericht am 03.01.2024 daraus zitiert.

WIR SAGEN ALLEN HELFERN VIELEN DANK



50 Jahre JF Sudwalde

Vor 50 Jahren, am 29.04.1973, fand die Gründerversammlung im Gasthaus Stühning statt. Laut Protokoll waren „neben 11 interessierten Jugendlichen“ auch der damalige Kreisbrandmeister Kettler, Unterkreisbrandmeister Hasselhop, der Kreisjugendwart Hocke sowie dessen Stellvertreter Hespeneheide anwesend. Als Jugendwart wurde Dietrich Kothrade und als dessen Stellvertreter Willi Mühlebruch vorgestellt. Damit war der Grundstein gelegt und heute können wir auf 50 Jahre Jugendfeuerwehr Sudwalde zurückblicken.

Folgende Worte des Kreisbrandmeisters Fritz Kettler möchte ich einmal aus dem Protokoll zitieren: „Man sollte sich auch bei der Beurteilung der Jugend nicht von Vorurteilen leiten lassen, denn die heutige Jugend sei nicht besser und auch nicht schlechter als früher auch. Man müsse sich nur mit ihren Problemen befassen und auch sie verstehen.“

Wie wahr diese Worte doch auch heute, 50 Jahre später, noch sind. Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen und der feuerwehrtechnischen Ausbildung, leisten wir doch im Gesamten viel mehr als nur das. Mit einer Vielzahl von Angeboten, bieten wir unseren Jugendlichen in unterschiedlichsten Bereichen Tätigkeiten an. Wir fordern und fördern soziales Engagement und den Teamgeist. Denn auch wenn der Einzelne im Fokus steht, zählt doch am Ende der Gruppengedanke und Teamgeist. Wir haben neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung auch andere Dinge fest in unseren Dienstplan integriert: Wir führen jedes Frühjahr einen Tag der Umwelt durch, mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie z.B. Müll sammeln, Bäume pflanzen oder auch in den umliegenden Wäldern den Förstern helfen. Nicht zu vergessen ist natürlich das Kreisjugendzeltlager des Landkreises Diepholz in den Sommerferien. Hierfür üben wir ab Ostern. Im Winter bereiten wir uns auf unsere Winteraufführungen vor und üben Sketche, Theaterstücke und andere Bühnenprogramme ein. Anlässlich unseres Jubiläums führen wir in diesem Jahr drei Tage nach Berlin, wo wir neben einer selbstorganisierten Stadtrallye auch den Filmpark Babelsberg besuchten.

Entwicklung Mitgliederzahlen:

1976 wurden bereits die ersten weiblichen Mitglieder in der JF Sudwalde aufgenommen. Und so wuchs die Jugendfeuerwehr stetig weiter:

1979, sechs Jahre nach Gründung, zählte die JF Sudwalde 34 Mitglieder. Es folgte ein kleiner Dämpfer, waren es 1983 „nur“ noch 21 Mitglieder. Jedoch wuchs die Mitgliederzahl bis 1993 wieder auf 62 Mitglieder. Bis 2006 stieg die Mitgliederzahl weiter an und erreichte ihren Höchststand von 78 Mitgliedern. Danach pendelte sich die Mitgliederzahl bei 50 Jugendlichen ein.

All das wäre und ist ohne die ehrenamtliche Tätigkeit vieler engagierter Betreuer überhaupt nicht möglich. Und dafür möchte ich mich bei allen ehemaligen Betreuern bedanken.



Tödlicher Unfall B61



Am 31.07.23, gegen 09:20 Uhr, geriet der Fahrer eines Kleintransporters auf der B61 in Fahrtrichtung Sulingen in den Gegenverkehr und prallte in einer leichten Rechtskurve frontal mit einem Sattelzug zusammen. Die Feuerwehren aus Anstedt, Scholen, Schwaförden und Schmalförden rückten mit insgesamt 32 Kameraden an. Mit schwerem Rettungsgerät wurde der 26-jährige Fahrer aus dem Kleintransporter allerdings nur noch tot geborgen. Der Lkw-Fahrer wurde mit einer Kopfplatzwunde und leichten Prellungen in ein Krankenhaus gebracht. Die B61 war für mehrere Stunden voll gesperrt.

Scheunenbrand in Neuenkirchen

In Neuenkirchen brach am 23. November ein Großbrand in einer Scheune an der Dorfstraße aus. Die Feuerwehr, bestehend aus den Einheiten Neuenkirchen, Schwaförden, Sudwalde, Affinghausen und Cantrup, wurde um 11:10 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand die Scheune bereits in Vollbrand. Neben Motorrädern, Fahrrädern und einem Auto befanden sich auch eine unbekannte Anzahl von Gasflaschen in der Scheune. Auch die TEL Süd und der Löschzug Ost mit der Drehleiterstaffel Twistringern waren vor Ort. Aufgrund der dichten Bebauung im Bereich der Dorfstraße war ein Löschen von oben erforderlich. Gegen 11:35 Uhr stürzte die Scheune ein. Wegen starker Rauchentwicklung und Windverhältnissen ordnete der Einsatzleiter die Evakuierung der Häuser und Wohnungen in Windrichtung an.



49 Anwohner wurden vorübergehend im Dorfgemeinschaftshaus untergebracht und vom DRK-Bereitschaftsdienst betreut. Die Dorfstraße wurde im Umkreis von 200 Metern von der Polizei abgesperrt. Die Feuerwehr brachte den Brand schnell unter Kontrolle und verhinderte ein Übergreifen der Flammen auf umliegende Gebäude. Gegen 13:30 Uhr konnten alle Anwohner, laut Polizeiangaben, in ihre Häuser zurückkehren. Nach etwas mehr als vier Stunden, um 15:30 Uhr, war der Einsatz für die 62 Feuerwehrleute beendet. Neben der Feuerwehr waren auch die DRK-Bereitschaft und Polizei an der Brandstelle im Einsatz.



Die Siedenburger Jugendfeuerwehr schreibt seit 50 Jahren Erfolgsgeschichte

Gegründet wurde sie am 18. Februar 1973 im Clubraum der Gastwirtschaft „Karl Carl“ als zehnte Jugendgruppe im Landkreis Diepholz. Neun Jungen begeisterten sich spontan für die neue Einrichtung. Im Laufe der folgenden fünf Jahrzehnte schuf die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr für insgesamt 392 Mitglieder ein Freizeitangebot und führte sie an den Dienst in der Feuerwehr heran. Am 17. Juni feierte die Jugendfeuerwehr, der zu dem Zeitpunkt 45 Jugendliche und 14 Betreuer angehörten, ihr Jubiläum gebührend. Um 14.30 Uhr ging es mit einem Spiel ohne Grenzen los. Dabei hatten nicht nur die Kinder und Jugendlichen ihren Spaß, sondern auch die ein oder andere Gruppe von



Erwachsenen. Eingeladen waren die Jugendfeuerwehren aus der Region und alle Einwohner Siedenburgs. Es waren einfache, witzige Spiele, bei denen es um Geschicklichkeit und Schnelligkeit ging. Die Spiele, zu denen auch die ehemaligen Mitglieder der Siedenburger Jugendfeuerwehr eine Einladung bekommen hatten, fanden rund um das Feuerwehrhaus an der Borsteler Straße statt. Begleitend hatten Thore Sudmann und sein Team einige Überraschungen vorbereitet. Unter anderem eine Ausstellung von Fotos aus den Jahren 1973 bis heute. Sie hatten außerdem verschiedene T-Shirt-Modelle der Vergangenheit aus der Versenkung geholt. Eine Fotobox mit feuerwehrtypischen Utensilien stand den Gästen ebenfalls zur Verfügung: Die Schnappschüsse durften sie zur Erinnerung an das große Jubiläumsfest mit nach Hause nehmen. Am Nachmittag richtete sich das Augenmerk auf die Jugendfeuerwehren und auf Familien mit Kindern, am Abend folgte der Festakt und eine anschließende Party. Auch diese Programmpunkte fanden am und im Siedenburger Feuerwehrhaus statt. Um 19 Uhr begann der offizielle Teil, zu dem alle Einwohner willkommen waren. Erwartet wurden Ehrengäste aus den Reihen der Feuerwehr (unter anderem der Kreisjugendfeuerwehrwart Ronald Hoffmann und Landesjugendfeuerwehrwart Sascha Bädorf), der Kommunalpolitik und der örtlichen Vereine. Für die Party hatte die Jugendfeuerwehr die Top-Forty-Band „Happy End“ aus Bremen engagiert. Im Repertoire hatten die vier Musiker alles, was seit den 1970er Jahren in den Charts zu hören war.

Highlights aus 50 Jahren Siedenburger Jugendfeuerwehr



- ⇒ Gründungsversammlung am 18. Februar 1973 in der Gastwirtschaft „Karl Carl“. Fritz Sudmann wurde der erste Jugendwart, neun Jugendliche treten ein. Anfangskapital: 112,95 DM
- ⇒ Sommer 1973: Erster Bunter Abend
- ⇒ Teilnahme am Kreiszeltlager in Groß Lessen (Melloh), 4. Platz
- ⇒ Sommer 1974: Teilnahme am Kreiszeltlager in Diepholz, 3. Platz in der Gesamtwertung
- ⇒ Sommer 1976: Teilnahme am Landeszeltlager in Helmstedt, die ersten Jugendlichen absolvieren die Leistungsspanne
- ⇒ 1985: Siedenburger sind Gastgeber des Kreisjugendfeuerwehrtags und des Kreiszeltlagers für 19 Jugendfeuerwehren
- ⇒ 1989: Die Jugendfeuerwehr und die Feuerwehr öffnen sich für Mädchen und Frauen
- ⇒ 1992: Die Jugendfeuerwehr Siedenburg ist mit fast 60 Mitgliedern die größte Nachwuchsorganisation im Landkreis
- ⇒ 1997: Das 17. Kreiszeltlager Diepholz findet in Siedenburg statt - 1500 Teilnehmer aus 48 Jugendfeuerwehren
- ⇒ 2022: Gemeinsame Ausrichtung des 1. Gemeindezeltlagers der SG Siedenburg mit den JF Borstel und Ohlendorf aufgrund der Absage des Kreiszeltlagers
- ⇒ 2023: 50-jähriges Bühnenjubiläum der Jugendfeuerwehr Siedenburg
- ⇒ Auftritte in den Stadthallen Aurich (1990) und Winsen, auf einer Open-Air-Bühne auf dem Opernplatz in Hannover und in der Niedersachsenhalle (1993) sowie beim 50-jährigen Jubiläum der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr (2012)
- ⇒ Tages- und Mehrtagesfahrten u.a. nach Berchtesgaden, an den Bodensee und nach Paris



Gemeindegewettbewerbe FF Siedenburg 2023

Auch bei 800 Grad „kühlen Kopf bewahren“



Am Freitag, dem 19.05.2023 gab es nach dreijähriger Pause einen Neustart für die Gemeindegewettbewerbe der Feuerwehren der Samtgemeinde Siedenburg. Die Wettbewerbe fanden am Feuerwehrhaus in Borstel statt und wurden erstmalig an einem Abend durchgeführt. Den Auftakt machten die drei Jugendfeuerwehren, die jeweils mit zwei Gruppen im A-Teil (Löschangriff) an den Start gingen. Als Schiedsrichter fungierten Betreuer aus der Samtgemeinde Schwaförden. Die Siegerehrung der Jugendfeuerwehren fand direkt im Anschluss statt und war zugleich die Begrüßung für die "Großen". Die Siegerehrung übernahm stellv. Gemeindejugendfeuerwehrwart Florian Tepfer. Auf zwei Bahnen parallel fanden dann die Wettbewerbe der Freiwilligen Feuerwehren statt. Sieben Gruppen traten bei den Alterswettbewerben und sechs Gruppen im Leistungsvergleich an. Sie führten eine Übung nach den Richtlinien des "Grenzlandwettbewerbs" durch. Angelehnt an die Übung der Alterskameraden mussten hierbei zusätzlich Schlauchbrücken verlegt und ein Schlauch während der Übung ausgetauscht werden. Erstmals im Rahmen der Gemeindegewettbewerbe konnten die Gruppen anschließend noch im Kuppelcontest gegeneinander antreten. Hierbei musste eine Saugleitung verlegt und an die TS angekuppelt werden. Neun Gruppen hatten sich zum Kuppelcontest angemeldet. Neben den Gruppen der SG Siedenburg freuten wir uns über die Teilnahme der befreundeten Feuerwehrens Mainsche-Hesterberg (Lk Nienburg). Je zwei Gruppen traten gegeneinander an, die Zeit wurde per Buzzer über eine Zeitmesseinrichtung erfasst. Jede Gruppe musste zweimal antreten. In der zweiten Runde wurden die Gegner aufgrund der ersten Zeit neu ermittelt. Nach Ende des Kuppelcontests führte Gemeindebrandmeister Rolf Bollhorst zusammen mit dem Fachbereichsleiter Wettbewerbe Tobias Nill die Siegerehrung durch. Er bedankte sich beim Schiedsrichterteam der Samtgemeinde Schwaförden, die für alle drei Wettbewerbe als Schiedsrichter zur Verfügung standen. Kurze Grußworte hielten Borstels Ortsbrandmeister Lutz Peymann und Borstels Bürgermeister Dieter Engelbart. Die jeweils Erstplatzierten erhielten einen Wanderpokal. Der Wanderpokal im Kuppelcontest ging an die Ortsfeuerwehr Staffhorst als bestplatzierte Feuerwehrens der Samtgemeinde Siedenburg.

Großer Aufwand, volles Programm: Fünf Tage war die Ortsfeuerwehr Staffhorst Gastgeber einer sogenannten „Heißausbildung“ für 84 Atemschutzgeräteträger aus den Wehren der Samtgemeinden Siedenburg, Schwaförden und Kirchdorf, der Stadt Sulingen sowie der Gemeinde Wagenfeld. Jeweils drei bis sechs Ausbilder des Sulinger Unternehmens „Delta Safety & Protection“, machten die zwölfköpfigen Trupps in Theorie und Praxis mit dem Einsatz ihrer Geräte vertraut. Übungsanlage war ein Überseecontainer mit Brennkammer, die mit Euro-Paletten befeuert wurde. Jeder Atemschutzgeräteträger hatte drei „Einsätze“. Im ersten Durchgang ging es um die Brandbeobachtung in extremer Hitze von bis zu 800 Grad – ein durchaus realistisches Szenario, wie Uwe Rohlfs, Geschäftsführer der „Delta Safety & Protection“ erklärte. Die weiteren Übungen beinhalteten die Vorgehensweise beim Löschangriff aus der Nähe und auf Entfernung. Was ist an Farbe, Temperatur und Strömung des Qualms erkennbar? Ist eine Rauchgasdurchzündung zu erwarten? „Das Rauchlesen ist das A & O“, betonte Ausbilder Axel Bodenstab. Fingerspitzengefühl erfordere auch die Entscheidung, wie viel Löschwasser eingesetzt werde, ergänzte sein Kollege Olaf Krautwurst: „Wenn einem der Wasserdampf entgegenschlägt und durch die Klamotten zieht, war es auf jeden Fall zu viel.“ „Wir spielen alle Faktoren durch, und jeder Teilnehmer muss einmal ‚nach vorn‘“, erklärte Uwe Rohlfs die Realbrandausbildung, denn „vom Zugucken lernt man nichts“. Zum Konzept gehöre außerdem, dass jede Ortswehr mit eigenem Equipment anreise. Rohlfs: „Die Löschtaktik muss zu den verfügbaren Gerätschaften passen.“ Ausrichter war die Ortsfeuerwehr Staffhorst, die Fäden der Organisation liefen bei Ortsbrandmeister Andreas Stuwe zusammen. Die Grundausbildung der Atemschutzgeräteträger erfolge in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Wehrbleck, allerdings handele es sich dabei zunächst nur um Trockenübungen, sagte Andreas Stuwe: „Auf den Lehrgängen geht es um den Umgang mit der Maske und dem 15 Kilogramm schweren Gerät. Alles andere macht am Anfang auch keinen Sinn.“



Großbrand Käserei Brake



Unter dem Stichwort „Scheunenbrand“ wurde am Montag um 11:59 Uhr die Feuerwehr zu einem Einsatz im Mellinghäuser Ortsteil Bult gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte eine Holzhütte vollständig und aus dem Dach der Betriebsstätte eines landwirtschaftlichen Anwesens schlugen bereits Flammen. Insgesamt rund 60 Feuerwehrleute aus den Ortsfeuerwehren Brake, Ohlendorf, Maasen, Siedenburg, Borstel, Schwaförden und Sulingen brachten das Feuer unter Kontrolle. Erschwert wurden die Löscharbeiten allerdings durch die schwierige Wasserversorgung: Der nächste Hydrant war 400 Meter entfernt, sodass zusätzlich mehrere Tanklöschfahrzeuge im Pendelverkehr im Einsatz waren. Die Betriebsstätte brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das angrenzende Wohnhaus konnte erhalten werden. Menschen oder Tiere wurden nicht verletzt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 200.000 Euro. Die Ermittlungen zur Brandursache haben die Beamten aufgenommen.

Tödlicher Verkehrsunfall in Borstel



Am 19.10.2023 gegen 22:42 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Borstel mit dem Einsatzstichwort "TVUK1" - Eingeklemmte Person auf die Bundesstraße 214 (Sulinger Straße), Ortseingang Borstel alarmiert. Eine Pkw-Fahrerin kam aus ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn ab und kollidierte frontal mit einem Baum. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug zurück auf die Fahrbahn geschleudert und kollidierte dann mit einem auf der B214 fahrenden Transporter. Ein auf Rückfahrt befindlicher Rettungswagen war beim Eintreffen der Feuerwehr bereits vor Ort. Die eingeklemmte Person war zu diesem Zeitpunkt jedoch schon verstorben. Die Bergung stellte sich als technisch aufwendig heraus, da der Pkw sehr stark deformiert war. Der Umstand, dass die Frau im Ort bekannt war, belastete die Einsatzkräfte zusätzlich. Die Einsatzstelle wurde mit mehreren Betriebseinheiten ausgeleuchtet. Auslaufende Betriebsstoffe wurden aufgenommen. Für die Dauer des Einsatzes war die Bundesstraße in dem Bereich voll gesperrt. Im Einsatz waren neben dem Rettungsdienst, die Polizei sowie 18 Kameraden der Ortsfeuerwehr Borstel. Die ebenfalls alarmierte Ortsfeuerwehr Sulingen konnte auf Anfahrt den Einsatz abbrechen. Im Rahmen der Notfallseelsorge wurde der Einsatz am nächsten Tag mit den eingesetzten Kameraden noch einmal nachbesprochen.



PKW Brand auf B214



Borstel - Am 27.10.2023 um 20:24 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Borstel zu einem PKW Brand auf die Bundesstraße 214 in Höhe der Ortschaft Campen alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte befand sich der Motorraum des PKW in Vollbrand. Der Fahrer des BMW stellte nach bemerken des Brandgeruchs sein Fahrzeug in einer Seitenstraße ab. Der Fahrzeugbrand wurde mittels zweier C-Rohre und Schaumangriff gelöscht. Anschließend wurde der gesamte Innenraum mit Schaummittel gefüllt, um erneutes Aufflammen zu verhindern. Im Einsatz waren 15 Kameraden der Ortsfeuerwehr Borstel.

Samtgemeinde Siedenburg implementiert Einsatzstellenhygiene



Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen für die Coronapandemie und vieler Information in unterschiedlichen Medien hat sich im Jahr 2022 eine Arbeitsgruppe

zur Umsetzung der Einsatzstellenhygiene für die Feuerwehren in der Samtgemeinde Siedenburg gegründet. Diese Arbeitsgruppe besteht mittlerweile aus sieben Mitgliedern verschiedener Ortsfeuerwehren mit unterschiedlicher Sach- und Fachkunde in diesem Themenkomplex. Wichtig war für die Arbeitsgruppe ein System zu entwickeln, das den Anforderungen und Möglichkeiten der Feuerwehren in der Samtgemeinde entspricht. Als erstes wurde ein Konzept für die Vorgehensweise an der Einsatzstelle erarbeitet, dass sich eng an dem Konzept der Stadtfeuerwehr Sulingen anlehnt. Freundlicherweise hatte man uns dieses vorgestellt. So wurden dann kurzfristig für jeden der drei Züge der Samtgemeindefeuerwehr Kunststoffboxen mit entsprechendem Material beschafft und es erfolgte auch die Schulung der Kameradinnen und Kameraden. Weiterhin wurde bei der Samtgemeinde ein Schnelleinsatzzelt beantragt, um den Einsatzkräften einen geschützten Raum zum Umkleiden zur Verfügung stellen zu können. Die Notwendigkeit hatte sich im Jahr zuvor bei einem Einsatz in Siedenburg gezeigt, bei dem Gaffer sogar Bilder von den sich entkleidenden Feuerwehrleuten machen wollten, was die vor Ort befindliche Streifenwagenbesatzung aber unterbunden hatte. Auch ist man mit dem Zelt, das auch über Beleuchtung und eine Heizung verfügt, wetterunabhängig. Weiterhin wurde die Beschaffung weiterer Materialien wie Stiefelreiniger, Sitzmöglichkeiten und diversem Kleinmaterial geplant und durchgeführt. Tauschkleidung war bereits bei allen Ortsfeuerwehren vorhanden, dieses wurde punktuell nur ergänzt. Es stellte sich dann natürlich auch die Frage, wie das Material an die Einsatzstelle kommt. Hier ergab sich durch die Beschaffung eines wasserführenden Fahrzeuges für die Ortsfeuerwehr Brake die Gelegenheit, eines der dortigen TSF für die Einsatzstellenhygiene und kleinere Logistikaufgaben umzubauen. Dieses ist noch nicht abgeschlossen, da sich die Auslieferung des neuen Fahrzeuges immer wieder verzögert hat.

Kran stürzt um



Am 17. Februar 2023 wurde die Feuerwehr Sulingen zusammen mit der Feuerwehr Klein Lessen um etwa 16:20 Uhr zu einem seltenen Einsatz gerufen. Bei der Ankunft an der Einsatzstelle waren bereits die Polizei und ein Rettungswagen vor Ort. Die erste Erkundung ergab, dass ein Lkw-Kran umgekippt war, wobei der Ausleger auf das Dach eines angrenzenden Einfamilienhauses in der Königsberger Straße gestürzt war. Außerdem war die Auslegerspitze auf ein Taxi im Innenhof eines weiteren angrenzenden Gebäudes in derselben Straße gefallen. Im Taxi befanden sich keine Personen. Die Ladung des Lkw-Krans, eine Palette mit Dachpfannen, kam auf der oberen Ecke eines Baugerüsts auf dem Neubau in der Danziger Straße zum Liegen. Auch im Gebäude und auf dem Gerüst befanden sich keine Personen. Die weitere Erkundung ergab keine unmittelbare Gefahr durch den Kran oder die heruntergefallene Last. Die ersten Maßnahmen der Feuerwehr bestanden darin, die Einfahrt zur Danziger Straße sowie die beiden Seiten der Königsberger Straße abzusperren. Ebenfalls wurde der Bereich unter der Palette und der Bereich um das Fahrgestell des Lkw-Krans abgesperrt. Die auslaufenden Betriebsstoffe des Lkw wurden mit Bindemittel aufgefangen und die Batterie des Taxis wurde abgeklemmt. In Absprache mit dem Ordnungsamt wurde beschlossen, die Sperrung der Einsatzstelle über Nacht aufrechtzuerhalten. Es wurde aber mit dem stufenweisen Rückbau der Vollsperrung der Danziger Straße und Königsberger Straße begonnen, da keine weitere Gefahr mehr für die Verkehrsteilnehmer ausging. Die Einsatzstelle wurde durch die Feuerwehr für die Erkundung durch den Fachberater ausgeleuchtet. Dieser kam vom THW aus dem Bereich Hoya. Der Einsatzleiter beging zusammen mit dem Fachberater die Einsatzstelle und wies auf die bisherigen Maßnahmen hin. Auch wenn es bei dem Vorfall keine Verletzten gab, war dennoch der Rettungsdienst vorsichtshalber vor Ort. Der Einsatz konnte um 19:25 Uhr erfolgreich abgeschlossen werden.

Zwei Verkehrsunfälle mit Umweltgefahren



Im April mussten die Ortsfeuerwehren Lindern gleich zu zwei Verkehrsunfälle ausrücken. Am 1. April 2023 um 14:15 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Lindern zu einem Einsatz auf der B61 in Stehlen, Sulingen, gerufen. Der Grund für den Einsatz war ein Verkehrsunfall, bei dem Betriebsstoffe ausgelaufen waren. Die ausgelaufenen Betriebsstoffe erstreckten sich auf eine Fläche von etwa 50 Quadratmetern. Die Feuerwehr reagierte sofort und begann damit, die Betriebsmittel mithilfe von Bindemittel zu binden und aufzunehmen. Anschließend erfolgte die fachgerechte Entsorgung des Bindemittels. Insgesamt waren fünf Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Ort, um die Situation zu bewältigen. Die Polizei war bereits vor Ort präsent, um den Unfall zu dokumentieren und den Verkehr zu regeln. Der Einsatz konnte erfolgreich gegen 15:30 Uhr beendet werden. Am 6. April 2023 um 10:30 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Lindern zu einem Einsatz auf der Nienburger Straße in Sulingen gerufen. Der Einsatzgrund war ein Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Kleintransporter, der zu einem Frontalzusammenstoß geführt hatte. Bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr hatten Mitarbeiter vom Rettungsdienst die verletzten Personen versorgt. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit, und es traten Betriebsstoffe aus den beschädigten Fahrzeugen aus. Die Polizei war ebenfalls vor Ort. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab und begann mit der Aufnahme der ausgelaufenen Betriebsstoffe mithilfe von Bindemittel. Das kontaminierte Material wurde über den Abschleppdienst entsorgt, und die Fahrbahn wurde von Fahrzeugteilen gereinigt. Nach Abschluss der Arbeiten sorgte der Bauhof der Stadt Sulingen für die Beschilderung der Gefahrenstelle, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen. Der Einsatz konnte erfolgreich gegen 11:40 Uhr beendet werden. Vier Feuerwehrleute waren vor Ort im Einsatz, um die Unfallstelle zu sichern und die Umweltbelastung durch ausgelaufene Betriebsstoffe zu minimieren.

Pkw auf Dach



Am 16. Juli 2023 um 21:10 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Sulingen zu einem Einsatz an der „Lloyd Kreuzung“ auf der B214 gerufen. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Beim Eintreffen der Feuerwehr bot sich folgende Lage: Ein Auto war auf der Gegenfahrbahn verunglückt und lag auf dem Dach, es war jedoch keine Person mehr eingeklemmt. Ein weiteres Auto stand auf der Fahrbahn, dessen Airbags ausgelöst waren, auch hier war keine Person eingeklemmt. Die örtliche Polizei und der Notarzt, sowie Mitarbeiter vom Rettungsdienst kümmerten sich bereits um die verletzten Personen. Diese wurden vorsorglich in Krankenhäuser gebracht. Zusätzlich gab es großflächig auslaufende Betriebsmittel, die von der Feuerwehr abgesperrt und mit Blockadedämmen aus Bindemittel aufgefangen wurden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. In Absprache mit der Polizei wurde der Bereitschaftsdienst der Straßenmeisterei alarmiert. Das umgekippte Auto wurde nach der Unfallaufnahme auf die Räder gedreht, auch hier wurde die Batterie abgeklemmt. Nachdem die Straßenmeisterei vor Ort war, wurden die Betriebsmittel mit Bindemittel bedeckt und eingearbeitet. Der Einsatz konnte erfolgreich gegen 22:10 Uhr beendet werden.

Zwei PKWs brennen

Am frühen Morgen des 11. September 2023 wurde die Ortsfeuerwehr Sulingen zu einem Einsatz per Meldeempfänger und Sirene alarmiert. Diese erfolgte um 0:20 Uhr und 21 Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Sulingen rückten umgehend aus. Der Einsatzort befand sich in der Buchenstraße. Bei Ankunft stellte der Einsatzleiter fest, dass zwei Fahrzeuge in Vollbrand standen. Es bestand die Gefahr, dass die Flammen auf ein drittes Fahrzeug und angrenzende Hecken und Bäume über-



greifen könnten. Die Einsatzkräfte reagierten umgehend und zwei Trupps rüsteten sich mit Atemschutz aus, um mit den Löscharbeiten zu beginnen. Das Hauptziel bestand darin, die beiden brennenden Fahrzeuge zu löschen und ein Übergreifen der Flammen auf das dritte Fahrzeug sowie die umliegende Vegetation zu verhindern. Mit gezieltem Wassereinsatz brachten die Einsatzkräfte die Situation schnell unter Kontrolle. Das Feuer konnte erfolgreich gelöscht werden. Nach 90 Minuten konnte der Einsatz beendet werden. Neben der Ortsfeuerwehr war auch die Polizei anwesend, um die Ursache des Brandes zu ermitteln. Der Rettungsdienst stand ebenfalls bereit, um im Falle von Verletzungen oder medizinischen Notfällen zu unterstützen.

Frontaler Zusammenstoß



Am 1. Oktober 2023 um etwa 5:50 Uhr kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B214 in Höhe der Ortschaft Klein Lessen. Dabei handelte es sich um einen Frontalzusammenstoß zwischen zwei Fahrzeugen,



bei dem mehrere Personen verletzt wurden. Ein 22-jähriger Fahrer eines Audi geriet plötzlich auf der B214 nach links in den Gegenverkehr, die genaue Ursache dafür ist noch unklar. Dadurch kam es zu einem Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Kleinbus, der von einem 67-jährigen Fahrer gelenkt wurde. In dem Kleinbus saß außerdem eine Beifahrerin. Aufgrund der Wucht des Aufpralls wurde der 22-jährige Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von den Einsatzkräften der Feuerwehr befreit werden. Mit Schere und Spreizer wurde zunächst die Verformung bearbeiten und anschließend die Fahrertür abgenommen. Die Rettung war etwas langwieriger, da es zu einer starken Verformung am Pkw kam. Sowohl der Fahrer als auch sein 21-jähriger Beifahrer erlitten schwere Verletzungen und wurden vom Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Kleinbus kam bei der Kollision von der Straße ab und überschlug sich auf einem Feld. Dabei wurde ein Zaun beschädigt. Auf dem Feld befanden sich aber keine Tiere.

Zwei Einsätze gleichzeitig



Am 4. Oktober 2023 wurden zunächst die Ortsfeuerwehr Lindern und kurz darauf die Ortsfeuerwehr Sulingen zu zwei Einsätzen gerufen. Zuerst wurde die Ortsfeuerwehr Lindern um 21:15 Uhr zu einer Ölspur in der Gartenstraße, Sulingen, alarmiert. Während der Anfahrt wurde die Ortsfeuerwehr Sulingen um 21:25 Uhr zu einem Mülleimerbrand in der Langen Straße, Sulingen, gerufen. Da der Mülleimerbrand eine höhere Priorität hatte, entschieden sich die Linderner Einsatzkräfte, nach Absprache mit der Leitstelle, zuerst dorthin zu fahren. In der Langen Straße löschten die Linderner Feuerwehrleute den Brand im Inneren des Mülleimers. Vor ihrem Eintreffen hatten bereits Polizeibeamte und Passanten versucht, das Feuer mit Wasser zu bekämp-

fen. Eine Gefahr der Ausbreitung bestand nicht, da es sich um einen Metallmülleimer handelte. Nach dem Löschen unterstützten die Feuerwehrleute aus Lindern die Mitglieder aus Sulingen bei der Ölspur, die sich von der Bassumer Straße über die Gartenstraße bis zur Straße "In den Feldgärten" erstreckte. Gemeinsam streuten sie die Ölspur ab und reinigten die Straße. Dank des „Öltigers“ der Ortsfeuerwehr Sulingen war das Abstreuen schnell erledigt. Anschließend wurde das Streugut sachgerecht entfernt. Die Polizei war während der Einsätze an beiden Einsatzorten präsent. Der letzte Einsatz endete um 23:25 Uhr.

Schwelbrand



Am 12. Oktober 2023 um 11:45 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Einsatz in einem freistehenden, zweigeschossigen Bürogebäude in der Diepholzer Straße in Sulingen gerufen. Bei der Ankunft der Feuerwehr konnte man eine beginnende, leichte weißliche Rauchentwicklung an mehreren Stellen unterhalb der Dachziegel wahrnehmen. Als Erstes vor Ort waren die Ortsfeuerwehr Klein Lessen und der stellvertretende Stadtbrandmeister. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz und mit einer Wärmebildkamera begab sich ins Gebäude, um die Lage zu erkunden. Aufgrund der Einschätzung vor Ort wurde die Ortsfeuerwehr Lindern zur Unterstützung nachalarmiert. Es stellte sich heraus, dass der Brand mutmaßlich im Bereich eines Flachdaches im Eingangsbereich begann und sich von dort weiter im Dachstuhl ausgebreitet hatte. Drei Trupps unter schwerem Atemschutz bekämpften den Schwelbrand. Ein Trupp öffnete von der Drehleiter aus die Dachhaut von außen, während die beiden anderen von innen gegen das Feuer vorgingen. Alle Personen konnten das Gebäude rechtzeitig verlassen, sodass niemand verletzt wurde. Der Einsatz dauerte etwa zwei Stunden und involvierte 42 Einsatzkräfte der Feuerwehren, die Besatzungen eines Streifenwagens der Polizei und eines Rettungswagens.



Schwelbrand im Schweinestall



Ein Schwelbrand in einem Schweinestall an der Speckener Straße in Cornau rief die Feuerwehr am 18. Januar 2023 um 15:05 Uhr auf den Plan. In der Einsatzmeldung hieß es zuerst, dass ein Feuer im Schweinestall mit 200 Sauen ausgebrochen ist. Nach der ersten Erkundung konnte ein Schwelbrand in einer Zwischendecke gefunden werden. Ein Trupp unter Atemschutz brachte den Brand zügig unter Kontrolle. Tiere waren zum Glück nicht mehr im Gebäude. Im Anschluss wurden noch Belüftungsmaßnahmen vorgenommen. Durch die gemeldete Lage wurden neben der Ortsfeuerwehr Cornau, die Wehren aus Drebbler, Aschen, Dickel, die Drehleiter aus Diepholz sowie die ELO Barnstorf alarmiert.

Wohnungsbrand mit Personengefährdung



In der Nacht von Freitag auf Samstag den 11. Februar gab es eine Alarmierung zu einem Wohnungsbrand mit Personengefährdung in der Gartenstraße in Barnstorf. Nach Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bestätigte sich die Lagemeldung. Vier Personen konnten sich im Obergeschoss des Hauses in ein nicht verrauchtes Zimmer zurückziehen und wurden von der Feuerwehr mittels Steckleiter gerettet. Alle vier Personen blieben zum Glück unverletzt. Anschließend ist ein Trupp unter Atemschutz ins Gebäude vorgegangen und konnte das Feuer mit geringen Mengen Wasser ablöschen. Durch den Brandrauch war das Gebäude zunächst unbewohnbar. Im Einsatz befanden sich ca. 60 Personen der Ortsfeuerwehren Aldorf, Barnstorf, Drentwede und Eydelstedt sowie die Drehleitereinheit aus Twistingen.

Schlagballturnier zum Jubiläum der Jugendfeuerwehr Cornau



50 Jahre Jugendfeuerwehr Cornau. Das muss gefeiert werden. Aus diesem Anlass hat die Jugendfeuerwehr Cornau einige Vereine der Gemeinde Drebbler sowie noch ein paar Jugendfeuerwehren aus dem direkten Umkreis zu einem Schlagballturnier eingeladen. Mit insgesamt neun Gruppen wurde am Samstag, den 18. März, bei bestem Wetter das Turnier durchgeführt. Viele spannende Spiele konnten auf dem Cornauer Sportplatz verfolgt werden. Gegen 16:00 Uhr wurde dann der Sieger ermittelt: Die Gemeinschaftsgruppe vom Schützenverein Jacobidrebbler / Feuerwehr Drebbler konnte den ersten Platz erreichen. Platz 2 ging an den TSV Cornau und den dritten Platz belegte die Jugendfeuerwehr Eydelstedt. Neben zahlreichen Gästen konnten außerdem der Kreisjugendfeuerwehrwart Ronald Hoffmann sowie Samtgemeindebürgermeister Alexander Grimm beim Schlagballturnier begrüßt werden.



Feuer hält Feuerwehr auf Trab



Gegen 04.12 Uhr wurden am 24.03.2023 die Ortsfeuerwehren Drebber und Cornau sowie die ELO Barnstorf in die Dorfstraße nach Drebber zu einem Gebäudebrand alarmiert. Beim Eintreffen konnten im Gebäude drei Brandherde festgestellt werden. Unter Atemschutz wurde direkt die Brandbekämpfung vorgenommen. Um ausreichend Atemschutzgeräteträger an der Einsatzstelle zu haben, wurde im weiteren Einsatzverlauf die Ortsfeuerwehr Aschen nachalarmiert. Da nicht auszuschließen war, dass sich noch Personen im Gebäude befanden, wurde außerdem das Gebäude nach Personen abgesucht. Im Einsatz befanden sich 67 Einsatzkräfte unter der Leitung von Gemeindebrandmeister Guido Schruth. Bereits einen Tag später, am 25.03.2023 gab es um 21:09 Uhr erneut eine Alarmierung in der Dorfstraße. Dieses Mal wurde ein Feuer im Dachstuhl gemeldet. Da sich die Lage bestätigte, wurde das Einsatzstichwort auf F3 erhöht. Es brannte allerdings nicht das gleiche Gebäude wie am Vortag, sondern ein Schuppen von 15x5m. Wegen des starken Funkenfluges wurde eine Riegelstellung zu einem angrenzenden Wohnhaus aufgebaut. Weitere Kameraden konnten gleichzeitig mit den ersten Löschmaßnahmen beginnen. Mittels Drehleiter wurde außerdem das Feuer von oben bekämpft. Insgesamt waren ca. 90 Feuerwehrleute aus 7 Feuerwehren vor Ort.

PKW und Trecker kollidieren



Am Mittwoch den 19. April ist in Aldorf gegen 21:36 Uhr ein Pkw mit einem Trecker und zwei Anhängern kollidiert. Laut Einsatzmeldung sollten mehrere Personen eingeklemmt sein. Die ersteintreffenden Kräfte konnten schnell Entwarnung geben, da keine Person mehr eingeklemmt war. Laut Polizeimeldung war der Trecker mit den beiden Anhängern von Drentwede aus auf dem Weg Richtung Aldorf unterwegs gewesen. Aus einer Hofeinfahrt war ein Pkw auf die Straße eingebogen, wo es dann zur Kollision gekommen war. Dabei geriet das Gespann ins Schleudern, wobei der erste mit Kartoffeln beladene Anhänger umkippte. Die Feuerwehr unterstützte bei der Straßensicherung sowie bei den Aufräumarbeiten. Die drei beteiligten Personen kamen ins Krankenhaus. Im Einsatz befanden sich die Ortsfeuerwehren aus Aldorf und Barnstorf. Die Ortsfeuerwehr Drebber konnte ihre Anfahrt zum Einsatzort abbrechen, da der zusätzliche Rettungssatz nicht mehr benötigt wurde. Insgesamt befanden sich 31 Feuerwehrkameraden im Einsatz. Die Leitung hatte Sven Hoge als stellvertretender Ortsbrandmeister aus Aldorf.

Gemeindegewerbewerbe in Aldorf

Am 03. Juni 2023 fanden die diesjährigen Gemeindegewerbewerbe der Feuerwehren aus der Samtgemeinde Barnstorf in Aldorf statt. Insgesamt nahmen acht Gruppen an den Wettbewerben teil. In diesem Jahr stand wieder eine Löschübung nach der FwDV 3 auf dem Plan. Nachdem alle Gruppen ihre Übung erfolgreich absolviert hatten, konnte der stellvertretende Gemeindebrandmeister Jens Kaesemeier noch eine Beförderung vornehmen. Sven Hoge wurde als stellvertretender Ortsbrandmeister aus Aldorf zum Hauptlöschmeister befördert. Anschließend kürte Peter Winkelmann als Fachbereichsleiter Wettbewerbe, die Ortsfeuerwehr Aldorf als Sieger, gefolgt von Drebber und Drentwede. Ein besonderer Dank ging an die Ausrichter aus Aldorf



Ortsfeuerwehr Rechtern ein und war unter anderem Ortsbrandmeister von Rechtern sowie Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Barnstorf. Nach der Amtsübergabe gab es noch einen gemütlichen Ausklang mit dem Vorstand nebst Ehepartnern.

Gefahrguteinsatz in Barnstorf



An der Walsener Straße Ecke Hauptmannstraße in Barnstorf wurde am 18. Dezember um 12:40Uhr ein Klein-Lkw gemeldet, bei dem von der Ladefläche eine unklare Flüssigkeit auf die Fahrbahn tropfte. Da die erst eintreffenden Kräfte der Ortsfeuerwehr Barnstorf die Lage bestätigen konnten und der genaue Stoff nicht lokalisiert werden konnte, wurde die Alarmstufe auf Gefahrgut 3 erhöht. Daraufhin wurden die Ortsfeuerwehren Drentwede, Eydelstedt, Wohlstreck, der Gefahrstoffzug der Kreisfeuerwehrebereitschaft 3 sowie die ELO Rehden nachalarmiert. Auch der Rettungsdienst und die Polizei war mit einem Großaufgebot dabei. Die unklare Flüssigkeit wurde aufgefangen und die Erkundung sowie Bergung musste in Chemikalienschutzanzüge getätigt werden. Rundfunkdurchsagen sowie Lautsprecherdurchsagen für die Bevölkerungswarnung wurden durchgeführt. Der beschädigte Behälter wurde in einem Spezialbehälter gesichert und luftdicht verschlossen. In Zusammenarbeit mit der Einsatzleitung, Fachberater Gefahrgut und weiteren Spezialeinsatzkräften, wurde der unklare Stoff lokalisiert. Nach dem die Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen wurden, konnte die Einsatzstelle gegen 16:10Uhr an die Polizei übergeben werden. Vor Ort befanden sich ca. 110 Einsatzkräfte. Für die Bevölkerung sowie für die Einsatzkräfte bestand zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr.

für das Herrichten des Wettbewerbsplatzes sowie an die Schiedsrichter aus der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde. In Aldorf wurde an diesem Tag außerdem das traditionelle Sommerfest durchgeführt, wo für die Kinder unter anderem acht verschiedene Spiele wie Erbsenschlagen oder passende Schlösser suchen angeboten wurden. Dabei sammelten die Kinder fleißig Punkte, mit denen sie anschließend aus einer Tombola verschiedene Preise gewinnen bzw. erarbeiten konnten.

Helmut Siemering folgt auf Günter Rödenbeck



Helmut Siemering ist der neue Kameradschaftsälteste des Kameradschaftsbundes ehemaliger aktiver Feuerwehrkameraden der Samtgemeinde Barnstorf. Er folgt auf Günter Rödenbeck, der das Amt des Vorsitzenden 13 Jahre lang bekleidete. Die Amtsübergabe fand am 01.06.2023 auf dem Hof Rödenbeck im Beisein des Vorstandes statt. Günter Rödenbeck trat 1966 in die



Stippvisite beim Jugendfeuerwehrlager



Das Feuerwehrkommando der Samtgemeinde Barnstorf besuchte das Kreisfeuerwehrlager in Weyhe am 11.07.23. Ein besonderes Augenmerk von Gemeindebrandmeister Guido Schruth und seinen Kameraden galt dabei dem heimischen Nachwuchs aus der Samtgemeinde. „Wir freuen uns, dass unsere Jugendlichen so aktiv bei der Sache sind und Spaß an dem Feuerwehrwesen haben. Das sind unsere Kameraden der Zukunft“, sagte Guido Schruth bei dem Besuch der Jugendfeuerwehren aus Barnstorf, Cornau und der Gemeinde Eydelstedt. Der Gemeindebrandmeister zeigte sich angetan von dem guten Miteinander im Zeltlager, dass auch in diesem Jahr ein besonderes Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen war. Die Kommandovertreter suchten gezielt das Gespräch mit den Teilnehmern und Betreuern. Nach einem Rundgang über das Gelände trat das Kommando rechtzeitig zur Nachtruhe wieder den Heimweg an.

Lagerhalle brennt in Drentwede



Eine Lagerhalle brannte am 22.09.2023 um 11:34 Uhr in Drentwede an der Scharreler Straße. Bereits auf der Anfahrt zum Einsatzort wurde die Alarmstufe auf Feuer 3 erhöht. Da bei Ankunft die Lagerhalle in voller Ausdehnung brannte, war diese leider nicht mehr zu retten. Daher galt es, das Nachbargebäude sowie ein angrenzendes Waldstück zu schützen. Durch den ungünstig stehenden Wind mussten im Wald einzelne Glutnester abgelöscht werden. Außerdem wurde im Giebel eines anliegenden Wohnhauses ein kleiner Schmelbrand lokalisiert, welcher auch schnell gelöscht werden konnte. Die Brandbekämpfung der Lagerhalle wurde unter Atemschutz mit mehreren C-Rohren vorgenommen. Die Drehleiter aus Twistringen wurde ebenfalls eingesetzt. Im Einsatz befanden sich 70 Kameraden aus den Ortsfeuerwehren Aldorf, Barnstorf, Drentwede und Twistringen.

Transporter in Hauswand gefahren



Ein Transporter war am 15. November gegen 11:40 Uhr in eine Hauswand an der Bremer Straße (B51) in Drepper gefahren. Aus dem Polizeibericht ging hervor, dass der Transporter von der Hauptstraße in Richtung B51 fuhr. An der Kreuzung überquerte er die Bundesstraße, ohne anzuhalten. Der Transporter fuhr einige Meter über eine Wiese und prallte anschließend in eine Hauswand. Daraufhin wurden neben dem Rettungsdienst und der Polizei auch die Ortsfeuerwehren Cornau, Diepholz, Drepper sowie die ELO Barnstorf alarmiert. Außerdem wurde ein Baufachberater vom THW aus Achim hinzugezogen. Der Fahrer konnte sich mit Unterstützung von Ersthelfern selbst aus dem Fahrzeug befreien. Da die Feuerwehr zunächst nur das Fahrzeug sichern musste, konnten die Kräfte aus Cornau und Diepholz zügig wieder einrücken. Die Kameraden aus Drepper stellten außerdem den Brandschutz sicher. Der Baufachberater vom THW ließ im weiteren Einsatzverlauf noch das THW aus Bassum nachalarmieren, die eine Trägerkonstruktion zur Abstützung der Decke im Gebäude aufbaute. Um 19:15 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.



Ehrungen auf dem Kreiszeltlager



Zum Beginn des Kreisjugendfeuerwehrlager in Weyhe gab es gleich etwas zu feiern. Die Cornauer Jugendfeuerwehrwartin Katharina Kammann wurde mit dem Ehrenzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr ausgezeichnet. Katharina war bereits von 2008 bis 2016 stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin in Cornau. 2016 übernahm sie dann das Amt der Jugendfeuerwehrwartin. Ende 2023 stellte Katharina Kammann ihre Position zur Verfügung, sie ist jedoch weiterhin als Betreuerin in der Jugendfeuerwehr aktiv. Zusätzlich ist Katharina seit Juni 2022 im Kreisjugendring für die Kreisjugendfeuerwehr tätig. Zur Siegerehrung konnte Jan Buße die Florianmedaille der NJF entgegennehmen. Jan ist seit 11 Jahren als Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Barnstorf tätig. Seit sieben Jahren bekleidet er zusätzlich das Amt des stellvertretenden Gemeindejugendfeuerwehrwart der Samtgemeinde Barnstorf. Beide engagieren sich sehr für unsere Jugendfeuerwehren und haben diese Ehrungen mehr als verdient.

Gründungsversammlung der Ortsfeuerwehr Düste-Donstorf

Die Ortsfeuerwehren Donstorf und Düste haben am Donnerstag, den 30. November 2023 Geschichte geschrieben. Die Kameraden der beiden Ortsfeuerwehren haben einer Auflösung der jeweiligen Ortsfeuerwehr und zeitgleich die Gründung der Ortsfeuerwehr Düste-Donstorf zugestimmt. Das Ergebnis fiel einstimmig aus. Hintergrund war der Feuerwehrbedarfsplan, welcher seit dem Jahr 2020 in der Samtgemeinde Barnstorf umgesetzt wird. Die Auflösung bzw. Gründung erfolgt zum 01.04.2024. Mit der neuen Ortsfeuerwehr gibt es auch eine neue Führung. Mark Sborowski (zuvor stellvertre-



tender Ortsbrandmeister aus Düste) wird der neue Ortsbrandmeister. Er wird vertreten von Matthias Kuhn (aktuell Ortsbrandmeister Düste) und Luis Thesing (zuvor Mitglied der Ortsfeuerwehr Donstorf). Alle drei wurden von Versammlung einstimmig gewählt. Der Donstorfer Ortsbrandmeister Henner Stubbe sowie sein Stellvertreter Stephan Lemke hatten sich nicht erneut zur Wahl aufgestellt. Der Grundstein der neuen Ortsfeuerwehr ist also gelegt. Im Januar 2024 sollen dann auf der Jahreshauptversammlung die weiteren Kommandomitglieder gewählt werden.

Fahrzeugübergaben für die Feuerwehren Cornau und Barnstorf



Die Ortsfeuerwehr Cornau konnte am 18.03.2023 offiziell ihren neuen Mannschaftstransportwagen in Empfang nehmen. Das neue Fahrzeugmodell ist ein Mercedes-Benz 319 CDI Sprinter. Im neuen Mannschaftstransportwagen kann eine Sitzbank mit einem Tisch ausgetauscht werden, da das Fahrzeug außerdem für die Dokumentation bei Einsätzen für die Messgruppe Süd genutzt wird. Für die Schlüsselübergabe waren Vertreter aus Politik und Verwaltung, der Gemeindefeuerwehr sowie von der Kreisfeuerwehr vor Ort. Am 01.05.2023 erhielten die Kameraden der Feuerwehr Barnstorf bei ihrem Tag der offenen Tür ein neues Fahrzeug. Ein neues Mehrzweckfahrzeug von Mercedes-Benz, dass u.a. für Einsätze im Moor geeignet ist, wurde an die Ortsfeuerwehr Barnstorf übergeben. Die symbolische Schlüsselübergabe vollzog Samtgemeindebürgermeister Alexander Grimm.



Gartenhüttenbrand



Am 30.01.2023 um 8:26 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Diepholz und Sankt Hülfe zu einer brennenden Gartenhütte in die Straße „An der Bahn“ alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die 5x7 m große Gartenhütte in Vollbrand. Sofort wurde ein Löschangriff durch Atemschutztrupps, mit zwei C- Rohren, vorgenommen. Die Löscharbeiten gestalteten sich relativ schwer, da das Gartenhaus sehr gut gedämmt war und in den Zwischenbereichen das Feuer bekämpft werden musste. Zunächst wurde das Löschwasser aus den Fahrzeugen genommen und parallel bauten Einsatzkräfte eine Wasserversorgung aus einem Teich auf. Nachdem sämtliche Glutnester gelöscht und die Fahrzeuge wieder einsatzbereit waren, konnte der Einsatz um 12 Uhr beendet werden.

Carpportbrand

Am 19.02.2023 um 23:50 Uhr wurden die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr Diepholz und Sankt Hülfe zu einem gemeldeten Schuppenbrand in einem Garten alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, stand ein Carport und eine Gartenlaube in Vollbrand und das Feuer drohte auf ein Wohnhaus überzugreifen. Deshalb wurde die Alarmstufe umgehend von Feuer 2 auf Feuer 3 erhöht, sodass die Ortsfeuerwehren Heede und Aschen zusätzlich alarmiert wurden. Sofort wurde eine Brandbekämpfung eingeleitet. Atemschutztrupps löschten das Feuer auf der Seite vom Parkweg und weitere Kameradinnen und Kameraden, unter anderem auch Atemschutztrupps, bekämpften die Flammen im Garten des Hauseigentümers. In den Flammen befand sich noch eine Gasflasche, die zunächst durch Einsatzkräfte gekühlt wurde und anschließend durch den Atemschutztrupp in Sicherheit gebracht wurde. Die Gasflasche hat man zum weiteren Abkühlen in den Gartenteich gebracht. Schnell zeigten auch die ersten Löscharbeiten Erfolg. Durch die Kameradinnen und Kameraden musste noch gestapeltes Holz auseinandergezogen werden, um an die unteren



ren glühenden Lagen zu gelangen. Anschließend wurde der Brandort von beiden Seiten mit Schaum abgedeckt, um auch die letzten Glutnester zu ersticken. Durch die enorme Kraft des Feuers sind an dem Wohnhaus fünf Fenster beschädigt worden. Auch eine Fassauna wurde durch das Feuer beschädigt. Verletzt wurde bei dem Einsatz zum Glück niemand. Wie es zu diesem Brand kommen konnte, konnte nicht gesagt werden. Die Polizei hat hierzu noch in der Nacht die Ermittlungen aufgenommen. Nachdem sämtliche Fahrzeuge wieder einsatzbereit waren, konnte der Einsatz nach zwei Stunden beendet werden. Im Einsatz befanden sich ca. 70 Einsatzkräfte der Feuerwehr, sowie die Polizei und der Rettungsdienst.

Scheunenbrand

Am 11.05.2023 um 3:21 Uhr wurde zunächst die Ortsfeuerwehr Aschen zu einer unklaren Rauchentwicklung in die Straße „Brinker Ort“ alarmiert. Schnell stellte sich die Rauchentwicklung als Dachstuhlbrand in der Straße „Wraggerei“ dar. Umgehend wurde durch den Einsatzleiter die Alarmstufe auf Feuer 3 erhöht. Dies mobilisierte weitere Kräfte aus den Ortsfeuerwehren Diepholz, Heede und Sankt Hülfe. Somit waren alle vier Ortsfeuerwehr der Stadt Diepholz im Einsatz. Aufgrund der Größe des Brandes und der Wasserversorgung

wurde ebenfalls die Ortsfeuerwehr Drebber nachalarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, stand ein Scheunenkomplex von ca. 20x50 Meter in Vollbrand. Sofort wurde durch die Feuerwehr ein

dem Generalschlüssel Zugang zum Betriebsgelände verschaffen. Nachdem dies gemeistert worden war stellte sich heraus, dass ein PKW an einem Gebäude brannte und das Feuer bereits auf das Gebäude übergegriffen hatte. Zusätzlich befanden sich noch Personen im Gebäude und Diesel war vom PKW in den Kel-



Löschangriff von außen vorgenommen. Nachdem die Drehleiter am Einsatzort eintraf, wurde diese in Stellung gebracht und auch von dort mit der Brandbekämpfung begonnen. Aufgrund der schlechten Wasserversorgung wurden durch die Einsatzkräfte ca. 1000 Meter Schlauch verlegt um ausreichend Wasser vor Ort zu haben. Im weiteren Einsatzverlauf wurde ebenfalls die Fliegerhorstfeuerwehr mit ihrem Flugfeldlöschfahrzeug alarmiert, da dieses reichlich Löschmittel mitführt. Trotz sämtlicher Löschmaßnahmen konnte ein vollständiges Ausbrennen der Scheune nicht verhindert werden. Mehrere Atemschutztrupps wurden eingesetzt, um den Brand von der Drehleiter und vom Boden aus zu bekämpfen. Mit den Tanklöschfahrzeugen der Ortsfeuerwehr Sankt Hülfe und der Ortsfeuerwehr Drebber wurde Wasser im Pendelverkehr zur Einsatzstelle gefahren. Gegen 07:00 Uhr konnte Feuer unter Kontrolle gemeldet und mit den Nachlöscharbeiten begonnen werden. Diese zogen sich noch bis 10:00 Uhr hin. Wie es zu dem Brand kommen konnte, kann derzeit nicht gesagt werden. Hierzu hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Für die Sicherheit der Einsatzkräfte stand ein Rettungswagen des DRK zur Verfügung. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.

Stadtübung

Am 28.06.2023 fand nach langer Zeit mal wieder eine Stadtübung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Diepholz statt. Um 18:10 Uhr wurde der Löschzug Mitte (Ortsfeuerwehr Heede und Sankt Hülfe) zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage bei den Stadtwerken in Diepholz alarmiert. Normalerweise ist dies das Einsatzgebiet der Ortsfeuerwehr Diepholz, die jedoch laut Übungsszenario zum Zeitpunkt der Auslösung in einem anderen Einsatz gebunden war. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen musste man sich zunächst mit



ler gelaufen. Sofort wurde eine Löschwasserversorgung aufgebaut und die ersten Atemschutztrupps zur Personennrettung vorgeschickt. Um ausreichen Personal vor Ort zu haben wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz (die bereits wieder am Standort war) und die Ortsfeuerwehr Aschen nachalarmiert. Es musste eine Wasserversorgung über eine lange Wegstrecke aufgebaut werden, da mehrere Hydranten auf dem Gelände nicht einsatzbereit waren (dies war für die Übung so vorgesehen). Weitere Einsatzkräfte bauten eine Riegelstellung zu Nachbargebäuden auf, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Während der gesamten Übung kamen mehrere Atemschutztrupps im Gebäude zum Einsatz. Auch eingeschlossene Atemschutztrupps im Gebäude mussten durch andere Kameradinnen und Kameraden befreit werden. Nachdem sämtliche Übungsszenarien abgearbeitet waren, fand vor Ort die Manöverkritik vom Ausrichter, Stadtbrandmeister Frank Schötz, dem stellv. Ortsbrandmeister Sankt Hülfe Cedrik Sudmann und Christian Vinke, statt. Hier wurden positive Dinge angesprochen und Dinge, die man verbessern muss. Im Anschluss an die Manöverkritik lud der Ausrichter auf ein Getränk und eine Bratwurst ein.

Trocknungsanlagenbrand

Am Sonntagvormittag (19.11.2023) um 11 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zur A+L Tierfrischmehlproduktions GmbH in die Straße Im Moore gerufen. Hier war ein Trocknerbrand in der Produktion gemeldet worden. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte eine stark überhitzte Trocknungsanlage in einer Produktionshalle vor, in deren Innenraum Schlachtabfälle in Brand geraten waren. Die Anlage wurde umgehend unter Einsatz



mehrerer Atemschutzgeräteträger und Strahlrohre heruntergekühlt. Gleichzeitig wurde der Löschzug Mitte mit den Ortswehren aus Sankt Hülfe und Heede nachalarmiert, um genügend Atemschutzgeräteträger einsetzen zu können. Im weiteren Verlauf konnte der Trocknungsraum geöffnet und mit Kohlendioxid geflutet werden. Hiernach mussten die Abfälle aus dem Trockner entladen werden, um das Feuer komplett löschen zu können. Kräfte der Polizei und des Rettungsdienstes waren ebenfalls vor Ort. Die Schadenshöhe- und Ursache sind unbekannt.

Brennender Akku



Am 26.10.2023 um 14:55 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem brennenden Akku bei der PHWT in Diepholz alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort

eintrafen, war der Akku bereits aus dem Gebäude gebracht worden. Außerhalb des Gebäudes wurde dieser mit Sand bedeckt, um das Feuer zu bekämpfen. Da es im Gebäude zu einer Verrauchung gekommen war, wurde dieses die Einsatzkräfte kontrolliert und belüftet. Der Einsatz konnte somit um 16:25 Uhr beendet werden.

Schornsteinbrand



Am 20.11.2023 um 19:38 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem Schornsteinbrand in die Steinstraße alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen konnte bereits eine starke Rauchentwicklung und Funkenflug aus dem Schornstein wahrgenommen werden. Noch auf Anfahrt wurde durch den Einsatzleiter auch ein Schornsteinfeger zur Einsatzstelle alarmiert. Die Einsatzkräfte kontrollierten mit der Wärmebildkamera den Dachbereich. Als der Schornsteinfeger eintraf wurde das weitere Vorgehen mit ihm besprochen und abgestimmt. Man ließ das Brandgut kontrolliert abbrennen bevor der Schornstein gründlich gereinigt wurde. Nachdem dies erledigt war, konnte die Einsatzstelle an die Eigentümer übergeben werden. Der Einsatz war somit um ca. 20:56 Uhr beendet.



Fahrerin eingeklemmt



Schwerste Verletzungen zog sich eine 20-jährige PKW-Fahrerin bei einem Verkehrsunfall am 26.01.23 in Wetschen zu. Ein ortskundiger Passant fand das verunfallte Fahrzeug gegen 8:37 Uhr auf dem Dach liegend im Bereich des St. Hülfers Torweg in Wetschen vor. Bei seiner Erkundung fand er die Fahrzeugführerin im PKW eingeklemmt, aber ansprechbar vor. Die Leitstelle Diepholz alarmierte neben dem Rettungsdienst und der Polizei auch die Ortsfeuerwehren Rehden, Wetschen und Diepholz. Die eingesetzten Feuerwehrkräfte konnten die junge Dame mit ihrem hydraulischen Rettungssatz zeitnah befreien und an den Rettungsdienst übergeben. Nach der Erstversorgung im Rettungswagen wurde sie dem Krankenhaus in Vechta mit schwersten Verletzungen zugeführt. Da es nach Polizeiangaben keine direkten Zeugen des Unfalls gab, können über die Unfallursache aktuell keine Angaben gemacht werden. Der St. Hülfers Torweg war während des Einsatzes durch Glatteis betroffen. Die Feuerwehr war mit 25 Kameraden im Einsatz.

Erster Kuppelcontest in Barver

Der 1. Kuppelcontest der Ortsfeuerwehr Barver fand am vergangenen Samstag im Dorfgemeinschaft der Gemeinde statt. Das mehrköpfige Organisationsteam konnte insgesamt 18 Mannschaften aus dem gesamten Südkreis Diepholz begrüßen. Mehrere Helfer haben zwei Wettkampfbahnen hergerichtet. Für das leibliche Wohl wurde mit Kaltgetränken und einem Snackangebot gesorgt. Vier erfahrene Schiedsrichter beurteilten die Wettkampfleistungen der Teilnehmer. Das Kuppeln ist Bestandteil der jährlichen Leistungsvergleiche auf

Gemeinde- und Kreisebene. Hier werden nach Vorgaben der Feuerwehrdienstvorschrift 3 vier formstabile Saugschläuche zusammengekuppelt und mit Knoten und Stichen gesichert. Pro Mannschaft gingen fünf Ka-



meraden an den Start. Den Unterschied macht die Gesamtzeit des Kuppelvorgangs und ein vorgegebener Fehlerkatalog aus 21 Fehlerstichpunkten. Mannschaften, die zum Beispiel einen Knoten nicht richtig ausgeführt oder den Time-Buzzer zu früh betätigt hatten erhielten Strafsekunden. Am Ende konnte sich die Gruppe der Ortsfeuerwehr St. Hülfe gegen die Gruppe aus Dörrielo durchsetzen. Den dritten Platz erreichte die Gruppe Groß Lessen 2. Der Titel für die schnellste Zeit ging ebenfalls nach St. Hülfe. Im Verlauf der Veranstaltung wurde die Mannschaft mit den meisten aktiven Dienstjahren geehrt. Hier konnte eine Gruppe der Ortsfeuerwehr Hemsloh die meisten Dienstjahre vorweisen. Ortsbrandmeister Michael Schumacher dankte während der Siegerehrung den Mannschaften für den fairen Ablauf der Wettkämpfe. An ganz besonderer Dank ging an alle Helfer, die es möglich gemacht hatten, diesen Abend auf die Beine zu stellen.



Schwerer Verkehrsunfall in Barver



Am 17.06.23 kam es auf der Bundesstraße 214 in Barver zu einem schweren Verkehrsunfall. Aus bislang ungeklärter Ursache kam es in Höhe eines örtlichen Speditionsunternehmens zu einem Zusammenstoß zwischen einem Kleintransporter und einem Lkw. Bei dem Zusammenstoß wurde der Kleintransporter in den Seitenraum geschleudert, der Fahrer wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die Ortsfeuerwehren Barver, Varrel und Freistatt wurden um 9:04 Uhr mit dem entsprechenden Stichwort „Verkehrsunfall - eine eingeklemmte Person“ alarmiert. Vor Ort wurde in Absprache mit der Notärztin eine Crash-Rettung durchgeführt. Der Fahrer wurde im Bein- und Brustbereich eingeklemmt und musste durch die Einsatzkräfte aus Barver und Varrel mit schwerem Rettungsgerät aus seinem Fahrzeug befreit werden. Nach der Rettung wurde der schwerverletzte Fahrer mit dem Rettungshubschrauber Christoph 6 in eine Spezialklinik nach Minden geflogen. Der LKW-Fahrer blieb unverletzt.

Zwei Personen bei Verkehrsunfall verletzt

Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Morgen des 10.07.23 in Rehden. Um 9:36 Uhr alarmierte die Leitstelle Diepholz die Feuerwehren aus Rehden und Barver. Im Kreuzungsbereich Zum langen Pohl / In den Zuschlägen kam es zu einem Zusammenstoß zweier Pkw. Ein beteiligtes Fahrzeug besaß ein E-Call System, welches die Notrufkette in Gang setzte. Nach erster Erkundung konnten zwei verletzte Personen ausfindig gemacht werden, die zwar nicht eingeklemmt, aber doch schwer verletzt waren. Beide wurden durch den Rettungsdienst bereits betreut. Ein Verletzter wurde in ein umliegendes Krankenhaus gebracht. Der andere mit dem Rettungshubschrauber Christoph 6 in eine Spezialklinik nach Osnabrück. Die Feuerwehr streute auslaufende Betriebsstoffe ab und unterstützte den Rettungsdienst bei der Versorgung der Verletzten. Der



Einsatz konnte nach zwei Stunden beendet werden. Die Einsatzstelle blieb zur weiteren Unfallaufnahme gesperrt.

Lkw gegen Baum



Am Montag, den 17.07.23 kam es gegen 12:30 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der B239 zwischen Rehden und Hemsloh. Der Fahrer eines LKW kam hierbei von der Bundesstraße ab und prallte gegen einen Baum. Dieser wurde durch die Wucht des Aufpralls zum Teil gefällt. Der Verunfallte konnte das Fahrzeug glücklicherweise selbstständig verlassen und wurde zur weiteren Untersuchung in eine umliegende Klinik transportiert. Die Ortsfeuerwehr Hemsloh wurde zur Beseitigung und Aufnahme von auslaufenden Betriebsstoffen alarmiert. Weiterhin unterstützte sie die Polizei und Straßenmeisterei bei der Absperrung der Einsatzstelle. Neben der Feuerwehr waren ebenfalls der Rettungsdienst im Einsatz. Ein Spezialunternehmen wurde angefordert, um den LKW zu bergen. Der Einsatz war für die Ortsfeuerwehr Hemsloh nach zwei Stunden beendet. Die Sperrung der B239 dauerte aufgrund der Bergungsarbeiten noch an.

Trecker in Vollbrand



Ein Trecker in Vollbrand beschäftigte am Donnerstag den 20.07.23 die Feuerwehr. Gegen 18:00 Uhr bemerkte der Fahrer auf der Dönseler Straße in Fahrtrichtung Barver eine Rauchentwicklung und setzte einen Notruf ab. Die alarmierten Kräfte aus Dickel und Rehden gingen unter Atemschutz gegen die Flammen vor. Die Brandbekämpfung wurde durch Schaummittel ergänzt. Zudem wurde eine Wasserversorgung über längere Wegstrecke aufgebaut, da sich in der Nähe kein geeigneter Unterflurhydrant befand. Der Fahrer blieb glücklicherweise unverletzt. Neben dem Trecker wurde ein nahegelegenes Stoppfeld leicht in Mitleidenschaft gezogen. Nach gut 45 Minuten konnte die Brandbekämpfung erfolgreich beendet werden. Die 30 Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden durch einen Streifenwagen der Polizei sowie einen Rettungswagen unterstützt.



davon aus, dass der Brand durch einen technischen Defekt ausgelöst wurde. Nach knapp einer Stunde konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden. Insgesamt waren, neben dem Rettungsdienst und der Polizei, 40 Feuerwehrkräfte im Einsatz.

Rauchgasdurchzündung bei Garagenbrand

Am Samstag dem 05.08.2023 kam es in Wetschen zu einem Feuerwehreinsatz. Gegen 15:45 Uhr bemerkte der Anwohner eines Einfamilienhauses eine Rauchentwicklung in seiner Garage und setzte umgehend einen Notruf ab. Die alarmierten Kräfte aus Wetschen und Rehden gingen unter schwerem Atemschutz über den Hintereingang der Garage zu Brandbekämpfung vor. Kurze Zeit nach Beginn der ersten Löschmaßnahmen kam es zu einer massiven Rauchgasdurchzündung. Hierbei wurden die Außenwand sowie die Innenwand schwer in Mitleidenschaft gezogen. Letztere war zum größten Teil eingestürzt. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Mehrere Gasflaschen mussten von den Einsatzkräften aus dem Gefahrenbereich geborgen werden. Das Feuer konnte im Anschluss schnell unter Kontrolle gebracht werden. Polizei und Feuerwehr gehen



Moorbrand 17.05.2023



Gegen 16 Uhr am 17.05.2023 wurde die Ortsfeuerwehr Freistatt zu einem Kleinbrand alarmiert. Eine Moorfläche nördlich der Bahnlinie bei Freistatt war in Brand geraten. Aufgrund der rasanten Ausbreitung im trockenen Moor ließ Ortsbrandmeister Gero Enders die Feuerwehren Wehrbleck, Barver und Wagenfeld alarmieren. Im weiteren Einsatzverlauf kamen die Ortsfeuerwehren Rehden und Hemsloh dazu. Sie waren zu einem anderen Einsatz gerufen worden, bei dem die Kräfte aber nicht eingreifen mussten. Die Einsatzkräfte unter der Leitung von Kirchdorfs Gemeindebrandmeister Gerd Kemmann löschten das Feuer auf der gut 3,5 Hektar großen Fläche von mehreren Seiten. Die Wasserversorgung stellten die Wehren aus einem nahe gelegenen Teich sowie per Pendelverkehr von einer Wasserentnahmestelle in Freistatt sicher. Währenddessen überprüften die Drohnengruppen Mitte und Süd der Kreisfeuerwehr die Lage aus der Luft. Für die rund 150 Feuerwehrleute dauerte der Einsatz bis in den Abend hinein. Ebenfalls vor Ort waren ein Rettungswagen und die Polizei. Aufgrund der Rauchentwicklung war die Bahnstrecke zeitweilig gesperrt, die Einwohner in Freistatt und Wehrbleck wurden aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Während der Rückbauarbeiten flammten gegen 20 Uhr erneut Glutnester auf. Aufgrund der erneuten Ausbreitung wurde die Feuerwehr Wehrbleck erneut alarmiert. Die Kräfte aus Freistatt und Wagenfeld waren noch Vorort, während der kräftezehrenden Löscharbeiten gab es ausreichend Getränke sowie Würstchen zur Stärkung.

Teleskopkladerbrand 05.06.2023



Am Montag, den 05.06.2023, wurde die Feuerwehr Freistatt gegen 17:30 Uhr zu einem brennenden Radlader auf die B214 alarmiert. Auf Anfahrt zur Einsatzstelle wurde die Ortsfeuerwehr Barver aufgrund der schlechten Wasserversorgung nachalarmiert. Unter Atemschutz wurde der erste Angriff mittels C-Rohr vorgenommen. Währenddessen wurde ein Schaumeinsatz vorbereitet. Mit dem Schaum wurde dann behutsam ein Teppich über den im Motorraum brennenden Teleskopklader gelegt. Die Fahrzeuge der Ortsfeuerwehr Barver brachten im Pendelverkehr Wasser zur Einsatzstelle. Während der Löscharbeiten war die B214 komplett gesperrt. Durch den Eigentümer wurde der abgelöschte Teleskopklader auf ein landwirtschaftliches Anwesen verbracht. Neben der Feuerwehr mit 4 Fahrzeugen und 30 Kräften war ein Rettungswagen sowie die Polizei an der Einsatzstelle. Die Straßenmeisterei kümmerte sich im Nachgang um die Reinigung der Fahrbahn. Der Einsatz der Feuerwehr konnte gegen 19:30 Uhr beendet werden.

Teambuilding im Hochseilgarten

Am 16. September trafen sich 15 Feuerwehrkräfte aus Freistatt und Wehrbleck in Begleitung von drei Trainern im Hochseilgarten in Freistatt. Es galt, sich im Bereich des 8,50 Meter hohen Selbstsicherungsbereichs, sowie einer gigantischen Strickleiter mit seinem Teampartner bis zum höchsten Punkt vorzuarbeiten. Nach einer Einweisung von den Trainern Andreas Geweiler, Josia Krüger und Dr. Raul "Hans" Ferent ging es in zwei Gruppen an die Stationen. An der freihängenden Strickleiter musste man mit seinem Partner zusammen nach oben kraxeln. Damit es nicht zu einfach wurde, sind die Abstände der einzelnen Sprossen immer größer geworden. Ein Kraftakt der von unten nicht ansatzweise so aussah. Einige schafften es bis an die 10 Meter hohe Spitze der Leiter. Im Bereich der Selbstsicherung ging es zuerst über die Kletterwand auf die 8,50 Meter hohe



Plattform. Von dort konnten die Teilnehmer dann die verschiedensten Stationen abarbeiten. Von einem Balancierbalken, einem Kletternetz, einem Sprung über 1,5 Meter und vielen weiteren Stationen ging es über freischwebende Reifen oder den "Chaplin Walk" auf eine andere Plattform. Von dort wurde mit dem "Flying Fox", einer ca. 60 Meter langen Seilrutsche, wieder der Boden erreicht. Insgesamt konnten die Teilnehmer sich über 3,5 Stunden austoben. Die Resonanz war durchweg positiv über diese Erfahrung. Ein großer Dank geht an die Trainer der Stiftung Bethel die sich den Samstag freigehalten hatten, damit die Feuerwehrkräfte ihren Teamgeist stärken konnten. Der älteste Teilnehmer war ein Alterskamerad der Feuerwehr Freistatt, welcher mit seinen 79 Jahren den kompletten Selbstsicherungsbereich absolvierte, eine ganz starke Leistung.

Müllcontainerbrand



Am Samstag, dem 10.06.2023, wurde die Feuerwehr Freistatt gegen 15:25 Uhr zu einem brennenden Müllcontainer alarmiert. In der Von-Lepel-Straße stand ein 1-m³-Müllcontainer direkt am Gebäude in Brand. Auf der Anfahrt konnte die starke Rauchentwicklung erkannt werden. Mit einem C-Rohr wurde der Container geflutet und dann vom Gebäude weggezogen. Da im Gebäude ein Rauchwarnmelder zu hören war, wurde der zustän-

dige Geschäftsführer des Gebäudes informiert. Zusammen mit einem Befugten konnte das Gebäude begangen und kontrolliert werden. Hier bestand keine Notwendigkeit eines Eingreifens. Neben den sieben Kräften der Feuerwehr war die Polizei sowie ein RTW vor Ort.

Flächenbrand



Am 12.06.2023, gegen 14:30 Uhr, wurde die Feuerwehr Kirchdorf zu einem Flächenbrand alarmiert. An der Steyerberger Straße Ecke Heidmoor brannte eine Erdbeerfläche auf ca. einem Hektar. Aufgrund der schwierigen Wasserversorgung wurde die Feuerwehr Barenburg mit ihren wasserführenden Fahrzeugen dazu alarmiert. Insgesamt dauerte der Einsatz der 30 Kräfte knapp 1,5 Stunden. Neben der Feuerwehr war die Polizei sowie der Rettungsdienst vor Ort.

Verkehrsunfall mit drei Schwerverletzten



Am 26.06.2023, um 12:13 Uhr, wurde die Ortsfeuerwehr Scharringhausen gemeinsam mit den Ortsfeuerwehren Barenburg und Kirchdorf zu einem Verkehrsunfall mit zwei beteiligten PKW gerufen. Eine Person war in ihrem Fahrzeug eingeschlossen, jedoch nicht eingeklemmt. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr setzten umge-



hend hydraulische Rettungsgeräte ein, um die eingeschlossene Person aus dem Fahrzeug zu befreien. Nach erfolgreicher Rettung wurde die verletzte Person an den Rettungsdienst übergeben. Insgesamt wurden bei dem Verkehrsunfall drei Personen schwer verletzt. Eine der verletzten Personen musste mit einem Helikopter in ein Krankenhaus geflogen werden.

Storchenrettung

Am gestrigen Samstag den 09.09. wurde der Barenburger Ortsbrandmeister über Melder alarmiert. Die Leitstelle teilte mit, dass im Weidenweg ein erkrankter Storch auf einer Terrasse sitze. Mit drei weiteren Kameraden machte er sich auf den Weg zum Einsatzort. Dort konnte ein kraftloser Storch ausgemacht werden. Mit einem Netz wurde der Storch fixiert. Danach konnte man ihn mit zwei Kameraden ohne eigene Verletzung und ohne Verletzungen des Storches in die „Arrestzelle“ bringen. Das dafür von den Besitzern des Gebäudes vorbereitete Badezimmer war bis zum Eintreffen eines Experten das neue Zuhause.





Technische Hilfeleistung in Ströhen



Am 11.01.2023, gegen 18:15 Uhr, wurden die Ströher Einsatzkräfte telefonisch zur einer technischen Hilfeleistung alarmiert. Auf der Varreler Straße drohte ein von der Fahrbahn abgekommener LKW zu kippen. Die Maßnahme der Ströher Einsatzkräfte bestand darin, die Einsatzstelle abzusichern. Nach circa zwei Stunden wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben und der Einsatz für die 13 ausgerückten Einsatzkräfte war beendet.

Einsatzübung bei der Kita Ströhen

Am 16.6.2023 fand eine Einsatzübung der Ortsfeuerwehr Ströhen in der Kita Ströhen statt. Das Alarmstichwort lautete "Unklare Rauchentwicklung". Der Schwerpunkt dieser Übung lag darauf, den Kindern die Angst vor der Feuerwehr zu nehmen und die einwandfreie Evakuierung von bis zu 82 Kindern zu üben. Die Übung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und den Betreuern der Kita organisiert. Um 09:35 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Ströhen alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde eine unklare Rauchentwicklung im Gebäude simuliert. Sofort begann die Einsatzleitung

mit der Koordination der Löschmaßnahmen. Die Feuerwehrkräfte gingen zügig vor und begannen mit der Erkundung. Dabei wurde besonderer Wert daraufgelegt, dass die Kinder ruhig blieben und keine Panik ausbrach. Die Betreuer und Feuerwehrleute begleiteten die Kinder zum vorher festgelegten Sammelplatz an der



Kirche. Nachdem alle Kinder in Sicherheit waren, wurde die Lage weiter erkundet. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine simulierte Rauchentwicklung handelte, die durch einen technischen Defekt ausgelöst wurde. Es erfolgte eine rasche Entwarnung. Im Anschluss an die Evakuierung führten die Feuerwehrleute eine Besichtigung des Kindergartens durch, um den Einsatzkräften die Räumlichkeiten vertraut zu machen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, die Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr zu begutachten und mit den Strahlrohren assistiert Wasser abzugeben. Diese spielerischen Aktivitäten sollten das Vertrauen der Kinder in die Feuerwehr stärken und ihnen zeigen, dass Feuerwehr auch Spaß machen kann. Bei der Übung waren auch Bürgermeister Matthias Kreye sowie Simon Martens aus der Verwaltung vor Ort. Sie zeigten großes Interesse an der Arbeit der Feuerwehr. Die Einsatzübung war ein voller Erfolg und eine wertvolle Erfahrung für die Feuerwehr, die Kinder und die Betreuer. Die Kinder konnten ihre Ängste abbauen und gewannen Vertrauen in die Feuerwehr. Die Evakuierung verlief reibungslos, was auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Kita-Betreuern zurückzuführen war. Die Ortsfeuerwehr Ströhen bedankt sich herzlich bei den Betreuern der Kita und allen Beteiligten für die erfolgreiche Durchführung dieser Übung. Solche Einsatzübungen sind essentiell, um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein und die Sicherheit unserer Kinder zu gewährleisten.



Schwerer LKW-Unfall - Fahrer eingeschlossen



Zu einem Verkehrsunfall mit einem eingeschlossenen LKW-Fahrer wurden am 8. Januar die Feuerwehren Stemshorn, Mitte und Lembruch, sowie Rettungsdienst und Polizei gerufen. Auf der Bundesstraße 51 zwischen Lemförde Mitte und Süd war in Höhe der Einmündung „Im Sack“ in Stemshorn ein LKW verunglückt. Der in Fahrtrichtung Osnabrück fahrende Sattelzug war aus bislang ungeklärter Ursache auf den rechten Seitenstreifen gekommen und anschließend auf die Beifahrerseite gekippt. Der LKW-Fahrer wurde dabei in seinem Fahrerhaus eingeschlossen und konnte von den Einsatzkräfte der Feuerwehr, nach der Entfernung der Windschutzscheibe, an den Rettungsdienst übergeben werden. Nach Polizeiangaben wurde er dabei schwer verletzt und einer stationären Behandlung zugeführt. Der Verkehr auf der Bundesstraße wurde für den Zeitraum der Fahrzeugbergung örtlich umgeleitet.

Auszeichnungen für langjährige Feuerwehrmänner

„Da kommen ein paar Jahrzehnte zusammen!“ Rückblickend freuten sich die Hüder Wehrleute mit ihren Jubilaren anlässlich deren Auszeichnung im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Norman Wolf, Abschnittsleiter Süd der Kreisfeuerwehr des Landkreises Diepholz, war eigens zur Ehrung der Kameraden nach Hüde gekommen. 25 Jahre, auf diese Zeit konnten Bernd Kanning-Finke und Karsten Jakob zurückblicken. Beide haben viele Jahre aktiv in der Wettkampfgruppe gedient und standen auch beim Osterfeuer als Helfer immer ihren Mann. Während Finke noch aktiv ist, hält Jacob nach einem Umzug immer noch Kontakt zu seinen Kameraden. Doppelt so lange stehen Heinrich Koggenhop, Heinz Lampe und Ludwig Wulf im Dienst der Hüder Ortswehr. Koggenhop war jahrelang Gruppenführer, in der Wettkampfgruppe aktiv und konnte durch



sein handwerkliches Geschick manch eine Baumaßnahme planen und durchführen. Auch nach der Dienstzeit in der Einsatzabteilung war er als Leiter der Hüder Alterskameraden vorn dabei und unterstützte stets bei der Fahrradwoche. Ein Dank ging hierbei auch an Koggenhops Frau Marita, die mehr als eine Dienstjacke mit Emblemen verzierte. Gleichzeitig machte sich Heinz Lampe als Gerätewart und Maschinist verdient. So begleitete er das Löschfahrzeug 8 (Opel Blitz) über lange 27 Jahre und übernahm später auch die Pflege und Wartung des aktuellen Fahrzeugs. In der Wettkampfgruppe erlebte er ebenfalls eine spannende Zeit. Heute steht er mit den Kameraden der Alterskameradschaft seinen Mann und regelt noch beim Brockumer Markt den Verkehr. Ludwig Wulf, heute auch bei den „Feuerwehr-Senioren“ mit dabei, stand ebenfalls als Leiter der Alterskameradschaft den Kameraden bei der Fahrradwoche und vielen Aktivitäten zur Verfügung. Früher stand auch bei Wulf die Einsatzbereitschaft, wenn die Sirenen heulten, an erster Stelle, genauso wie der Dienst in der Wettkampfgruppe. Er war ebenfalls langjähriger Sicherheitsbeauftragter der Hüder Wehr. Stolze 60 Jahre vergingen bei Friedrich Wulf bis zur Ehrung. Unermüdlich stand auch er der Hüder Ortsfeuerwehr über diesen langen Zeitraum als verlässlicher Helfer im Hintergrund zur Verfügung. Auch heute noch nimmt er gern an Veranstaltungen der Altersabteilung teil. Alle ausgezeichneten Feuerwehrmänner erhielten großen Applaus von der gesamten Versammlung.

PKW-Brand in Tiefgarage

Lembruch. Ein gemeldeter Gebäudebrand mit Gefahr für Menschenleben in der Großen Straße in Lembruch hielt die Rettungskräfte in Atem. Da hier zahlreiche Bewohner gemeldet sind und die Lage vor Ort zunächst unklar war wurden gegen vier Uhr die Ortsfeuerwehren aus Lembruch, Hüde, Marl, die Drehleitereinheit aus Diepholz, der Einsatzleitwagen der Gemeindefeuerwehr, fünf Rettungswagen, zwei Notarzteinsetzungsfahrzeuge sowie zahlreiche Kräfte der Polizei zu dem



Mehrparteienhaus gerufen. Vor Ort konnten die Feuerwehrkräfte einen brennenden PKW in einer Tiefgarage feststellen. Es kam zu einer starken Rauchentwicklung. Die anwesenden Bewohner konnten sich schnell ins Freie retten und wurden nicht verletzt. Der Feuerwehr gelang es, den PKW zügig zu löschen und die Gefahr zu bannen. Durch die Brandeinwirkung wurden noch zwei weitere PKW in der Garage beschädigt. Schadensursache und -höhe waren unklar, wobei die Polizei die Ermittlungen aufgenommen hat.

Bahnunfall in Hude

Zu einem Bahnunfall auf der Bahnstrecke in Höhe Hude wurde der Löschzug Dümmer (Marl, Hude, Lembruch) und der Einsatzleitwagen alarmiert. Hier sollte ein



ICE auf der Fahrt in Richtung Osnabrück vermutlich mit einer Person im Gleisbett kollidiert sein. Die Einsatzkräfte fanden den stehenden ICE in Höhe Hude/Sandbrink vor, konnten jedoch direkt am Zug glücklicherweise keine verunfallte Person feststellen. Nach-

dem der eingetroffene Notfallmanager der Deutschen Bahn die Strecke sperren ließ, suchten die Einsatzkräfte die Bahnstrecke weiträumig ab und konnten in einiger Entfernung zum stehenden Zug einen getöteten Greifvogel auffinden, sodass sich die anfänglichen Befürchtungen nicht bewahrheiteten. Die ebenfalls eingesetzten Feuerwehrkräfte aus Diepholz konnten ihre Anfahrt abbrechen. Kräfte der Polizei und des Rettungsdienstes waren ebenfalls an der Einsatzstelle, wobei der Rettungsdienst einen leicht verletzten Polizisten vor Ort schnell versorgen konnte.

Alterskameraden besichtigen Fliegerhorst



Lembruch. Die Faszination für die Feuerwehr ist bei den Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung der Gemeindefeuerwehr der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde ungebrochen. Auch wenn die zahlreichen Feuerwehrsenioren nicht mehr am Einsatzgeschehen teilnehmen, so sind sie doch immer noch aktiv und interessiert an allen feuerwehrtechnischen Dingen. Kürzlich unternahmen die Alterskameraden einen Ausflug zur Fliegerhorstfeuerwehr nach Diepholz, wo die Feuerwache und der Tower besichtigt werden konnten. Auf dem Rückweg ging es per Fahrrad vorbei am Skulpturenpfad und einem kleinen Zwischenstopp nach Lembruch. Hier versammelten sich die rund 25 Feuerwehrmänner bei der Segelschule Schlick zu einem gemeinsamen Essen, berichtet Friedrich Pfannenschmidt als stellvertretender Gruppenleiter der Alters- und Ehrenabteilung. „Das machen wir bald mal wieder!“, so der einhellige Tenor der Teilnehmer des Ausflugs.

Tödlicher Verkehrsunfall in Düversbruch

An einem frühen Sonntagmorgen wurden der Löschzug Dümmer (Lembruch, Hude, Marl) und die Ortsfeuerwehr Mitte per Funkmeldeempfänger zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Düvers-



brucher Straße nach Hüde gerufen. Ein aus Wagenfeld kommender 28-jähriger war mit seinem Skoda im Kurvenbereich nach links von der Straße abgekommen, hatte mehrere Leitpfähle und Schilder überfahren und war dann frontal gegen einen Baum geprallt, wobei sich das Fahrzeug um die eigene Achse gedreht hatte. Der ersteingetroffene Rettungsdienst und Kräfte der Feuerwehr versuchten noch mit einer Crashrettung dem Fahrer möglichst schnell zu helfen, jedoch verstarb dieser noch am Unfallort. Im weiteren Verlauf hatten die Einsatzkräfte dann die traurige Aufgabe, den verstorbenen Fahrer aus dem stark deformierten Fahrzeug zu bergen. Gleichzeitig wurde die Einsatzstelle gesichert, anschließend der PKW geborgen und die Einsatzstelle der Polizei übergeben, die die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen hat. Die Schadenshöhe ist unbekannt.

Schwerer Verkehrsunfall auf der B51 in Hüde



Die Ortsfeuerwehren aus Marl, Hüde, Mitte, Lembruch und der Einsatzleitwagen wurden zu einem schweren Verkehrsunfall auf die B 51 in Höhe der Einmündung Fischerort gerufen. Im Bereich der Marler Höhe waren aus bislang ungeklärter Ursache zwei PKW kollidiert, wobei die jeweiligen Fahrer in ihren Fahrzeugen eingeklemmt sein sollten. Vor Ort musste allerdings nur noch ein Fahrer aus seinem PKW befreit werden weil die Fahrertür sich nicht mehr öffnen ließ. Der andere Unfallbeteiligte war bereits aus seinem Fahrzeug befreit

worden. Die beiden Fahrzeugführer konnten von den eingesetzten Feuerwehrkräften somit zügig dem Rettungsdienst übergeben werden und wurden einer stationären Behandlung zugeführt. Es waren zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug an der Unfallstelle. Ein Lob und großes Dankeschön seitens der Feuerwehr geht an einen freiwilligen Feuerwehrmann, der auf dem Weg zum Einsatz auf den Unfall zukam und gleich fachkundige erste Hilfe leistete. Auch einer Ärztin aus Lemförde, die als Passantin mit an der Erstversorgung der beiden Verletzten beteiligt war, gilt der Dank der 33 eingesetzten Einsatzkräfte. Die Einsatzstelle wurde parallel dazu von der Feuerwehr gesichert und der Brandschutz gewährleistet. Die Polizei hat die Ermittlung der Unfallursache und der Schadenshöhe aufgenommen. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet, es kam zu Behinderungen.

Chlorgasaustritt in Verbrauchermarkt



Ein gemeldeter Chlorgasaustritt in einem Verbrauchermarkt in der Lemförder Burgstraße rief nach Ladenschluss ein Großaufgebot an Rettungskräften auf den Plan. Bei Reinigungsarbeiten im Markt war es zum Austritt von chlorhaltigen Chemikalien gekommen, wobei eine Person verletzt wurde. Der Rettungsdienst und der eingesetzte Notarzt versorgten die Person und führten sie zur weiteren Behandlung einem Krankenhaus zu. Seitens des Rettungsdienstes konnte die Art und Menge des gefährlichen Stoffes nicht näher abgeschätzt werden. Unklar war zunächst auch, ob noch weiteres Gefahrgut ausgetreten war. Hierauf wurden zur Erkundung und eventuellen weiteren Gefahrenabwehr die Feuerwehren Mitte, Stemshorn und die Messgruppe Süd der Kreisfeuerwehr zur Einsatzstelle beordert. Vor Ort konnte jedoch schnell Entwarnung gegeben werden, da nur eine begrenzte Menge des Gefahrstoffes ausgetreten war. Somit konnten die Kräfte der Feuerwehren und der Polizei nach kurzer Zeit wieder abrücken.



60 Jahre erfolgreiche Nachwuchsarbeit

„Eine gelebte Gemeinschaft! Man kann einfach nur noch Danke sagen!“ Treffender als dieses Fazit in den Grußworten von Samtgemeindebürgermeister Lars Mentrup und Gemeindebrandmeister Friedhelm Dannhus kann man die Arbeit der Nachwuchsorganisation der Feuerwehren nicht zusammenfassen. Marvin Fuchs, Gemeindejugendfeuerwehrwart der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde und Kinderfeuerwehrwartin Nadine Schliebe hatten zuvor zur „Geburtstagsparty“ in den Lemförder Rittersaal eingeladen. Vor einem vollen Haus begrüßten sie unzählige Kinder und Jugendliche, sowie Gäste aus den Reihen der Feuerwehr, viele Eltern und Vertreter der Verwaltung. Im 775. Jubiläumsjahr konnte die Kinderfeuerwehr ihr zehnjähriges Bestehen feiern, die Jugendfeuerwehr blickte auf stolze 50 Jahre aktive Nachwuchsförderung zurück. Nach der Gründung der Kinderfeuerwehr im Jahr 2013, konnte sich die XXS-Feuerbrigade unter der damaligen Leitung von Birgit Wittkötter zur festen Institution der Feuerwehr entwickeln. Mittlerweile „liefert“ sie regelmäßig „Nachschub“ für die Jugendfeuerwehr und ermöglicht so einen nahtlosen Übergang der Kinder in ihrem Feuerwehrleben. So wurden bereits 33 Kinder übergeben, von denen nunmehr 7 Jugendliche schon in die aktive Einsatzabteilung eingetreten sind. Momentan sind 39 Kinder aktiv dabei, um die sich ein Team von elf Betreuern kümmert. Die Jugendfeuerwehr kann sich aktuell sogar über 40 aktive Jugendliche und zehn Betreuer freuen. Gestartet hatte sie im Jahr 1973 mit Gunter Hinke als erstem Jugendwart und immerhin schon 16 Ju-

gendlichen, damals nur Jungen. Heute unvorstellbar, genauso, wie den Dienst mit Schlips und Kragen abzuhalten! Erster Höhepunkt war auch früher schon ein gemeinsames Zeltlager. Als Jugendwarte folgten Rainer Lewandowski, Hans- Jörg Hefke, Guido Bonehs mit Guido Marten, Jürgen Dettmer mit Bastian Kriedemann, danach Bastian Kriedemann mit Annika Meyer, gefolgt von Arne Klös mit Marvin Fuchs, der aktuell Chef ist und von Katharina Schockemöhle unterstützt wird. Im Verlauf der Jahrzehnte wurden regelmäßig die feuerwehrtechnische Ausbildung und die gesellschaftlichen Aktivitäten groß geschrieben. Dabei wuchs die Ausstattung über Zelte und Unterrichtsmaterialien bis zu eigenen Fahrzeugen hinaus. Hierzu trägt auch der unlängst gegründete Förderverein in einem hohem Maße bei, so das auch größere Anschaffungen möglich wurden. Dank der technischen Möglichkeiten konnte auch die Coronapandemie gemeistert werden, in der dann zumindest über Onlinedienste eine gewisse Kontinuität aufrecht erhalten werden konnte. Ihre Leistungsfähigkeit konnten beide Organisationen kreisweit mit der Ausrichtung der Kreiskinderfeuerwehrtages im Jahr 2016 und dem Kreisjugendfeuerwehrtag in diesem Sommer auf dem Brockumer Marktplatz unter Beweis stellen. Im Anschluss an die Versammlung freuten sich die Kinder mit ihren Betreuern auf eine spannende Übernachtungsparty in der Lemförder Turnhalle mit leckerer Pizza. Die Jugendlichen und ihre Gäste lud Fuchs zu einem kleinen Imbiss ein.



Bildergalerie

